

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Einbau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanträge: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 404. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 6 Pf. — In Vertausung gebühr: die halbpaltene Kolonialzeitung 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restantenteil 20 Pf. Postfachkonto: Nr. 5213 Berlin. — Einmaliger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 120.

Magdeburg, Sonntag den 25. Mai 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten und 4 Seiten „Die Raft“.

## Das verbotene „Geldsackparlament“.

Einen Mann, der seinen streifenden Kameraden in den Rücken fällt, darf man nicht einen Streifbrecher heißen. Einen Verband, der lügnerische Behauptungen über politische Gegner verbreiten läßt, darf man nicht mit dem Namen Lügenverband belegen; und ein Parlament, bei dessen Zustandekommen die Größe der respektiven Geldsäcke der Wähler die wichtigste Rolle spielt, darf man nicht Geldsackparlament titulieren. So wird es einem in Deutschland immer schwieriger gemacht, sich richtig und prägnant auszudrücken.

Das Verbot der Bezeichnung „Geldsackparlament“ ist in dem Prozeß ausgesprochen worden, der gegen den Genossen Albert Wachs als verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“ wegen Beleidigung des preussischen Abgeordnetenhauses angestrengt wurde. Im Anschluß an Sturmszenen, die sich bei der Beratung des Etats des Innern im Jahre 1912 in diesem Haus abspielten, erschienen im „Vorwärts“ ein Artikel „Eine reaktionäre Affensomnambulie“, in dem u. a. Ausdrücke wie „Junckerparlament“ und „Dreiklassenparlament“ vorkamen. In erster Instanz wurde Wachs zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Aber das Reichsgericht hat das Urteil aufgehoben, weil die erwähnten Titulaturen straffrei geblieben seien, und in der erneuten Verhandlung hat sich am Freitag die 11. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin der vom Staatsanwalt unterstützten Ansicht des Reichsgerichts angeschlossen und den Angeklagten zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Dem Herrn Oberstaatsanwalt Chrzescinski hat es vor allen Dingen das „Geldsackparlament“ angetan. Das nach dem gesetzlich bestehenden Wahlssystem zustande gekommene Parlament genieße den Schutz gegen eine derartige Bezeichnung. So soll sich nach den vorliegenden Berichten der öffentliche Ankläger ausgesprochen haben. Trifft das zu, so ist der Oberstaatsanwalt zunächst einmal darüber zu belehren, daß das Dreiklassenwahlssystem in Wirklichkeit gar nicht „gesetzlich besteht“. Wenn er uns nicht glauben will, so erkennt er doch vielleichte die Autorität des Herrn Herrfurth, eines früheren preussischen Ministers des Innern, an, der im Jahre 1893 in der „Deutschen Revue“ darauf hinwies, daß die Verordnung vom 30. Mai 1849 „auf Grund des hierfür allerdings eine genügende Rechtsbasis nicht gewährenden Artikels 105 der oktroyierten Verfassungs-Urkunde erlassen“ worden sei; zu deutsch: daß das preussische Wahlssystem einem Verfassungsbruch seine Entstehung verdankt. Leider pflegt ja auf die Gegenstände des Verfassungsrechts bei den Prüfungen der jungen Juristen kein allzu großer Wert gelegt zu werden, und so wäre es begreiflich, wenn ein Oberstaatsanwalt von dem Zustandekommen des preussischen Wahlrechts auch nicht viel mehr wüßte als der Durchschnitt der übrigen nicht kritisch veranlagten Staatsbürger, aber es wäre am Ende zu empfehlen, daß er sich mit Hilfe der vorhandenen Nachschlagebücher genauer informierte, bevor er die Gründe für den Rechtschuldananspruch des preussischen Parlaments entwickelt.

Das Wort „Junckerparlament“ wollte Herr Chrzescinski nicht in die Anklage hineinziehen, weil es nicht beleidigend sei, wenn jemand Juncker genannt werde. Schön, aber ist es denn etwa beleidigend, wenn angedeutet wird, daß einer einen größeren Geldsack besitzt als der andre? Wer das Abgeordnetenhaus ein Junckerparlament nennt, der spricht damit aus, daß die Juncker, will sagen die adligen Großgrundbesitzer und ihr Anhang in ihm eine beherrschende Rolle spielen. Wer Geldsackparlament sagt, will in knapper Form zum Ausdruck bringen, daß das große Vermögen und das große Einkommen dort dominiert. In beiden Fällen wird die Ausschließung oder Zurücksetzung minder günstig gestellter Volksklassen bemängelt. Steht der Staatsanwalt also — bernünftigerweise — keine Beleidigung darin, daß man die einseitige Bevorzugung des Junkertums rügt, so ist es eine unverständliche Inkonsistenz, daß ihn die Kritik an der Privilegierung des Besitzes in Erregung bringt.

Weder die eine noch die andre Bezeichnung charakterisiert die preussische sogenannte Volksvertretung vollständig, und hätte sich der öffentliche Ankläger beispielsweise dagegen gewandt, daß in dem Artikel nur die Vorrechte des Geldsacks erwähnt würden, nicht aber die Aufmerksamkeit auf die Begünstigung des platten Landes vor den Städten erwähnt sei, so ließe sich darüber reden. Aber es ist ihm ja nicht darum zu tun gewesen, dem preussischen Parlament das Recht auf einen Titel zu eritreiten, der seine zahlreichen Schönheiten sowohl wie alle seine Wurzeln erkennbar macht, sondern er wollte es nur gegen eine Bezeichnung schützen.

die denen, die in dem Abgeordnetenhaus die Macht haben, unangenehm sein muß. Das Gericht ging gar noch über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und erklärte in Uebereinstimmung mit dem Reichsgericht beide Ausdrücke — „Junckerparlament“ und „Geldsackparlament“ — für strafbar.

Nun kennen wir jemand, der die „gesetzliche“ Grundlage der preussischen Kammer noch wesentlich schärfer und abfälliger beurteilt hat als der Artikel des „Vorwärts“. Das war der Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes, Graf Bismarck, der am 28. Mai 1869 im norddeutschen Reichstag seine Meinung dahin äußerte, daß ein „wider-sinnigeres und elenderes“ Wahlgesetz als das preussische in keinem andern Staat ausgedacht worden sei. Allerdings, Bismarck spricht nur von dem Gesetz. Aber wie soll man denn nach dem Staatsanwalt und dem Gerichts-Ansicht ein Parlament nennen, das aus dem denkbar wider-sinnigsten und elendesten Wahlgesetz hervorgegangen ist? Es wird doch wohl zugegeben werden, daß man mit Anwendung der Bezeichnungen „Junckerparlament“ und „Geldsackparlament“ wirklich nur sehr maßvolle Konsequenzen aus den von Bismarck aufgestellten Voraussetzungen zieht.

Zedenfalls werden die 6 Wochen Gefängnis das Re-nomme des preussischen Abgeordnetenhauses nicht heben. Kein Gericht wird das preussische Volk dazu bringen, sein Parlament eine Volksvertretung zu nennen. Die ominösen Bezeichnungen werden zum Leidwesen der Regierung und der herrschenden Parteien nicht auszurotten sein. Die Ent-rechteten lassen es sich nicht nehmen, die Sache eine Sache und das preussische Abgeordnetenhaus ein — na, wie denn nun gleich — zu nennen. —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 24. Mai 1913.

### Zu den preussischen Landtagswahlen.

Am Freitag wurden in den 12 Berliner Wahlkreisen 339 Stichwahlen und 14 Neuwahlen vorgenommen. Es liegen uns folgende Resultate vor:

Berlin 8: Gewählt wurden 27 Liberale und 1 Sozialdemokrat. Die Fortschrittler verfügen nunmehr insgesamt über 418, die Sozialdemokraten über 370 Wahlmänner. Die Wiederwahl des Fortschrittlers Rosenow scheint gesichert.

Berlin 9: Gewählt wurden 23 Fortschrittler und fünf Sozialdemokraten. Gesamtergebnis: 606 Sozialdemokraten, 172 Fortschrittler und 12 Konservative. (Sozialdemokratischer Kandidat: Genosse Ströbel.)

Berlin 10: Gewählt 20 Fortschrittler und 2 Sozialdemokraten. Gesamtergebnis: Fortschrittler 458, Sozialdemokraten 418. Die Wahl des Fortschrittlers Cassel scheint gesichert.

Berlin 12: Gewählt wurden 16 konservative, 14 nationalliberale und 6 sozialdemokratische und 113 fortschrittliche Wahlmänner. Es stehen noch einige Bezirke aus. Gesamtergebnis bis jetzt: 334 Sozialdemokraten, 281 Fortschrittler, 38 Konservative und 20 Nationalliberale.

Niederbarnim: Gewählt wurden 11 konservative, 29 liberale, 21 sozialdemokratische und 2 demokratische Wahlmänner. Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Konservativen.

In Frankfurt a. M. waren bisher 649 fortschrittliche, 373 sozialdemokratische und 227 nationalliberale Wahlmänner gewählt. Für die diesen Freitag vorgenommenen Stichwahlen haben unsere Genossen beschlossen, in allen Bezirken, in denen sie selbst mit einer der bürgerlichen Parteien um den Erfolg ringen, sich zu beteiligen. Dagegen soll in den Bezirken, in denen fortschrittliche Wahlmänner mit nationalliberalen zur Stichwahl stehen, Wahlenthaltung geübt werden. Von unsern Wahlmännern kommen 84 mit Fortschrittler und 51 mit Nationalliberalen in der Stichwahl. Die bürgerlichen Parteien unter sich haben in der Stichwahl um 146 Wahlmänner zu kämpfen. Maßgebend für den Beschluß auf Wahlenthaltung bei der Stichwahl zwischen Angehörigen der bürgerlichen Parteien war für unsere Genossen der Umstand, da sie sich seit der Hauptwahl gebärden, als seien sie schon im Besitz beider Mandate. Bei einer Stichwahl mit uns bei der Abgeordnetenwahl werden die National-liberalen ihnen auch sicher zu Hilfe kommen. —

### Wer trägt die Schuld?

Die Liberalen halten es genau wie nach den letzten Reichstagswahlen für notwendig, ihre doch wahrhaftig nicht übertrieben couragierte Parole für die Wahlmänner sich wählen den Konservativen gegenüber ausdrücklich zu rechtfertigen, und so beginnt wieder der alte

Streit darüber, wer denn eigentlich die Hauptschuld an der Verstärkung der Sozialdemokratie trage. Die Liberalen weisen darauf hin, daß doch die rechtsstehenden Parteien durch Stimmenthaltungen und dergleichen die Woten unterstützten, und die konservativen Organe sehen umständlich auseinander, wie die konservative Neutralität bei Stichwahlen zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten nur die Folge der Annäherung des Liberalismus an die äußerste Linke sei. So sagt die „Deutsche Tageszeitung“:

Erst nachdem von liberaler Seite ein Zusammengehen mit der Rechten gegen die Sozialdemokratie schroff abgelehnt worden war, mußte in konservativen Kreisen die Erwägung Platz greifen, daß eine Unterstützung von Bundesgenossen der Sozialdemokratie im Grunde genommen auch weiter nichts als eine Unterstützung der Umjurypartei selber bedeute; und daß nur durch eine Taktik der Vergeltung, durch die die freisinnigen Ueberläufer den Schäden ihres Verrats an der bürgerlichen Sache am eignen Leibe zu spüren bekämen, einem Bündnis des Freisinn mit der Sozialdemokratie vielleicht wenigstens für die Zukunft vorgebeugt werden könne.

Demgegenüber zieht die liberale Presse nun wieder Fälle heran, in denen die Konservativen auch die Nationalliberalen gegenüber den Sozialdemokraten im Stiche gelassen hätten, und so wird die Raubalgerei noch eine Weile weitergehen. Höchst überflüssigerweise, denn die Liberalen könnten füglich darauf verzichten, sich zur Verteidigung ihres Verhaltens auf die konservative Taktik zu berufen. Sich für die Linke gegen die Rechte zu entscheiden, und zwar wesentlich deuti-cher als es geschieht, sollte für sie eine Selbstverständlichkeit sein. —

### Deckungsqualen.

In der Presse der verschiedenen bürgerlichen Parteien geht das große Rätselraten weiter. Sollen die Deckungsvorlagen schon jetzt im Sommer erledigt werden oder erst im Herbst? Sollen sie mit der Rechten gemacht werden oder mit der Linken? Soll eine Erbschafts-, eine Vermögens-, eine Erbzunachs- oder eine Vermögenszuwachssteuer gemacht werden, oder soll es bei den „beredelsten“ Ratifikularbeiträgen und den Stempelsteuern bleiben, wie sie die Regierung vorschlägt? Seit die Reichstagskommission wieder tagt, ist der Handel wieder mächtig in Schwung gekommen, aber man merkt noch immer nichts von einem greifbaren Ergebnis.

Jetzt machen sich sogar schon in dem Parteichen der Freikonservativen Unstimmigkeiten geltend. Arndt hat im „Tag“ die Forderung vertreten, daß die Erledigung der Deckungsvorlagen bis zum Herbst vertagt werden soll. Dem tritt in der „Post“ der Freiherr v. Zedlitz entgegen, er fordert sofortige Verständigung zwischen den bürgerlichen Parteien und redet den Schwarzblauen nach Verbeskräften zu, sie sollten sich mit der Einführung einer Erbschaftsteuer einverstanden erklären. Sie würden sich, so versichert er, ein großes Verdienst um das Reich erwerben, „wenn sie in dem Opferjahr auch ihren Widerspruch gegen die Erbschaftsteuer auf dem Altar des Vaterlandes opfernten.“ Und obendrein würden sie bei diesem Opfer noch ein Geschäft machen, denn jetzt, so meint der geriffene Erse-handlungspräsident, sei es noch möglich, die Erbschaftsteuer den Bedürfnissen des flachen Landes und des Grundbesitzes anzupassen. Würde aber die Steuer erst im Herbst mit den Woten gemacht, dann ist der Sonderprofit, der jetzt noch herausgeschlagen werden kann, natürlich dahin.

Ob die Rechte den Ratschlägen des konservativen Führers folgen wird, bleibt abzuwarten. In den Liberalen wäre es dann, zu entscheiden, ob sie mit den Sozialdemokraten zusammen eine wirkliche Besitzsteuer schaffen oder aber mit den Junkern im Bunde die Erbschaftsteuer sabotieren wollen. —

### Er kann's nicht lassen!

Heinrich, Wilhelms 2. Bruder, feiert seine silberne Hochzeit. Niemand würde ihn dabei stören, zumal Hochzeiten, grüne und diamantene, Privatangelegenheiten sind und in der Fülle der Jubelfeste, die neben-, durch- und hintereinander gefeiert werden, vollständig verschwinden. Vielleicht aus Sorge, daß angesichts der Masse des Gebotenen die Feier eines 25-jährigen prinziplichen Ehestandes sonst nicht die genügende Beachtung finden könnte, hat nun aber Prinz Heinrich an die ihm gratulierenden Kriegervereiner eine Ansprache gehalten, durch die er sein privates Familienfest unversehens in das Bereich der hohen Politik rückte. Der Prinz schloß nämlich seine Dankansprache mit folgenden Worten:

Sie, meine Herren, sind dazu berufen, die Elemente, die sich von uns losgelöst haben, wieder heranzuziehen. Die gegenwärtige Lage ist ernst, aber wir Deutschen haben keinen Anlaß, sie irgendwie zu fürchten. Halten Sie in Treue zu dem Hause Hohenzollern und dienen Sie ihm, wie auch ich ihm diene.

Es ist wirklich schwer, in kurze drei Sätze mehr Gegen teil von Sinn hineinzubringen, als es hier geschieht. Das den „unpolitischen“ Kriegervereinen der Beruf zugesprochen wird, die sich von „uns“, d. h. von der Dynastie loslösenden Elemente, Sozialisten, Demokraten, Republikaner, wieder heranzuziehen, mag noch hiltgehen, dergleichen ist man längst gewohnt. Aber was soll der pythische Satz bedeuten: „Die gegenwärtige Lage ist ernst, aber wir Deutschen usw.“ Wieso kommt der Prinz an dem 25. Jahrestage seiner Ehe in eine Gemütsverfassung, die ihn die „Lage ernst“ finden läßt? Wessen und welche Lage ist gemeint? Will der Zar zwischen den Bechern den Krieg erklären, oder wird der König von England, während das Strumpfband der Prinzessin verteidigt wird, Hamburg bombardieren lassen? Oder steht vielleicht im Innern eine Revolution bevor? Wenn der Prinz nicht noch nachträglich einen Kommentar zu seiner Rede gibt, so wird man sie kaum anders bewerten können als die berühmten Drakel der Parteienlegerinnen: „Sie werden einen Brief bekommen, der Sie sehr betrüben wird, aber Sie brauchen nichts zu fürchten, ein guter Freund ist in der Nähe, der das Unglück abwehren wird.“

Schließlich werden die p. t. Untertanen aufgefordert, dem Hause Hohenzollern zu dienen, „so wie ich ihm diene“. Kunststück, wenn man selber zur Familie gehört! Was sollte denn der Prinz Heinrich anders machen, als dem Hause Hohenzollern dienen, wenn er nicht den Ast abfügen will, auf dem er sitzt? Man erwartet und verlangt von ihm gar nichts andres; man möchte ihm daher nur zurufen: Auch bei silbernen Hochzeiten ist Schweigen Gold! —

### Die französischen Militärrevolten.

In Frankreich folgt eine Militärrevolte der andern. Die Leute, die ein drittes Jahr unter den Fahnen behalten werden sollen, sind aufs äußerste erbittert und empört, und ihre Stimmung macht sich in Kundgebungen Luft, denen gegenüber jeder Appell an den Patriotismus wie an die Subordination, jedes gütliche Zureden und jede Drohung machtlos bleibt. Die erschrockene Regierung sucht nach den Urhebern und die nationalstiftische Denun ziantendresse glaubt diese auch schon gefunden zu haben: in der sozialdemokratischen Opposition gegen die dreijährige Dienstzeit und in den revolutionären Gewerkschaften. In Wirklichkeit aber sitzen die Urheber der fran zösischen Militärrevolten ganz woanders: nämlich im Berliner Reichstagspalais und im preussischen Kriegsministerium. Was man jetzt in Frankreich erlebt, ist die Wirkung der deutschen Militärvorlage. Gene Leute, die dem deutschen Volke diese furchtbare Last aufpauken, haben durch ihr unverantwortliches Tun auch Frankreich in einen unabsehbaren Zustand der Verwirrung gestürzt.

Was die Militärrevolten in Frankreich verursacht, ist nicht so sehr die Einführung der dreijährigen Dienstzeit, wie ihre Einführung mit rückwärtiger Kraft auf die sonst nahe vor der Entlassung stehenden Truppenbestände. Die jungen Leute, die in das Heer erst eingereiht werden sollen, hätten sich mit dem Gedanken, drei Jahre dienen zu müssen, viel leicht noch eher abgefunden als die alten Mannschaften, die schon die Lage bis zu ihrer Entlassung gegählt haben, und man durch ihre Zurückbehaltung unter den Fahnen aus allen Sinnen ihrer Hoffnungen gestürzt werden. Die franzö sische Regierung glaubt diese Mannschaften nicht entbehren zu können, da ja auch die deutsche Militärvorlage schon zum 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll. Aus dieser Ueber eilung der beiderseitigen militärischen Maßnahmen sind die großen Schwierigkeiten entstanden, mit denen die franzö sische Regierung jetzt zu kämpfen hat.

Der Berner Konferenz hatte ursprünglich der Plan zu grunde gelegen, es solle eine Verständigung darüber ver sucht werden, daß die Militärreformen beider Länder wenig stens um ein Jahr verschoben werden sollten. Wäre dieser Plan durchgeführt worden, dann hätten beide Völker einige hundert Millionen Mark gespart, und in Frankreich wäre von der Zurückbehaltung der alten Leute gar nicht mehr die Rede gewesen. Die schwache Beteiligung der deutschen bürgerlichen Reichstagsfraktionen und der Wunsch der deut schen Regierung, die Militärvorlage sofort in Kraft treten zu lassen, hat diesen Plan zunichte gemacht. Die Zurück behaltung des zweiten Jahrgangs wurde vom französischen Ministerium beschlossen, und nun nehmen die Dinge ihren Lauf.

Die deutschen Urheber des Unheils werden von den Folgen ihrer Handlungsweise nicht erbatet sein. Das kleinliche Gefühl der Schadenfreude dürfte doch weit zurücktreten hinter der Erwägung, daß es nicht annehmbar ist, wenn in einem Nachbarland Dinge passieren, wie sie jetzt in Frank reich allfänglich geworden sind. Könnte der preussische Kriegs minister der französischen Regierung ein paar tausend preussische Unteroffiziere zur Verfügung stellen, um die Ordnung in der Armee aufrechtzuerhalten, er würde es gern tun. Denn in den obern Regionen betrachtet man den Antimilitarismus als eine ansteckende Seuche, die an den Grenzen nicht immer halt macht, und man kennt die Ge fährliche genug, um zu wissen, welche Wirkungen zeit weilig von Frankreich aus auf ganz Europa über gegangen sind.

Den Vätern der deutschen Militärvorlage ist also sicher nicht wohl zumute angesichts der Folgen ihrer Handlungs weise. Geeringten hätte es sich sicher nicht träumen lassen, daß er eines Tages zum Förderer des Antimilitarismus und zum indirekten Anstifter von Militärrevolten avancieren könnte — und nun ist er es doch geworden!

Militärvorlagen einbringen ist leicht, ihre politischen Folgen vorauszu sehen, ist schwerer. Und nie ist eine Re gierung bärer jeder Voraussicht an ein großes Unternehmen gegangen, als die deutsche Regierung an die neue Militär vorlage. —

### Soldatenproteste.

Aus Paris wird uns vom 22. Mai geschrieben: Für die deutsche bürgerliche Presse, für die das Maulhalten wie das Steuerzählen zu den Bürgerlugenden gehört und Kababergerhoram und durchgedrückte Knie das Sinnbild der militärischen Macht sind, ist der Protest, der jetzt durch alle französischen Kasernen geht, der Beweis der Zerfegung der französischen Armee und der De generierung des französischen Volkes. Aber dem Franzosen, wenn er auch den Soldatenrost trägt, ist es ein Bedürfnis und eine Ge wohnheit, seiner Meinung Ausdruck zu geben. Hören wir, was darüber der General Kau sagt, eine der ersten militärischen Autoritäten Frankreichs, der über die Vorgänge in Toul die Enquete geführt hat:

„Wir befinden uns nicht angegriffen einer militärischen Meuterei, sondern einer Bewegung politischen Ursprungs. Ich kenne seit langem, weil ich ihr Chef war, diese jungen Pariser. . . Es sind brave Burthen und gute Soldaten. Aber sie bringen in die Kasernen einen Geist mit, den man ihnen anderwärts einge flößt hat. Sie bilden sich ein, sie können auch im Soldaten rost weiter Bürger sein. Wenn man ihnen ein Bürgerrecht freitrag macht, wie das Versammlungsrecht, sind sie darüber naib empört, wie über eine Ungerechtigkeit. Wir befinden uns ange griffen der Einführung eines neuen Geistes in die Kasernen. . . Und das ist gerade das Gefährliche. Die militärische Autorität kann strafen, wenn ein Fehler begangen wird. Sie kann den Ursprung des Uebels anzeigen. Ihm vorbeugen, dazu ist sie ohnmächtig. . .“

Die bürgerliche Presse begann zunächst sich gegenseitig die Schuld zuzuschreiben, um schließlich vereint über die antimilitä ristische Agitation der Gewerkschaften und der sozialistischen Partei herzufallen. Die militärische Reaktion, der um die dreijährige Dienstzeit angeht, möchte mit dem Schrecken dreinfahren. So schreibt das „Echo de Paris“:

„Die am meisten Schuldigen sind nicht die Soldaten, die gegen ihre Zurückbehaltung unter der Fahne manifestieren. Dieser Anfang eines Attentats gegen das Vaterland kommt von höherer Seite. Es ist das Verbrechen der Heher, das heißt der Sophisten, der Rhetoren, der Demagogen, der Pasquisten, die gegen die Armee koalieren sind. . . Wenn die Regierung das volle Bewußtsein ihrer Pflicht hat, wird sie nicht zögern, das Strafgesetzbuch auf diese Horde von Verrätern anzuwenden, die von der Sorbonne (Pariser Universität) bis zur Konferenz von Bern sich verständigigen, um Frankreich zu enttarnen und berückunglos dem Feinde auszuliefern.“

Die Regierung hat beschlossen, ein Exempel zu statuieren. 16 Mann der Manifestanten von Toul sollen in die afrikanischen Strafbataillone verfrachtet, 15 vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Und das soll in allen Kasernen Frankreichs bekanntgegeben werden. Ob das was helfen wird, bezweifeln wir. Täglich werden neue Manifestationen aus allen Garnisonstädten Frankreichs mitgeteilt, und wenn die dreijährige Dienstzeit vor dem 1. Oktober wirklich eingeführt wird, könnte man sich noch auf ganz andre Dinge gefaßt machen.

Ueber die Stimmung in den Kasernen geben die zahlreichen Zuschriften drastisch Aufschluß, die die „Humanität“ aus Soldatenkreisen erhält, und wovon wir zwei zitieren.

Aus Paris: „Ein verheirateter Mann, der im Herbst ent lassen werden sollte, schreibt Ihnen. Warum ich mich so früh verheiratet habe? Das ist sehr einfach. Ich hielt es für meine Pflicht, die Mutter meines Kindes zu heiraten. Ich habe meinem Gewissen gehorcht. Ein Sohn aus „guter“ Familie würde über meine Dummheit lachen. Sie können sich meine Frau vorstellen, Tag und Nacht wie ein Tier arbeitend, bei einem Hungerlohn, aber trotz allem aufrechterhalten durch die Hoffnung, daß ihr Mann zurückkehren wird. Der ersetzte Tag rückt heran — nein, man darf darauf nicht rechnen. Die zu entlassende Jahres klasse wird ungefehlich zurückgehalten. Das ist ungeheuerlich.“

Aus Angers: „Wir haben den Begriff des Vaterlandes nicht verloren, aber wenn wir an die zahlreichen Desertierungen, die sich vorbereiten, denken, an die Selbstmorde, die man überlegt, an den Geist der Rebellion, den diese unglückliche Handlung aus gelöst hat und ihr Folge wird, an das Mißtrauen, das wir beginnen in unsre Vorgesetzten zu setzen, so sind wir überzeugt, daß diese Tata dem Vaterland mehr schaden als nützen wird.“

Nun, die dreijährige Dienstzeit ist noch nicht beschlossen, und wir glauben nicht, daß es dazu kommen wird. Aber wenn das französische Parlament jetzt trotz allem den Eingebungen der militärischen Reaktion folgen sollte, dann kann es sich auf schöne Dinge gefaßt machen. —

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 24. Mai 1913.

### Öffentliche Jugendversammlung.

Jürgen Brand (E. Sonnemann), der bekannte Freund und Korkämpfer der deutschen Arbeiterjugend, spricht am Mittwochabend im „Sachsenhof“, Große Storchstraße 7. Jürgen Brand, der als Lehrer in Bremen gemästet wurde, weil er stets unbeirrt an der Weiterbildung der Arbeiterjugend weiterarbeitete, ist auch der älteren Arbeitererschaft ein guter Bekannter geworden durch seine prächtigen Naturgeschichte und Erzählungen. Die Magdeburger Arbeiter, die jungen und die alten, werden sich die gute Gelegenheit nicht entgehen lassen und in Massen die Versammlung besuchen. —

### Religion.

Wenn der Wilde keine Geister fürchtet, der Buddhist die absolute Ruhe ersehnt und der Christ seinen Gott verehrt, so lebt in allen im Wesen das gleiche Empfinden, religiöses Gefühl. Und wenn der Konist draußen den lebendigen Odem der Natur fühlt, so regt sich auch in ihm religiöses Empfinden. In engster Weise ist das religiöse Gefühl mit dem Grundtrieb alles Seins, dem Lebenstrieb, verbunden, und darum finden wir Religion im all gemeinen Sinne, wo und wann auch nur Menschen gelebt haben, gleich auf welcher Kulturstufe. Solange neben dem Verstande das Gefühl, wenn auch noch so primitiver Art, im Menschen lebte, bezürchte es der Befriedigung.

Als der Verstand der Menschen noch unentwickelt war und nur klein das Gebiet, das ihm bekannt, da lenkte sich das Gefühl auf die andern, unbekannten Welt. Im Feuer, in Hainen und Quellen, auf den Bergen mußte die geheimnisvolle Kraft ihren Sitz haben, die in dem Menschen lebte und webte. Und immer weiter wurde das Gebiet der bekannten Welt, immer weiter forschte der drängende Verstand, bis heute die Wissenschaft bald jeden Schleier gelüftet hat. Für das, was in uns lebt, ist kein be-

sonderer Platz mehr auf der Erde, fast dessen aber ist die ganze Erde, das ganze Weltall sein Reich.

Die gewaltige treibende Kraft der Welt ist's, die im Menschen so lebendig und eindringlich sprach, und diese treibende Kraft hat nicht eine besondere Stätte auf unbekanntem Welten, sie ist auch nichts Getrenntes, Persönliches, das abseits irgendwo lebt, sie regt sich in allen, das da lebt, in jedem Klümplein, das sein Köpfchen munter zur Sonne reckt, in jedem Böglein, das jubilerend zum Himmel steigt.

Doch wie anders zeigt sich die treibende Kraft in jenen kleinen Wesen als in uns, in dem Drängen und Sehnen, das uns erfüllt. Und wie verschieden ist sie wieder in all den Menschen. Je höher die Entwicklungsstufe, um so höher, um so edler ist dieser innere Trieb. Auf niedriger Stufe ist er mehr persönlicher Art; er gilt allein dem kleinen Ich. Je mehr sich die Entwicklung aber gestaltet hat, um so weiter und tiefer bezieht sich dieses innere Erleben auf die Mitwelt, bis es in seiner höchsten Form zu einem innigen Sichinefühlen mit der übrigen Welt geworden ist.

Und in dieser Art lebt dieser Entwicklungstrieb der Allnatur in uns. Wir fühlen uns so sehr mit unser Mittel zu einem Ginen verbunden, daß wir gern kleine persönliche Vorteile zurückstellen, wenn nur dem Ganzen dadurch geholfen wird. In unserm Streben nach Glück und Schönheit im ganzen Menschheitsleben zeigt jene treibende Kraft der Welt sich in ihrer vollendetsten Art. Mag man sie Natur nennen oder Gott oder wie man sonst will, es ist der Entwicklungstrieb des Alls in seiner höchsten Entfaltung, die Liebe. Und darum stellt der Sozialismus die Religion der Liebe dar. —

### Praktische Winke zur Balkonaus schmückung.

Die Zeit der Ausschmückung unsrer Balkone, Loggien und Fenster hat bereits wieder begonnen und emsig sind alle Blumenfreunde und diejenigen, die auf die Ausschmückung ihres eigenen Heim mit Blumen besonders Wert legen, schon dabei, den Balkon, der nun zur wärmern Jahreszeit wieder ein ganz bevor zugter Teil der Wohnung werden soll, zu begrünen. Bei vielen wird es zwar bezüglich der Pflanzenwahl ein einziges Kopfschütteln geben, wenn man nicht von vornherein wieder zu der allerdings vorzüglich bewährten roten Pelargonie und der ebenso schönen Sceptrelargonie greift. „Wir würden ja gern auch mal einen Versuch mit andern Blumen machen, wenn wir nur wüßten, welche andern Arten sich noch zur Ausschmückung der Balkone eignen.“ Solche und ähnliche Aeußerungen kann man jetzt tägl ich hören.

Gier aufklärend und belehrend zu wirken, hat sich der Aus schuß für Balkon- und Vorgartenpflege zur Aufgabe gestellt. Es sei daher heute eine Anzahl erprobter und sich vorzüglich eignen der Pflanzen unter Angabe ihrer wichtigsten Lebensbedingungen ange gahlt. Die Pflanzen werden bei fast allen Gärtnereibüchern, die sich zur Lieferung von Balkonpflanzen eingerichtet haben, zu erhalten sein.

Nach dem Grundsatz, daß nicht einmal alle Balkonpflanzen unter den gleichen Bedingungen gedeihen, müssen wir zunächst Pflanzen unterscheiden für 1. vollsonnige und sonnige Lagen (Südseite, Südwest- und Südostseite), 2. halbschattige Lagen (Ost- und Westseite), 3. schattige Lagen (Nordseite). Die Lagen nach Südosten oder Südwesten sind als am geeignetsten zu bezeichnen. Hier können ganz ohne Bedenken alle für die Aus schmückung in Frage kommenden Pflanzen verwendet werden. Bei rein östlichen und westlichen Lagen, die ja auch noch gut zu nennen sind, sind die zarteren Pflanzen wegen der scharfen Winde schon fortzulassen. Rein südliche Lagen sind auch noch gute; doch ist hier wieder doppelte Aufmerksamkeit besonders an heißen Tagen geboten, da die Sonnenglut zur Mittagszeit sehr leicht den jüngern Pflanzenteilen Schaden tut. Fuschien und Heliotrop verweide man hier überhaupt nicht. Geringer wird die Auswahl an passendem Pflanzenmaterial bei nordöstlicher oder nordwestlicher und bei rein nördlicher Lage. In den beiden erstern können blühende Pflanzen, die weniger Sonne beanspruchen, noch gedeihen, dagegen kann man in rein nördlicher Lage einen Blumenreichtum natürlich nicht mehr erwarten.

Wir empfehlen für vollsonnige und sonnige Lagen: 1. Die am häufigsten verwendeten Pelargonien (Geranien), die es in fast allen Farben — auch in weiß — gibt, und 2. die gleich sehr beliebten Sceptrelargonien. Von den erstern wären besonders die folgenden Sorten hervorzuheben: Babaria und Alfred Schwarz (beide dunkelrot), Brodenianne (weiß), Cardinal (hellrot), Graf Zepelin (leuchtend rot), Königin Olga von Württemberg (rosa), Meteor (zinnoberrot), Purpurkönig (purpurfarbig), Bl. Pißer (leuchtend mennigerot), deutsche Kronprinzessin (gefäht dunkelrosa), Zwerbkönig (scharlachrot). Von den an zweiter Stelle angeführten Pelargonien wären zu nennen: Anna Pißer (hellrosa), Jeanne d'Arc (milchweiß), L'Éclaircissant (scharlach), Rheinland (karminviolett), Alice Crouse (violettrot). 3. Die verschiedenen Petunienarten in reinen und ge mischten Farben, einfach und gefüllt blühende, hoch- und niedrigwachsende, groß- und kleinblumige. Die gefüllt blühenden eignen sich besonders für die Kultur im Topf, und allgemein kann gesagt werden, daß die kleinblumigen noch reichblühender als die großblumigen Sorten sind. Eine der schönsten ist die violettblau Karlsruher Parkhaus-Petunie. 4. Verbenaen; es gibt blau, rot- und weißblühende. Sie lieben besonders nährhafte Erde und viel Dung bei vorichtigem Gießen. Auf ungeziefer gebe man rechtzeitig acht. 5. Tropaeolum nanum, hübsige Kapuzinerkresse, ist frühzeitig auszusäen. Leider hält ihre Schönheit aber nur bis zum Hochsommer an. 6. Salvia splendens, Sorte Zürich, ergänt die vorgenannte im Flor und blüht vom Hochsommer bis zum Eintritt des Frostes in hellleuchtend roter Farbe. 7. und 8. Herbstblühende Chrysanthemen und Herbstastern sind gleichfalls als Ergänzungspflanzen sehr gut geeignet. 9. Sommerasteren, sie sind außerordentlich wirksam und können als fertige Pflanzen Erdballen im Juli in die Kästen gepflanzt werden. 10. Feder- und Sahnentamm, auch sie eignen sich vorzüglich, man achte beim Einkauf auf gute Knospenausbildung. 11. Margueriten (Chrysanthemum frutescens), weiß und gelb; sie werden etwas hoch und eignen sich zur Hinterpflanzung bei großen Kästen. 12. Blaustern (Ageratum) ist sehr anspruchslos, bleibt niedrig und eignet sich besonders zur Vorpflanzung. Empfehlenswerte Sorten sind: Blue Perfection und Stern von Schönebeck. 13. Gebirgs-Hängenecken, sie haben schon larmunrot Blüten, verlangen jedoch gute Pflege, etwas schattige Erde und viel Sonne. Sorten: Bodensee und Feuerkönigin. 14. Zine rarien, sie sind ein sehr effektvolles Pflanzenmaterial für die Frühjahrsmonate. Sie schmüden in diesem Jahre die Stauden rabatten im Herzentzug am Eingang zu den Memoranlagen. 15. Pantoffelblumen (Malcolarien), sie verlangen gute mit Lauffüll vermischte Erde und sind auch etwas empfindlich. 16. Lobelien, sie bleiben niedrig, haben etwas hängenden Wuchs und lieben frischen Boden. Sorten: Schwabennädchen, Kaiser Wilhelm und Hamburg.

Als Rankpflanze für sonnige Lagen kommen in Betracht: 1. der weiße Wein (Ampelopsis quinquefolia); 2. der Efeu-Wein (A. hederacea); 3. der wohlriechende Wein (Vitis odoratissima); 4. Vitis Veitchi; 5. der Rank-Stüblerich (Polygonum baldschuanicum); 6. der japanische Hopfen (Humulus japonicus); 7. die Blodentee (Cobaea scandens); die wohlriechende Rinde (Lathyrus odoratus); 8. die Kapuziner-Kresse (Tropaeolum Lobbianum); 9. die gelbblühende Kresse (Tropaeolum peregrinum). Für halbschattige Lagen können von den genannten Arten wieder die unter 1, 2, 5, 6, 10, 11, 12 und 16 bezeichneten ver-

wendet werden und außerdem noch: 1. Hortensien (Hydrangea hortensis); sie bilden einen vornehmen Balkonschmuck und eignen sich besser für große Balkone. Man setzt sie zweckmäßig mit dem Blumentopf in die Kästen, um sie ohne Schaden im Spätsommer durch andres Herbstblüher ergänzen zu können. Man achte auf guten Wasserabzug. 2. Fuchsen, sie nehmen unbestritten für halbschattige Lagen den ersten Rang ein. Sie lieben nährhafte Erde und häufigere Düngung und sind gegen rauhe Winde empfindliche Sorten: Andrew Carnegie, Alice-Hoffmann, Coralle Elegance, Gartendirektor Hampel, Gracilis, Port Arthur, Rubin. Hängende Sorten sind: Deutsche Kaiserin und Marina. 3. Begonien, Knollen-Begonien und immerblühende Begonien, sie verlangen humusreiche, lockere Erde. Von den immerblühenden kommen in Betracht: Feuerball, Lachsblügel, Rosamunde, Rubin, Teppichkönigin, Triumph. 4. einfache Balsamine (Impatiens-Arten) „Mittiges Bieschen“ kommt an Blüthenreichthum den Begonien gleich, lachsfarbig bis zum feinsten Rot. 5. Heliotrop, vor Margueriten angepflanzt, geben sie eine sehr gute Zusammenstellung. 6. Farnkräuter.

Als Rankpflanzen für halbschattige Lagen kommen in Betracht: Cobaea sc., Feuerbohnen, Sommerseu (Pilogyne suavis, Maurandia, Lophospermum, Thunbergien, Asparagus Sprengeri, Tradoscantien).

Für schattige Lagen beschränkt man sich auf: Fuchsen, Hortensien, Begonien und Farnkräuter. Die ersten mit Knospen gepflanzt, bringen immer noch einen zufriedenstellenden Blütenstempel hervor. Zur Verankerung verwende man: Cobaea sc., Pilogyne suavis, Feu, Sommerseu; als Ampelpflanzen sind zu empfehlen: Gundermann, Tradescantien und der gelb- und grünbunte Evonymus radicans.

### Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Mittstadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. Frankenstein, Breiter Weg 252, Telephon 3488.

Neue Stadt und Alte Stadt bis Königstraße (einschließlich): Dr. Koerner, Alneburger Straße 2, Telephon 3003.

Wilhelmstadt: Dr. Gerdeler, Gr. Döbberner Str. 227, Telephon 2381.

Sudenburg: Dr. Mohr, Halberstädter Str. 118a, Tel. 3473.

Bei den gestrigen Wahlmännerstichwahlen wurden ausschließlich nationalliberale Wahlmänner gewählt, da die Sozialdemokratie sich nicht an den Stichwahlen beteiligte. Der Beschluss auf Nichtbeteiligung wurde gefasst, weil die Nationalliberalen bereits bei der Hauptwahl die absolute Majorität der Wahlmänner errungen hatten.

Unsere Mitteilungen über die Wahlspraktiken der Konservativen können wir noch auffügen, daß nicht nur zahlreiche Beamte, sondern auch viele Geschäftskreise gegen ihren Willen als Wahlmannskandidaten der rechtsstehenden Parteien aufgestellt wurden. In einem der zu unserer Kenntnis gelangten Fälle geschah das, wie es in dem Schreiben der Konservativen heißt, „auf Empfehlung des Herrn Pfarrers Wädge bzw. des Herrn Pfarrers Baron von Miltig“. Der letztere dieser beiden Pfarrer ist einer der hiesigen Führer des Zentrums. Als der Geschäftsmann, der, wie auch noch mancher andere in gleicher Lage befindliche Geschäftsmann, nicht mit Unrecht als Folge seiner unfreiwilligen Aufstellung als konservativer Wahlmann eine Geschäftshändlung befürchtete, bei den Pfarrern wegen der „Empfehlung“ vorstellig wurde, erhielt er die Erklärung, daß er nicht empfohlen worden sei; den konservativen Herren sei lediglich auf ihren Wunsch die Liste der katholischen Gemeindeglieder zur Einsicht überlassen worden, aus welcher sie sich geeignete Wahlmänner herausjuchen wollten! Die Geschichte illustriert treffend, abgesehen von andern, die Armseligkeit der „rechtsstehenden Parteien“ in Magdeburg, die nicht entfernt sozial Befähigungsgenossen in der Stadt haben, wie sie Wahlmänner brauchen.

Schnittmuster von den Modellen uners heutigen Modetrends sind von der Moden-Redaktion, Berlin W 15, Kaiserallee 215, gegen vorherige Einzahlung von 35 Pfg. für jedes Muster zu beziehen.

Zur Stadtverordnetenwahl. Zu den Anfang Juni stattfindenden Ersatzwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung für die ausgeschiedenen Stadtverordneten Wolff 2 und Stegmann sind von bürgerlicher Seite der Gärtnermeister Otto Heine und der Geschäftsführer des Leipziger Handlungsgehilfenverbandes Arnold Köhler als Kandidaten in Aussicht genommen worden.

Unfall. Der Kesselschmied O. Arnold, wohnhaft in Gr.-Ottersleben, verletzte sich am Sonnabend vormittag in der Maschinenfabrik Schönefelder Straße 82/83 beim Nichten eines eisernen Stützringes die linke Hüfte. Der Verletzte fand Aufnahme in der Krankenanstalt Sudenburg.

Zwei Unfälle ereigneten sich in der Nacht zum Sonntag in der Fabrik von Otto Traub u. Co. Dem Arbeiter W. Scheller, Alt-Welfersleben Nr. 142 wohnhaft, fiel ein Sandkasten auf beide Beine, wodurch ein Oberschenkel gequetscht wurde. Dem Arbeiter G. Bunde, Alt-Salbe Nr. 47 wohnhaft, fiel ein Stück Eisen auf den linken Fuß, was eine Quetschung des letzteren hervorrief. Beide Verletzten wurden in ihre Wohnungen gebracht.

Selbstmord. Am 28. d. M. morgens gegen 12 1/2 Uhr hat sich die im Hause Leimböcker Weg Nr. 20 zum Besuch aufhaltende Ehefrau Fräulein Sch. geb. B. aus dem Küchenfenster des dritten Stockwerks des Hinterhauses in den Hof gestürzt. Der Tod ist sofort eingetreten. Grund: Verfolgungswahn.

Ueberragbare Krankheiten. In der Woche vom 18. bis 24. Mai gelangten in Magdeburg zur amtlichen Kenntnis 9 Erkrankungsfälle: 1 Todesfall an Diphtherie. An Genickstarre starb 1 Person, während an Lungen- und Kehlkopfentzündung 6 Personen starben. An Fieberkrankheiten und Unterleibsbeschwerden erkrankten je 1 Person, während an Scharlach 9 Personen erkrankten.

Zu Haft genommen wurde der Arbeiter Philipp H. von hier wegen Verbrechen aus § 173 des Strafgesetzbuchs.

Ein Großfeuer in Budau beschäftigte Freitag nachmittag die Feuerwehr auf längere Zeit. Um 5 Uhr 50 Minuten wurde der Feuerwehler Helmholzstraße 17 und einige Minuten später der Melde Schönefelder Straße 127 gesonnen. Die beiden ausrückenden Löse 1 und 4 wurden, durch starke Rauchwolken auf die Brandstelle aufmerksam gemacht, gleich nach der Insel gelenkt, wo in der Freien Straße 2 bis 6 auf dem Grundstück der ehemaligen Langenstephenschen Maschinenfabrik die Gießereibedarfsartikel-fabrik von Möring in ihrer ganzen Ausdehnung in Flammen stand. Auf die Meldung „Mittelfeuer“ war auch der Löschzug 2 nach dort gefahren, welcher aber nicht mehr in Tätigkeit trat. Die beiden Löschzüge 1 und 4 gingen unter Benutzung einer Maschinenleiter und zweier Schiebeleitern von der Döbberner Straße und der Freien Straße mit acht Strahlrohren dem Feuer zu Leibe. Durch eine Dampf- und eine Motorspritze wurden große Wassermengen in die Brandstelle geschleudert, wodurch das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der Angriff von der Freien Straße aus wurde durch die kolossale Hitze sehr erschwert. Sogar der Abgrenzungszug der Eisenbahn an der gegenüberliegenden Straßenseite hatte bereits Feuer gefangen. Von dem Inhalt des Gebäudes war nichts mehr zu retten. Die Wachen konnten von 8 Uhr an wieder nacheinander abzurücken, so daß während der Nacht nur eine Brandwache zurückblieb. Während der Löscharbeiten hielt der Löschzug 3 die Hauptwache besetzt.

Gestohlen wurden aus dem Keller der Baugewerkschule Am Reblentor Nr. 2 ein Fahrrad „Regis“ (Fabriknummer 31337) mit schwarzem Rahmen, gelben Stahlfelgen und nach oben gebogener Lenkstange; aus einem Kasten in der Peterstraße eine Hoje; aus einem Kasten auf einem Grundstück Am Schroteanger zwei Kaninchen und aus dem Taubenboden acht Brieftauben; aus einer Wohnung in der Margaretenstraße ein Jadeschnitzwerk, eine Uhrkette, eine goldener Ring, eine silberne Damen-Remontoiruhr nebst langer Dublette, ein weißes Tuchkleid, ein schwarzseidenes Kleid, ein Damen-Strohhat. Im letzten Falle kommen die angeblichen Eheleute Baumeister, die bei dem Gestohlenen gewohnt haben, als Diebe in Frage.

### Konzerte, Theater etc.

(Mitteilungen der Direktionen.)

Viktoria-Theater. Am Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr gelangt „Doktor Klaus“ und abends 8 Uhr „Zirkusleute“, welches ein großer Massenmagnet für das Theater ist, zur Aufführung. Die Rolle des Landwirts, welche bisher von Karl Treppow gespielt wurde, übernahm Herr Regisseur Hermann Norden. Die Nachmittags-Vorstellung findet bei kleinen Preisen statt. Wie bereits bekanntgegeben, ist es der Direktion gelungen, den dem Magdeburger Theaterpublikum gut bekannten und beliebten Komiker Franz Arnold vom Lustspielhaus Berlin für ein Gastspiel zu gewinnen. Das Gastspiel findet jetzt bestimmt am Mittwoch den 28. Mai, abends 8 1/4 Uhr, statt. Herr Franz Arnold spielt die Hauptrolle in seinem in gemeinsam mit Herrn Oberregisseur Ernst Bach vom Lustspielhaus Berlin verfassten Stück „Die spanische Fliege“, welches hier die Uraufführung erlebte. Herr Oberregisseur Bach wird die Inszenierung des Stückes leiten. Die „Spanische Fliege“ wurde bereits im Manuskript vom Lustspielhaus Berlin, Schauspielhaus Leipzig und andern ersten Theatern des In- und Auslandes erworben. Am Montag kommt „Wie die Alten sangen“ zur Wiederholung.

Zentraltheater. „Die moderne Eva“ wird am Sonntag bereits zum 29. Male zur Aufführung gebracht.

Wilhelm-Theater. Die Tegernsee bringen viel Abwechslung in ihrem Repertoire, heute ist ein lustiges Stück von Konrad Dreher und Richard Manz, betitelt „Der Wunderdoktor“. Nicht nur das abwechslungsreiche Repertoire läßt Anziehungskraft aus, sondern auch die Original-Schubplattentänze sowie die Vorträge der Instrumentalartisten auf Zither und Streichmelodion. Am Sonntag nachmittag ist bei kleinen Preisen eine Wiederholung von „Almenrausch und Gelbeiß“, abends 8 Uhr das mit so großem Beifall aufgenommene Sensationsdrama „Aus der Art geschlagen“. Am Montag ist die erste Aufführung von „Das teuflige Dindol“.

Wilhelm-Theater. Wochenspielplan der Tegernsee. Sonntag nachmittag (bei kleinen Preisen): Almenrausch und Gelbeiß. Montag: Das trutzige Dindol. Dienstag: Der Wunderdoktor. Mittwoch: Almenrausch und Gelbeiß. Donnerstag: Aus der Art geschlagen. Freitag: Im Wandber. Sonnabend: Aus der Art geschlagen. Sonntag nachmittag: Der Wunderdoktor, abends: Der Lehrer von Seespiß.

### Konzert-Kalender.

Wochentag	Datum	Veranstaltung	Ort
Montag	26. Mai 8 Uhr	Städtisches Orchester. Konzert.	Stadttheatergarten
Dienstag	27. Mai 8 Uhr	Städtisches Orchester. Konzert.	Wilhelmsgart.
Mittwoch	28. Mai 8 1/4 Uhr	Städtisches Orchester. Johann-Strauß-Konzert.	Stadttheatergarten Hofjäger
Donnerstag	29. Mai 8 1/4 Uhr	Städtisches Orchester. Johann-Strauß-Konzert. Magdeb. Männerchor. Konzert.	Wilhelmsgart. Hofjäger Fürstenthof
Freitag	30. Mai 8 Uhr	Städtisches Orchester. Konz.	Stadttheatergarten

### Letzte Nachrichten.

De. Nevers, 24. Mai. Von den Mannschaften des hier garnisonierenden 13. Infanterie-Regiments war eine neue Demonstration geplant worden. Einem Unteroffizier gelang es, einen Soldaten zu überraschen, als er antimilitaristische Flugblätter unter seinen Kameraden ver-

teilte und zur Teilnahme einer Kundgebung aufforderte. Er wurde sofort arrestit und dem ganzen Regiment gegenüber als Verräter und Feind der Truppe bezeichnet.

Paris, 24. Mai. In der Deputiertenkammer brachte gestern der Sozialist Baillant eine Interpellation ein wegen des Verbots der für Sonntag an der Abgeordnetenversammlung geplanten Kundgebung und forderte für das Volk von Paris das Recht, daran zu teilnehmen, die für die Arbeiterklasse gefallen seien. Das Zentrum und die Rechte wechselten mit der äußersten Linken heftige Zwischenrufe. Als Baillant von der Reaktion sprach, die sich gezeigt habe, seitdem Barthou Ministerpräsident sei, betonte dieser unter dem Beifall des Zentrums und der Linken, er nehme die Verantwortung auf sich. Baillant erwiderte, die Einbringung des Gesetzes über die 3-jährige Dienstzeit sei der Beginn des Bürgerkrieges. Baillant sagte zum Schluß, die betonte Regierung sei in derselben Lage, wie eine Regierung gleicher Art, die infolge der Dreyfus-Angelegenheit von allen Republikanern gestürzt worden sei. Das Land werde die Wiederherstellung des Kaiserreichs zu verhindern wissen. (Heftiger Widerspruch auf der Linken und im Zentrum.) Der Minister des Innern Klotz antwortete und erinnerte daran, daß die Berichte der Präfekten die Kundgebungen gegen die 3-jährige Dienstzeit angeht hätten, welche Gegenkundgebungen im Gefolge hätten. Ein ministerielles Rundschreiben habe diese alle unterlagert. Die Deputiertenkammer hat dann nach längerer Debatte eine Tagesordnung, welche die Erklärungen der Regierung billigt, mit 381 gegen 186 Stimmen angenommen.

Paris, 24. Mai. Ein Rancher Blatt berichtet im Zusammenhang mit den Militärdemonstrationen gegen die dreijährige Dienstzeit, daß drei Zollwächter bei Bucourt drei berittene Jäger der Garnison von Lunville festnehmen ließen, als diese sich anschickten, über die Grenze zu gehen. Ferner wurde erzählt, daß vier Soldaten des 153. Infanterie-Regiments während einer Übung bei Bagny-sur-Moselle den Versuch gemacht hatten, zu fliehen. Die Militärbehörde erklärte, von diesen Vorfällen nichts zu wissen.

Paris, 24. Mai. Die Behörden gehen augenblicklich in den Kasernen mit größter Strenge gegen alle Truppenteile vor, die auch nur den Versuch einer Kundgebung zu machen wagen. In Nancy sind gestern eine ganze Anzahl Soldaten des 26. und 79. Infanterie-Regiments und des 18. Artillerie-Regiments verhaftet worden. Beim 122. Infanterie-Regiment in Loul sind 13 Verhaftungen vorgenommen worden. Alle Verhafteten dürften in die afrikanischen Strafbatalione überwiesen werden.

Paris, 24. Mai. Da die Kundgebung auf dem Père Lachaise verboten worden ist, beschlossen die gereinigten Sozialisten, dafür am 25. Mai im Pré-Saint-Gervais in der Nähe von Paris eine Versammlung abzuhalten. Der Minister erklärte, diese Versammlung zu gestatten, wenn es nicht zu Strafkundgebungen käme.

Marseille, 24. Mai. Das Kriegsgericht des 15. Armee-Korps hat einen Infanteristen, der sich tätliche Verleumdungen gegen einen Feldwebel hatte zuschulden kommen lassen, zum Tode verurteilt.

Athen, 24. Mai. Wie telegraphisch gemeldet wird, ist gestern mittag das Feuer am Pangäus eingeleitet worden. Gestern abend ist ein Telegramm eingetroffen, wonach aus der Richtung des Pangäus Infanterie- und Artilleriefeuer gehört wurde, woraus hervorgeht, daß die Einzelgefechte wieder aufgenommen worden sind; Einzelheiten fehlen noch. Der griechische Gesandte in Sofia begab sich zum Ministerpräsidenten Geschow und legte Verwahrung ein. Geschow versicherte dem Gesandten, er werde sofort die nötigen Befehle geben, damit die Feindseligkeiten umgehend eingestellt werden.

London, 24. Mai. „Daily Telegraph“ meldet aus Athen: Wie verlautet, fand am Mittwoch ein Gefecht bei dem Berge Banaghor statt. Am Donnerstag wurde das Gefecht allgemein, die ganze Linie trat in Aktion. Jetzt heißt es, daß die Kämpfe zum Stillstand gekommen seien. Die Behörden scheinen jedoch eine Wiederholung derselben zu befürchten. Der König habe den Wunsch geäußert, sich persönlich an Ort und Stelle über die Lage zu informieren und ev. direkt mit dem bulgarischen Generalstab in Verhandlungen einzutreten, um eine neue ausreichend große neutrale Zone zu schaffen, damit die beiden Heere nicht mehr in Berührung kommen können. Infolge der Kämpfe bei dem Berge Banaghor sind die serbischen Truppen mit den ihnen gegenüberstehenden bulgarischen Truppen übereingekommen, daß jeder in seinem Gebiet verbleibe und einen Versuch in dasjenige des andern einzudringen, unter allen Umständen unterlasse.

Petersburg, 24. Mai. Ein Straßenbahnwagen, dessen Bremse nicht funktionierte, fuhr gestern im Zentrum der Stadt in eine ganze Familie hinein, die im Begriff war, das Gleis zu überschreiten. Der Mann und die Frau wurden auf der Stelle getötet, während die beiden Söhne schwere Verletzungen davontrugen.

### Wettervorhersage.

Sonntag den 25. Mai: Aufsteigend, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Kreuzstern

MAGGI'S

# Familien-Suppe



schmeckt vorzüglich und ist sehr nahrhaft. Ebenso Blumentohl, Windsor, Nudel, Reis, Erbsen-mit-Schinken-Suppe usw. Mehr als 40 Sorten. — 1 Würfel für 2 bis 3 Teller 10 Pfg.

# Die gesuchtesten Artikel des Tages außergewöhnlich billig

## Neue Waschstoffe

in großen Sortimenten, außerordtl. preiswert

Wollmusseline	gute, reinmollene Qualitäten, mit schönen Tupfen, Streifen und Bordüren . . .	Mt. 1.35 1.20 1.10	65 Pf.
Wollmusseline	gute, reinwoll. Qualitäten, in mittelfarb. Streifen und kleinen modernen Dessins . . .	Mt. 1.50 1.35	1.20
Wollmusseline	gute, reinmollene Qualitäten, elegante Bordüren in mod. Farbenstellungen . . .	Mt. 2.40 1.90 1.80	1.35
Wollmusseline	originalböhmische Handdruck, Bordüren in aus- gewähltem Geschmack . . .	Mt. 2.60 2.25	1.90
Wollmusseline	gutgekürzte und in Wiener Werkstätten- Geschmack . . .	Mt. 4.50 2.90 1.80	1.35
Musselin-Imitat	hell-, dunkel- und mittelfarbige Muster, mit und ohne Bordüren . . .	85 75 60 45 38	20 Pf.
Wash-Voile	elegante, duftige Gewebe in aparten Streifen und Tupfen . . .	Mt. . . . .	1.10
Wash-Voile	elegante, duftige Gewebe, bedruckt und besetzt, in vielen Farben und Bordüren . . .	Mt. 2.25 1.90 1.65	1.25
Wash-Voile	elegante Bordüren, ca. 120 cm breit . . .	Mt. 4.50 3.80 2.75	2.50

Wash-Voile, Voile neigeux, Crepe neigeux  
die große Mode, in weiß und allen Modifarben,  
ca. 120 cm breit . . . . . Mt. 6.80 2.95 1.75

Frotté einfarbig u. gemustert, vielen-Farbenfortiment  
Mt. 4.50 3.90 2.75 1.90

Tupfenstoffe auf Batist, Mull, Voile, in vielen  
Stellungen . . . . . Mt. 4.00 3.30 2.75 1.90

Zepirs erste deutsche Fabrikate, für Hemden und  
Blus., nur waschechte Qual. Mt. 1.40 1.10 90 75 60

Wash-Ripse u. Popeline die große Mode für  
Jackett. und Kostüm-  
röde, in weiß u. allen Modef. Mt. 2.75 2.25 1.60 bis

Kleider-Leinen und Imitationen  
weiß und in vielen Farben Mt. 1.25 95 75 68 50

Die beliebteste Mode! Die beliebteste Mode!

## Weißer Waschstoffe

Stickerel-Stoffe elegante Schweizer Fabrikate  
Meter Mt. 10.50 8.75 7.00 6.25  
4.75 3.90 bis

Stickerel-Volants ca. 120 cm breit, für eleg.  
Roben, auf Voile, Krepp,  
Mull und Batist

Stickerel-Volants 75 bis 95 cm breit, für  
Kinder- u. Badstich-Roben  
Meter Mt. 8.75 7.00 6.00 5.25 4.50 3.80 bis

Weißer und elfenbein Waschstoffe  
wie Frotté, Krepp, Kreppon, Leinen, Voile, Voile-Krepp, Rips,  
Popeline, Cote de cheval

in vielen Qualitäten zu sehr billigen Preisen!



Weiße Volle-Bluse

dreimal Stickerel-Einsätze, mit  
Hohlknast gearbeitet . . . . . 2.95

dieselbe, in Batist . . . . . 1.75

## Reinwoll. Blusen-Flanelle

Große Posten reinwollene  
Blusen-Flanelle  
in zarten und mittelfarbigen  
Streifen  
Verkaufswert 2.25  
jetzt 1.65

Große Posten reinwollene  
Blusen-Flanelle  
in mittelfarbigen und dunkeln  
Streifen  
Verkaufswert 1.65  
jetzt 1.20

## 120 cm Stickerel-Stoffe

im Extra-Verkauf

pro Meter	_____
pro Meter	1.65
pro Meter	2.00
pro Meter	2.50
pro Meter	2.75
pro Meter	3.00

1.35

reich gestickte, entzückende Dessins



Weiße Volle-Bluse

mit breitem Stickerel-Einsatz  
und Valenciennes-Spitze . . . . . 2.75

dieselbe, in Batist . . . . . 1.95



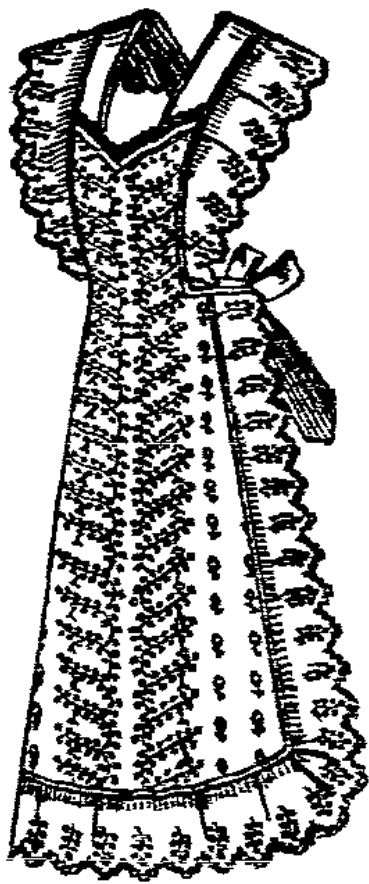
Weiße Batistbluse  
mit gestreifter Valenciennes-Passe  
und breitem Stickerel-Einsatz . . . . . 3.75



Weiße Batistbluse mit elegantem  
Stickerel-Eins.,  
gesticktem Mull-Einsatz und Hohl-  
knast-Rücken, zum Durchknöpfen . . . . . 5.50

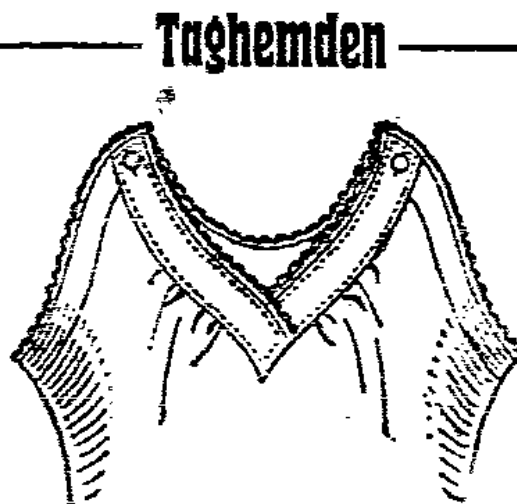


Stickerel-Bluse  
ganz gestickt, mit breitem Stickerel-  
Einsatz . . . . . 3.90

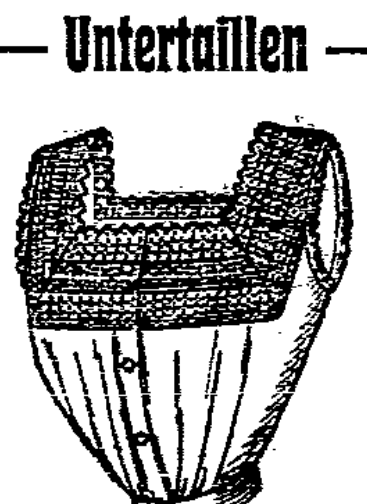


Tändelschürze

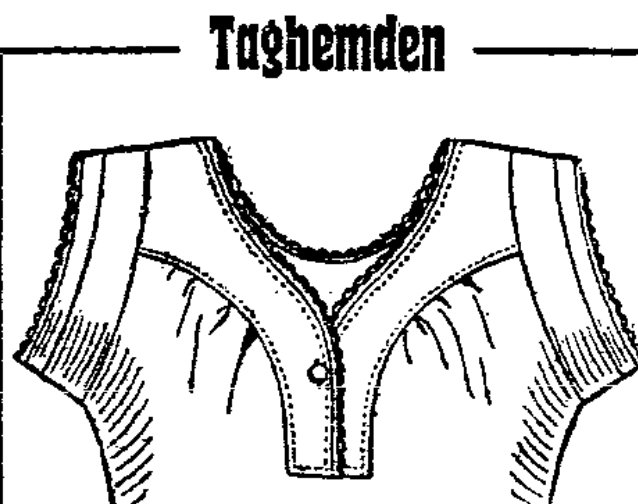
mit Träger, Knöpfen,  
form, aus Stickerelstoff . . . . . 95 Pf.



Taghemden in 4 verschiedenen  
Fassons, mit Barmer Langette . . . . . 1.45



Untertaillen reich mit  
Stickerel-  
Eins. u. Anjas garn. . . . . 1.25



Taghemden in 4 verschiedenen  
Fassons, mit Barmer Langette . . . . . 1.45



Tändelschürze

mit Träger,  
aus Stickerelstoff . . . . . 75 Pf.

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breitenweg 58-60.

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 120.

Magdeburg, Sonntag den 25. Mai 1913.

24. Jahrgang.

## Gerichts-Zeitung.

Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 23. Mai 1913.

Vorsitzender: Stadtrat Dr. Scheel. Beisitzer der Arbeitgeber: Fabrikdirektor Kahl und Kaufmann Weber; Beisitzer der Arbeitnehmer: Zigarrenmacher Hergel und Maurer Lange.

Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Schweiktriefend, mit Raff und Schmutz bedeckt, Wind und Wetter preisgegeben, arbeitet der Bauarbeiter für verhältnismäßig geringen Lohn in der Hoffnung, am Schlusse der Woche seinen wohlverdienten Lohn zu erhalten. Doch gar zu oft zeigt sich diese Hoffnung als trügerisch. In vielen Fällen ist der Bauunternehmer ein mittelloser Mensch, der nur Abschlussschreibungen oder Aktien von irgendeinem Kapitalisten erhält. Sobald der Bau nach Meinung des Kapitalisten nicht schnell genug vorwärts geht, zieht er seinen Geldbeutel zu. Die Arbeiter können sehen, woher sie ihren verdienten Lohn bekommen. Mit solchen geradezu skandalösen Zuständen hat sich das Magdeburger Gewerbegericht schon öfter beschäftigt. Die Arbeiter sind dann zwar immer zu ihrem Lohn gelangt, aber da sie es meistens unterlassen, Zinsen für ihr Geld zu fordern, haben sie immer noch einen Verlust. So erging es wiederum den Maurern F. und Sch. und dem Dachdecker S. Sie hatten auf einem Bau des Unternehmers Leistung in Wiederhergestellt. Leistung war mittellos. Er besaß angeblich nur 2000 Mark, aber als er diese zahlen sollte, hatte er sie auch nicht. Der Besitzer des Grundstücks ist der Kaufmann Rahm in Bieberitz. N. war auch gleichzeitig der Gelbgeber. Er ließ aber das Geld durch die Bankfirma Salger u. Schellert hier an Leistung zahlen und bestritt, Bauherr bzw. Arbeitgeber zu sein. Die Arbeiter waren aber anderer Meinung. Da Nahn sich wiederholt auf dem Bau aufhielt und sich — nach Angabe der Kläger — wiederholt nach dem Fortschreiten des Baues und auch nach den Löhnen erkundigte, hielten ihn die Arbeiter für den eigentlichen Bauherrn und, weil sie ihren rückständigen Lohn nicht erhielten, klagten sie gegen Leistung sowohl wie auch gegen Rahm, und zwar forderte F. rückständigen Lohn in Höhe von 38,01 Mark und, weil ihm keine Inbalidentkarte eine Woche hindurch vorenthalten wurde, eine Lohnentschädigung in Höhe von 34,87 Mark. Sch. forderte 19,43 Mark rückständigen Lohn und 18,82 Mark Lohnentschädigung, und F. 53,05 Mark rückständigen Lohn. Der Beklagte Leistung war zweimal nicht zum Termin erschienen. Das gegen ihn erlassene Versäumnisurteil ist deshalb rechtskräftig geworden, doch ist damit nichts anzufangen, weil er mittellos ist. Zum vorigen und heutigen Termin ist er als Zeuge geladen worden, erschien aber nicht. Er wurde deshalb in eine Ordnungstrafe von insgesamt 50 Mark genommen. Der Beklagte Rahm will nicht den Bau kontrolliert, sondern sich nur informiert haben, ob das von ihm entliehene Material sich noch auf dem Bau befände. Das Gericht sah ihn jedoch als den eigentlichen Arbeitgeber an, da ihm ja bekannt war, daß L. mittellos war, und verurteilte ihn deshalb zur Zahlung der geforderten Summen nebst Kosten. N. will Berufung einlegen.

Lohn oder Trinkgeld? Die Lohndiener L. und S. waren bei einem Hochzeitsfest beim Gastwirt Krellenberg (Friedrich-Wilhelmsgarten) beschäftigt worden und sollten laut Vereinbarung je 7,50 Mark Lohn erhalten. Den Lohn hatte nach Angabe Krellenbergs der Hochzeitsvater zu zahlen; den Lohndienern war aber davon nichts gesagt worden. Es war ihnen auch nicht gesagt worden, daß sie Trinkgeld nicht sammeln dürften. Da sie dies getan und 8,10 Mark zusammengeholt hatten, wurde ihnen diese Summe vom Lohn abgezogen. Hiermit waren sie jedoch nicht einverstanden und klagten auf dem Gewerbegericht. L. und S. erhielten, forderte 7,50 Mark, und S. der 8,50 Mark angenommen hatte, 4 Mark. Sie erklärten, daß das Trinkgeld den Arbeitgeber gar nichts angehe, und verlangten deshalb den vollen Lohn. Nach längerer Beratung des Gerichts wurde der Beklagte kostenpflichtig zur Befreiung der geforderten Summen an die Kläger zu zahlen. Das Gericht war der Ansicht, daß das Trinkgeld lediglich als Anerkennung für zufriedensstellende Dienste zu betrachten sei. Soll es auf den Lohn angerechnet werden, so müßte es besonders vereinbart werden.

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

**Bauarbeiteransperrung in Bad Harzburg.** Im Amt Bad Harzburg im Herzogtum Braunschweig sind 250 Bauarbeiter ausgesperrt worden, weil die Zimmerer die Arbeit eingestellt hatten.

Bei den Vorberhandlungen zum zentralen Tarif weigerten sich die Harzburger Unternehmer, unter Vorsitz des Unparteiischen Scheinrat Siegemann, der die ganzen Verhandlungen für das Herzogtum Braunschweig leitete, überhaupt mit den Arbeiterorganisationen zu verhandeln. Sie stellten sich damit außerhalb der zentralen Schiedsgerichtsverhandlungen, wolle aber jetzt den Abmachungen zustimmen, nachdem sie für die Unternehmer günstig ausgefallen sind. Die Zimmerer fordern eine Erhöhung des Stundenlohns von 45 auf 55 Pfg. in 3 Jahren in Staffeln von 5 und 3 und 2 Pfg. Das zentrale Schiedsgericht hatte auf Zulegung von 2 und 1 und 1 Pfg. erkannt. Die Zimmerer wollten verhandeln. Die Unternehmer verschoben jedoch den Verhandlungstag wiederholt, so daß der Streik beschloffen wurde. Die Antwort der Unternehmer ist die Aussperrung der gesamten Bauarbeiter.

Der Schiedspruch im Malergewerbe ist auch von den Unternehmern, wenn auch mit sehr geringer Mehrheit, angenommen worden. Damit dürfte der Kampf im Malergewerbe beendet sein.

## Außerordentliche Generalversammlung der Maler.

Berlin, 22. Mai.

In der am Donnerstag fortgesetzten Diskussion über den Schiedspruch wurden gegen diesen mancherlei Bedenken erhoben. Eine volle Befriedigung kam bei keinem einzigen Redner zum Ausdruck.

Jedoch wurde in namentlicher Abstimmung mit 86 Stimmen, die 42 788 Mitglieder vertreten, gegen 13 Stimmen, hinter denen 7119 Mitglieder stehen, der zweite Absatz der Resolution und damit der Schiedspruch angenommen. Der erste Absatz wurde durch Aklamation gegen zwei Stimmen, die beiden letzten Absätze einstimmig angenommen.

Die außerordentliche Generalversammlung des Verbandes der Maler, Radierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder Deutschlands ist der Ueberzeugung, daß die vom Arbeitgeberverband des Malergewerbes offen ausgesprochene Absicht, durch die von ihm heraufbeschworne Machtpolizei die Hilfsorganisation niederzuringen und die Arbeiter des Malergewerbes noch weiter wirtschaftlich herabzudrücken, vollständig mißlungen ist. Das beweist nicht nur der Verlauf und der gegenwärtige Stand der bereits 11 Wochen andauernden Aussperrung, sondern auch der am 16. Mai gefällte neue Schiedspruch, durch den der vom Arbeitgeberverband abgelehnte Schiedspruch vom 24. Februar inhaltlich bestehen bleibt; außerdem, daß in Orten, in denen es der Hilfsorganisation während der Aussperrung gelang, die Lohnverhältnisse gegen den Widerstand des organisierten Unternehmertums vorwärts zu treiben, diese allgemein durchgeführt werden sollen.

Sind demnach die von den Hilfsorganisationen von Anfang der Bewegung an aufgestellten Grundsätze allgemein anerkannt und die vom Arbeitgeberverband verfolgten organisations- und arbeiterfeindlichen Pläne gebührend zurückgewiesen worden, so stimmt die Generalversammlung dem neuen Schiedspruch zu, trotzdem sie auch heute noch der schon vor Ausbruch des Kampfes zum Ausdruck gebrachten Ueberzeugung ist, daß der grundlegende erste Schiedspruch den bestehenden Verhältnissen in Anbetracht der schlechten sozialen Lage der Arbeiter des Malergewerbes nicht genügend Rechnung trägt.

Die Generalversammlung bringt ferner zum Ausdruck, daß der gegenwärtige Kampf mit aller Deutlichkeit gezeigt hat, daß nur eine festgefügte, gut fundierte zentrale Organisation imstande ist, die Interessen der Arbeiter gegenüber den Anmachungen eines schamlosen Unternehmertums wirksam zu vertreten. Sollte der Arbeitgeberverband wiederum den Schiedspruch ablehnen, so wird der Kampf nach wie vor in aller Schärfe weitergeführt.

Die Generalversammlung ist der Ueberzeugung, daß auch in Zukunft die weitere Stärkung und Ausbaurung unseres Verbandes die vornehmste Pflicht der Arbeiterschaft im Malergewerbe sein muß.

Dem Verbandstag ging in den Abendstunden noch die Mitteilung zu, daß auch die Unternehmer den Schiedspruch mit geringer Mehrheit angenommen haben. Damit ist der Kampf aufgehoben und der Verbandstag konnte seine Aufgabe als gelöst ansehen und seine Verhandlungen schließen.

## Viktoria-Theater.

Magdeburg, 23. Mai.

Gastspiel Karl Treptom: „Zirkusleute“, Lustspiel von Franz von Schönthan.

Ein neues Milieu. Ein Milieu, das den bürgerlichen Theateranwärtigen so fern wie der Nordpol liegt: das der Zirkus-artisten, der Clowns, der Hesterinnen und der „fliegenden Damen“ am Trapez. Der Autor will den Nachweis führen, daß hinter dem großen wallenden Vorhang dieselben Gesetze wirken, die die Zuschauer der Logen und Ränge in ihrem Wesen und ihrem Tun bestimmen. An dem Clown Landowsky und seiner jungen Tochter Lili wird der Nachweis geführt. Er ist verbrochen, träumt aber nach von großen Leistungen und von unvermindelter Anziehungskraft. Das herzige Tochterchen trübt empör; von dem Trapez hoch oben an dem Zirkusbach fliegt sie mühelos in die Herzen der Zuschauer. Sie ist die Nummer, er wird als Ballast von den Agenten- und Direktoren noch mitgenommen. Da entflammt Lili in erster Liebe zu einem jungen Priesterat und will der Manoege folgen. Als dem Vater aber die letzte Artistenstunde schlägt, als er ohne jeden Applaus die Manege verlassen muß, als er niederbricht, da opfert sich die Tochter, um den Vater zu retten. Mit vor Liebesgram fiebernden Gliedern Nimmt sie hinauf zu dem hohen Trapez, beim Salto stürzt sie — Gottlob, das ein Luppel sein soll, nur ins Netz. Die Angst der Sekunden schmilzt die aristokratischen Herzen. Lili kriegt ihren Geliebten, und für den Papa Landowsky wird damit auch gesorgt.

Wißt man das Stück an dem Leben, das die Bühne widerpiegelt, so ist recht viel auszuweisen. Dann hat nur der Vater Landowsky volles und ehrliches Maß. Eine Lili, wie sie der Autor gezeichnet, fann hinter der Manege nicht aufwachsen. Gleichwohl war sie rührend und bezwingend, denn Fanni WenaIdy — guten Angedenkens — setzte ihre Kräfte dafür ein. Das Kleine, Kindliche, Unberührte, Unberührt wie Hoheitszeichen von ihrer Stirn, aus ihren Mienen, aus ihren Bewegungen, aus ihrer Stimme und aus ihrem Schluchzen. Der Aufschrei des zum Weibe gewordenen Kindes ging durch Herz und Hirn.

Der Gast spielte den vollen Menschen Landowsky mit vollen Mitteln. Er holte nach, was er am Abend zuvor als Doktor Klaus hatte verjümen müssen. Er charakterisierte scharf und klar. Er brachte den Eigennutz wie die Güte, die Berechnung wie die Sorglosigkeit den Größenwahn wie die Enttäuschung, die Eitelkeit wie den Zweifel zu plastischer Geltung. Ergreifend war der Zusammenbruch. Da traten ganz betrachtliche künstlerische Mittel in Aktion. Wer so viel davon besitzt und sie noch so gewandt

zu bewerten weiß, fann — wenn's nötig sein sollte — dem fünften Jahrzehnt seiner Bühnentätigkeit sorglos in seine Abende schauen.

An Landowsky und seine Tochter Lili hat der Autor all sein Können und seine Liebe gesetzt; die übrigen Personen sind nur schwach angedeutet und zum Teil auch noch bezeichnet. Das einheimische Personal gab sich alle Mühe, nachzuholen was der Autor verkümmert hat. Es seien da genannt Therese Koffec (Frau Lindemann), Eduard Bötter (Baron Dultara), Hedwig Cornetz (Gräfin Lehrbach), Richard Kirsch (ihre Sohn Robert) und Sigismund Seiler (Direktor Petermann). Einen gelungenen Agententyp stellte nur wenigen geschickten Strichen Walter Lanfich als Helfheld in die Landowskysche Wohnung. Eine Kunstreiterin, die an der Waise spielt, verkörperte Mary Dichter recht wirksam.

Die Regie, die in den Händen von Rich. Kirsch lag, löste die schwierigen Aufgaben des dritten Aktes, der im Zirkus spielt, ganz ausgezeichnet. Das Haus war gut besetzt; das Publikum ipendete starken Beifall.

Der Gast konnte mit zwei riesigen Lorbeerkränzen von dannen ziehen. Ob sie „kontraktlich ausbedungen“ waren, wie Vater Landowsky für seine Tochter sich rühmte, wissen wir nicht.

## Die Legernseer.

Magdeburg, 23. Mai.

Der Dorfpfarrer von Maximilian Schmidt ist eine Bauernkomödie, die eine an sich ziemlich ernste Sache in humorvoller Weise schildert ohne die Tendenz dabei aus dem Auge zu lassen. Die scharf gegenüberstehenden Charaktere sind deutlich gezeichnet und tragen zu einem leichten Verständnis der Komödie wesentlich bei.

Der Stelzenbauer in einem oberbayerischen Dorfe will seine Tochter an den Mann bringen. Der Friedl, dessen Vermögen er verwaltert, ist ihm recht, und Friedl muß sich durch Unterdrückung zur Heirat verpflichten. Der Heiratspakt sieht auch ein bedeutendes Meugeld vor für den Fall, daß Friedl oder seine Tochter Kathrein von der Heirat zurückstehen würden. Aber gerade diese Klausel wird dem alten Gauer zum Verhängnis. Denn die Kathrein hat ein überheliches Kind, von dem niemand etwas weiß. Als nun der Papa des Kindes kommt, um die Familie zu rangieren, und sich auch die Neue bei der Kathrein einstellt, da geht die Heirat in die Brüche, und der Friedl tröstet sich mit der Korona. Der Pfarrer hat nun die Aufgabe, zwischen diesen Verhältnissen zu glätten, was rauh und uneben ist, und tut dies auch in biederer Weise, die oft mit einem etwas genügsamen Humor durchsetzt ist. Dazwischen schwirren noch allerhand Typen, die

## Kleine Chronik.

### Anfall beim Artillerie-Egerzieren.

Beim Egerzieren des 45. Feldartillerie-Regiments in Aitona hat sich am Freitag ein Unfall zugetragen. Dort stürzte ein Geschütz um und begrub die Bedienungsmannschaften unter sich. Drei Kanoniere erlitten schwere Verletzungen; dem einen drang der Sporn des Lafettenschwanzes in den Rücken. —

### Das Ende des Fliegers.

Aus Johannisthal wird berichtet: Der Flugkünstler Dietrich, der Begleiter des am 14. Mai bei dem Zusammenstoß zweier Flugzeuge tödlich verunglückten Hauptmanns Juder, ist am Freitag seinen Verletzungen erlegen. —

### Erst kaufen, dann lebende Kröten essen.

Zwei Bauernburschen, der Knecht Karl Luger aus Stambach in Oberösterreich und sein Kamerad Joseph Lazar, machten dieser Tage im Dorfwirtschaftshaus bei Aitona Markt an der Hfer eine unheimliche Wette. Luger hatte im Felde eine Kröte gefangen und brachte das Tier in das Gastlokal. Dort ging der Wursche mit Lazar eine Wette ein, die Kröte lebend zu essen. Als Entschädigung galten 10 Kronen und 5 Liter Bier. Die anwesenden Gäste hielten die Wette der angeheiterten Bauernburschen für einen schlechten Scherz. Luger machte sich aber sofort an die eilige Mahlzeit und verzehrte tatsächlich einige Teile der lebenden Kröte. Bald stellten sich jedoch Uebelkeiten ein und nachdem er noch einen Liter Bier ausgetrunken hatte, stürzte er plötzlich zusammen und wand sich unter furchtbaren Schmerzen. Trotz verabreichter Gegenmittel war der Wursche nach einer halben Stunde eine Leiche. —

### Ein siebenundzwanzigfacher Mörder.

Die Kriminalbehörden des amerikanischen Staates Kansas haben festgestellt, daß ein Mörder namens Henry Lee Moore, der wegen Ermordung seiner Mutter und seiner Großmutter zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt ist, noch 25 weitere Morde auf dem Gewissen hat. In allen Fällen wurden die Opfer durch Kräfte erschlagen und bis zur Unkennlichkeit verstümmelt. In derselben bestialischen Weise hat Moore auch seine Mutter und seine Großmutter umgebracht. Der Verdacht der Täterschaft in den übrigen 25 Fällen wurde durch den Umstand auf Moore gelenkt, daß die Mordtate in Kansas bald nach der Entlassung Moores aus dem Gefängnis, wo er eine mehrjährige Strafe wegen Fälschung verbüßt hatte, begangen und sofort aufgehört, als Moore im Dezember v. J. wieder verhaftet wurde. —

### Ein Ueberfall.

Die Tochter des russischen Malers Sina, welche sich in Garches bei Versailles bei ihrem Vater aufhält, wurde am Mittwochabend in dem Garten der Villa ihres Vaters überfallen. Sie behauptet, an einem Baum gebunden worden zu sein und die Täter hätten ihre Haar mit Petroleum begossen, um es anzuzünden. In diesem Augenblick sei es ihr aber gelungen, sich freizumachen und in Sicherheit zu bringen. Von den Tätern hat man keine Spur. Man glaubt, daß es sich um einen Racheakt handelt. —

### Folgenschwere Kessel-Explosionen.

Der Dampfessel des hydraulischen Dienstes im Hafen von Buenos Aires explodierte; 12 Mann wurden getötet und 20 verletzt. — Bei San Diego explodierte auf dem Torpedoboot Steward ein Dampfessel. Zwei Mann wurden auf der Stelle getötet, ein dritter erlitt lebensgefährliche Verletzungen. —

## Bereins-Kalender.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg.** Am Sonntag den 25. Mai, vormittags 10 Uhr, Branchensammlung der Heizungsmonture im Lokal des Herrn Mollenhauer. Die Verwaltung.

**Verband der Köpfer.** Die gemeinschaftliche Versammlung am Sonntag findet nicht statt. 863

**Deutscher Bauarbeiterverband, Zweigverein Magdeburg.** Am Dienstag den 27. Mai, abends 6 1/2 Uhr, Generalversammlung im „Sachsenhof“, Große Stockstraße 7. Näheres noch durch Plakat. Der Vorstand.

**Verband der Steinsetzer.** Dienstag den 27. Mai, nachmittags 6 Uhr, Versammlung Tischlerfruchtstraße 22. 866

zur Aufrechterhaltung des verehrten Publikums dienen, ein ewig es- und trinkfeiriger Mesner, ein Bäuerlein, das nicht unter dem Pantoffel hervor kam, usw.

Gespielt wurde unter der fleißigen Regie Hugo Schwarz', der gleichzeitig den Stelzenbauer darstellte, sehr befallswert. Die Rollen waren treffend besetzt. In den großen Partien waren beschäftigt Joseph Kettenbed als Pfarrer, Grell Hum als Kathrein, Karl Mittermahr als Friedl, Karl Schmidt als Mesnerregal, ferner Franz Pfandler als Wirt, Kessel Stöttner als Korona, Max Saller als Schindelbauerlein, Anni Schwarz als dessen Kamille und Hans Hauser als Häuslergörgel.

Der Schupplattleranz und die Ritherworträge fanden gleichfalls stärksten Beifall.

Der „Dorfpfarrer“ dürfte bei späteren Wiederholungen immer wieder gleich starken Erfolg haben. Groic.

## Städtisches Orchester.

Magdeburg, 23. Mai.

Im Stadttheatergarten gab es ein „großes“ Konzert, wie das Programm verkündete. Es war auch, allein schon in bezug auf das Programm, anders geartet als die ersten Konzerte der Sommerstation. Von der ersten bis zur letzten Nummer waren größere Sachen in die Musikfolge aufgenommen.

Kapellmeister Georg Bruno dirigierte: lebhaft, mit Feuer, mit Elastizität, mit Schwung, mit ... kurz, mit all den schon bekanntesten eigenen Eigenschaften, die wir von unserm Sommerdirigenten bereits kennen. Die Folgen dieser — Gymnastik des Taktsinns machten sich auch bemerkbar, nicht nur im Orchester, sondern auch im Publikum, das trotz der Mühseligkeit sich sehr interessiert benahm und nicht nur nach Rossini, Ganne, Schlägel, Licht und Offenbach klatschte, sondern auch für Klughardt, Richard Strauß, Grieg und Wagner etwas übrig hatte. Das Konzert war mäßig besetzt. Wie sollte der Versuch auch gerade stärker sein, wenn tags zuvor das Konzert bei derselben Temperatur einfach ausfällt. Das Publikum wird zweifelhaft und unjücker. Die „Unentwegten“ kamen dafür auf ihre Rechnung.

Prächtig war der Walzer aus dem „Mojenkavalier“ von Strauß (was doch eine eingehendere Probe ausmacht!), sauber und präzis die Klughardt'sche Fest-Dubettüre, sehr eindrucksvoll und wichtig „Wodans Abschied und Feuerzauber“ aus Wagners „Walküre“, von pompöser Wirkung Liszt's Polonaise. Der größte Konzertmarsch „Zill Gulen-spiel“ von Rupprecht beschloß das Konzert in würdevollster Weise. Nach allem: das Konzert war eins von den Sommerkonzerten, die die Zahl der Besucher trotz ungünstiger Witterung erhöhen dürften.

Arbeiter-Samaritanerkolonie. Abt. Magdeburg Montag den 28. Mai 8 1/2 Uhr. ...

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 23. Mai.

Aufgebote: Reisender Chr. Wth. Karl Sandt hier mit Marie Sophie Elisabeth Niemann in Hamburg.

Todesfälle: Prakt. Arzt Dr. med. Walter Reinecke, 49 J. Kottschauer a. D. Hugo Wolff, 44 J. Marie geb. Seydlitz aus Dersenburg.

Neuhaldensleben.

Aufgebote: Prokurist Karl John in Balkenstedt mit Ida Martha Auguste Fabian hier.

Briefkasten.

N. S. 1. Sind verschiedene Personen.

Viehmarkt.

Magdeburg, 23. Mai. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 80 Rinder, und zwar 12 Ochsen, 28 Kühe, 40 Färsen und Kälber.

Wasserstände.

Table with columns: Station, Date, Water level change, and other metrics. Includes stations like Hamburg, Berlin, Dresden, etc.

Der Riese.

Von Paul Giniph.

Man besprach einen dieser schrecklichen Fälle, in dem ein Chemann seine Frau aus Eifersucht getötet hatte, wie man dies unter Lokalnachrichten so häufig in der Zeitung liest.

schwer beneinander losreißen konnten, um in die Stadt zurückzukehren. . . . Seltsam, wie ganz nichtige Erinnerungen uns nicht vermissen werden können.

Advertisement for Matrapas Sulima-Cigarette. Includes the text 'Aus dem Geschäftsverkehr. Matrapas Mein Favorit Sulima-Cigarette 2 1/2 - 5 Pfg.' with a large logo.

Sechs Monate köstlichen Genießens mit Emmeline. . . . Dann forderte der Montag, der Montag mit seiner nüchternen Wirklichkeit wieder sein Recht. . . .

# Lichtspielhaus „Panorama“

Telephon 2480 Kaiser-Wilhelm-Platz 1 Telephon 2480

**Nur hier!**

1936 Von heute an:  
Das gewaltigste Film-Drama aller Zeiten

## Quo vadis?

Großes kultur-historisches Schauspiel in 5 Akten aus der Zeit der Christen-Verfolgung unter Kaiser Nero in Rom nach dem gleichnamigen Roman von Henryk Sienkiewicz.

Mit eigens hierzu komponierter Orchester-Musik

Dieses hervorragende Kunstwerk erzielt überall nie dagewesene Erfolge!

— Aufführung täglich 5, 7 und 9 Uhr. — Sonntags von 3 Uhr an —

Preise der Plätze: Loge 2.00 Mk., reserv. Platz

1.25 Mk., 1. Platz 0.95 Mk., 2. Platz 0.70 Mk.

Vorzugs-Billette und Dauerkarten gelten nicht.

**Abfahrt Strombrücke**  **Abfahrt Strombrücke**

Heute Sonntag große Gefährt mit Dampfer „Riba-Maria“, vormittags 10 Uhr nach Grünwalde.

**Neu! Nach Prester. Neu!**  
vorm. 7.30 9.00 10.30 nachm. 2.00 3.30 4.40 7.00 8.30 Uhr.  
Lehrt Fahrt ab Prester abends 9 Uhr. (Strombrücke, rechte Seite, 1 Trepp.)  
**Gustav Stahlberg.**

**Nach Hohenwarthe.**  
Strombrücke, linke Seite (Weißgerberstraße) vorm. 8.00 10.00 nachm. 2.30 4.00 4.45 Uhr. Lehrt Fahrt ab Hohenwarthe abends 8.30 Uhr.  
**Heinrich Schröder.**

**ZENTRAL THEATER**

Jun. 20. Heute:  
**Die moderne Eva** 1932

Operette von Jean Gilbert.

**Unfichts-Postkarten**

zur Erinnerung an das fünfzigjährige Bestehen der deutschen Sozialdemokratie

Stück 10 Pf. empfiehlt Stück 10 Pf.

**Buchhandlg. Volksstimme**  
Große Münzstraße 3

**Kaiser-Panorama**

134 Breitenweg 134, I (Ecke Dreieckstraße). 1935

Ausgestellt v. 26. Mai bis 1. Juni.

**In den Bergen von Meran.**

**Stephanshallen**

— Hr. Rich. Froherz. —

Abends 8 Uhr 1930

**Variété-Vorstellung.**

Streng dezentes Programm für Familien-Publikum.

Vorzugsstellen sind in den meist. Zigaretten-geschäften zu haben.

**Herm. Weber Halberstädter**

Straße 24

1492 **Restoration**

Jeden Mittwoch ff. frische Wurst

Jeden Morgen Pökelfleisch.

**Walhalla-Theater.**

Heute Sonntag

**Konzert**

**Kinematograph**

**Ball.**

**Im Feuersaal:**

**Variété-Vorstellung!**

1933 Anfang 4 Uhr.

**Viktoria-Theater**

Direktion **Hans Knapp.**

Sonntag den 25. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, Kleine Preise.

**Dr. Klaus.**

Sonntag, 25. Mai, abends 8 Uhr.

**Sirkusleute.**

Montag, 26. Mai, abds. 8 1/2 Uhr.

Wie die Alten Jungen.

**Wilhelm-Theater**

Ensemble-Gastspiel

**Die Tegerneer.**

Sonntag, 25. Mai, nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen

**Almenrausch und Edelweiß.**

Abends 8 Uhr

**Mus der Art geschlagen.**

Montag den 26. Mai

**Das trübige Dirndl.**

(Zwibermurg)

Dienstag den 27. Mai

**Der Wunderdoktor.**

Mittwoch den 28. Mai

**Almenrausch und Edelweiß.**

Donnerstag und Sonnabend

**Mus der Art geschlagen.**

Freitag den 30. Mai

**Im Manöver.**

Sonntag den 1. Juni, nachm.

**Der Wunderdoktor.**

Abends

**Der Lehrer von Seespitz.**

**Prinz Heinrich**

Leipziger Straße 61.

Jeden Sonntag

**Sanzkränzchen.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein 1928

**Felix Nebelung.**

Mittagsstück 50 Pfennig.

**Kasino-Theater**

früh. Sieverts Varietè, Hr. V. Käthig, Hr. Junkerstr. 12, nebst

**Kabarett Max und Moritz.**

Heute Sonntag: 1498

**Neues Programm!**

Variété- u. Theater-Vorstellung

Wartuce 11 bis 2 Uhr bei freiem Entree.

Abds. Anf. 8 Uhr, Entree 20 Pf.

**Clou**

Nur heute bis Dienstag

**3 Sensations-3 Schlager!**

**Süde des Lebens**

eine Sensation in 3 Akten.

??????????

**Das leere Grab**

??????????

**Die Jugendstunde**

Liebesdrama in 3 Akten.

Ab Dienstag: 1967

**Wenn Liebe spricht**

Liebesdrama in 2 Akten.

**Die Biber**

Prologiert bis Freitag:

**Die Jugendstunde**

**Vorzugsbillette**

an allen Werktagen gültig.

**Union-Theater**

Lübecker Straße 21.

**Sack Johnson, der wilde Reiter**

Spannendes und aufregendes Wildwest-Drama in 2 Akten.

**Der Mütter Los**

ergreif. Drama in 2 Akten

und das übrige großartige 1978 Programm.

1444

**In Olvenstedt**

verlor ich Anfang März zwischen dem Krüffelschen u. Reinhardt'schen Laden einen flachen goldenen Ring mit zwei Kinderjahren, Innengravierung „E. P. 13. 9. 94“. Da ein liebes Aundten, vergüte ich dem Finder den Goldwert. Folier Wilh. Weber, Olvenst., Morgenstr.

Ich nehme die gegen Frau Krause ausgesprochene Verleumdung zurück. Frau Stähr.

Die Verleumdung, die ich gegen den Arbeiter Richard Endom ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. 1442 **Fr. Markgraf.**

**Todesanzeige.**

Allen Verwandten und Bekannten die Trauernachricht, daß am Freitag, mitt. 1/2 Uhr, nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater

**Theodor Braune**

im 49. Lebensjahr sanft entschlafen ist. Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen

Sophie Braune nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhaus, Diesdorf, Bergstraße 3, aus statt.

**Theodor Braune**

an Augenkrebs.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. 1947

**Der Vorstand.**

Die Beerdigung findet am Sonntag den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus in Diesdorf, Bergstraße 3, aus statt.

Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

**Deutscher Transportarbeiter-Verband.**

Verwaltung Magdeburg.

Am Freitag den 23. Mai verstarb nach längerem, schwerem Leiden im besten Mannesalter unser braver Kollege

**Theodor Braune**

an Augenkrebs.

Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. 1947

**Der Vorstand.**

Die Beerdigung findet am Sonntag den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus in Diesdorf, Bergstraße 3, aus statt.

Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

**Kaiser-Theater**

Heute Sonntag

**Die Jugendstunde**

Liebesdrama in 3 Akten.

Ab Dienstag: 1967

**Wenn Liebe spricht**

Liebesdrama in 2 Akten.

**Die Biber**

Prologiert bis Freitag:

**Die Jugendstunde**

**Vorzugsbillette**

an allen Werktagen gültig.

**Schönebeck.**

Heute Sonntag

**Großer Tanz**

1933 in folgenden Lokalen:

Stadtpark (Voigt)

Tonhalle (Etlich)

Bürgerhaus (Haack)

Wiener Restaurant (Fritze)

Jägerhof, Grünwalde.

Gr.-Salze, Hamburg.

Passage-Café, Künstlerkonzert.

**Neuer Schwan**

Leipziger Straße 18. 1435

Leipziger Straße 18. 1435

Heute Sonntag **Tanz.** 50 Pfg.

Ergebenst ladet ein **L. Viering.**

**Wilhelmstal**

Leipziger Straße 18. 1435

Leipziger Straße 18. 1435

Heute Sonntag **Tanz.** 50 Pfg.

Ergebenst ladet ein **L. Viering.**

**Barleben. Barleben.**

**Familien-Verein.**

Dem geehrten Publikum von Magdeburg und Umgegend bringen wir unsern

**Garten mit Veranda**

in empfehlende Erinnerung. — Alle Getränke 10 Pfg.

Sonntag den 25. Mai im Saale

Neue Musik. **Tanz.** Neue Tänze.

Abonnement 75 Pfg., Einzeltanz 5 Pfg. Ergebenst ladet ein **Der Vorstand.**

**Weltspiegel Stafffurt.**

Ab heute bis Dienstag unweigerlich das beste vieraktige Drama

**Ein Ausgestoßener.**

Außerdem das übrige Schlager-Programm!

**Grasemanns Garten**

Heute sowie jeden Sonntag: 2117

**Großes Garten-Konzert.**

Jeden Mittwoch:

**Freikonzert verbunden mit Kinderfest**

Hierzu ladet freundlichst ein S. B.: Heinrich Kuhro.

**Thalia - Buckau.**

Heute Sonntag

**Groß. öffentlicher Tanz.**

Ergebenst ladet ein 1483 **J. Westphal.**

**Zerbster Bierhalle**

Heute Sonntag

**Öffentlicher Tanz.**

Abonnement 75 Pf. Einzeltanz 5 Pf. 1922

Eintritt zum Garten frei.

Es ladet freundlichst ein **H. Hildebrand.**

**Luisenpark.**

Heute Sonntag von 3 Uhr an

**Groß. Garten-Konzert**

Im großen Saale **Tanz.**

Entree 15 Pf. für Saal und Garten. — Nach 7 Uhr im Garten kein Entree. 1921

**Friedrichslust**

Heute Sonntag, von nachmittags 3 1/2 Uhr an

**Großer Gesellschaftsball.**

Ergebenst ladet ein 1924 **Albert Naumann.**

**Tillys Berge**

Steinfahlenstraße 37 Telephon 5727

Großer, schattiger Gesellschaftsgarten

Neu erbaute Gesellschaftssaal

4 verdeckte gute Regelsbahnen :: ::

Familien können Kaffee kochen! — ff. Bier der Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg.

Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

**Großes Freikonzert.**

Es ladet ergebenst ein 2802 **Pani Eldan.**

**Wilhelmstal**

Leipziger Straße 18. 1435

Leipziger Straße 18. 1435

Heute Sonntag **Tanz.** 50 Pfg.

Ergebenst ladet ein **L. Viering.**

**Sachsenhof**

Jeden Sonntag 1923

**Gesellschaftskränzchen.**

Freundlichst ladet ein **E. Puscholt.**

**Neuer Schwan**

Leipziger Straße 18. 1435

Leipziger Straße 18. 1435

Heute Sonntag **Tanz.** 50 Pfg.

Ergebenst ladet ein **L. Viering.**

**Gesellschaftshaus zur Krone**

Moldenstraße 43/45.

Heute sowie jeden Sonntag:

**Freitanz.**

Familien können Kaffee kochen. 1927

Sonntag den **Gr. Preiskegeln.**

Ergebenst ladet ein **August Kämpf.**

**Barleben. Barleben.**

**Familien-Verein.**

Dem geehrten Publikum von Magdeburg und Umgegend bringen wir unsern

**Garten mit Veranda**

in empfehlende Erinnerung. — Alle Getränke 10 Pfg.

Sonntag den 25. Mai im Saale

Neue Musik. **Tanz.** Neue Tänze.

Abonnement 75 Pfg., Einzeltanz 5 Pfg. Ergebenst ladet ein **Der Vorstand.**

**Ein gutes Glas Bier für 10 Pf.**

erhält man in der

**Stehbierhalle**

von 3846

**Albert Müller**

Neu! 21 Agnetenstraße 21 Neu!

**Weltspiegel Stafffurt.**

Ab heute bis Dienstag unweigerlich das beste vieraktige Drama

**Ein Ausgestoßener.**

Außerdem das übrige Schlager-Programm!

**Oskar Zobel**

im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr.

Um tilles Weiland bittet

Magdeburg, den 23. Mai 1918

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Zobel, Pionierstraße 10.

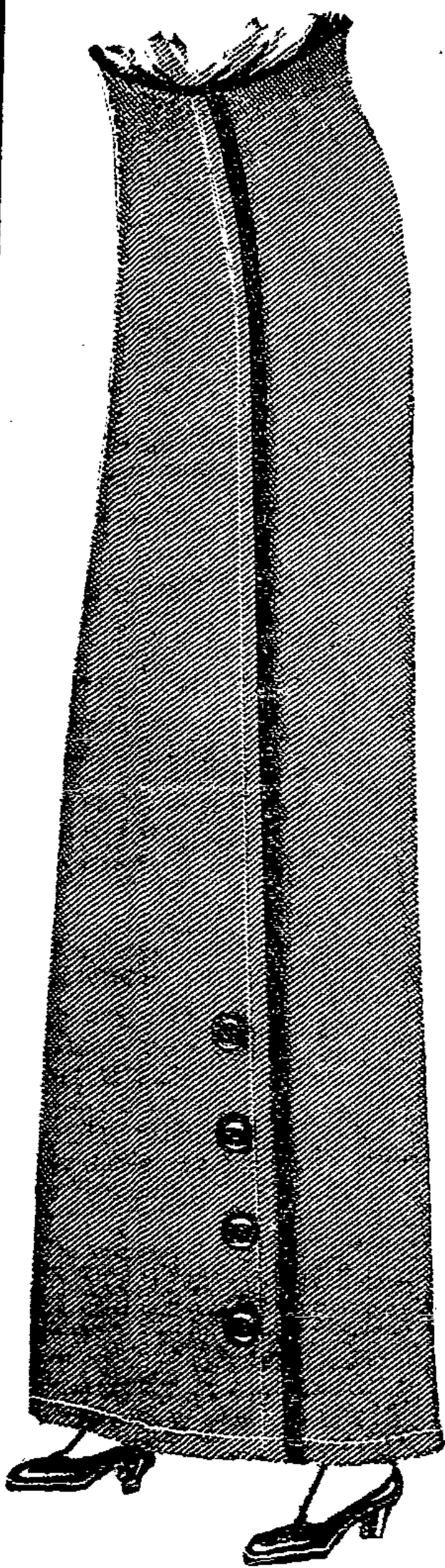
Die Beerdigung findet Sonntag mittags 4 1/2 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

# Lange & Müller

Breitweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2  
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Extra-Angebot moderner

## Kostümröcke



**Unter-tailen**  
aus soliden Stoffen, mit Stickerei und Maschinenklöppelspitzen  
**85 und 65 Pf.**

**Kostümröcke** **2<sup>85</sup>**  
aus marine u. schwarzem reinwollenem Cheviot, mit Knöpfen garniert  
4<sup>50</sup> 3<sup>90</sup> 3<sup>50</sup> u.

**Trikot-Reform-Beinkleider** **75 Pf.**  
in vielen Farben

**Kostümröcke** **1<sup>95</sup>**  
aus gemusterten Stoffen, in englischem Geschmack, mit Knöpfen garniert . . . .  
5<sup>15</sup> 4<sup>50</sup> 3<sup>25</sup> u.

**Wasch-Unterröcke**  
aus glatten und gestreift. Stoffen  
**1.15 und 95 Pf.**

**Kostümröcke** **7<sup>75</sup>**  
aus schwarzen Stoffen, reich mit Knöpfen garniert  
Serie I  
jetzt

**Kostümröcke** **9<sup>75</sup>**  
aus schwarzen Stoffen, reich mit Knöpfen, Biesen etc. garniert  
Serie II  
jetzt

Leser und Leserrinnen deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren

**Carl Julius Braun**  
Seber, Schäfte und Schuhmacherbedarfartikel-Handlung  
Spezialität: Lederanschnitt 2047  
**Magdeburg-Buckau**  
48 Schönebecker Straße 48  
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
Billigste Preise! \* Billigste Preise!

**Für Mai, Juni und Juli**

habe eine solche Preisermäßigung eintreten lassen in Kostümen, schwarzen Mänteln, leichten Popolinemänteln, Seidenmänteln, Wetterkragen, daß jede Dame sich damit versehen sollte, selbst wenn kein augenblicklicher Bedarf vorliegt.

**Mäntelhaus Rotes Schloß**  
Größtes Spezial-Etagen-Geschäft für feine Konfektion  
Ecke Breitweg und Große Münzstraße.

**August Zähle**  
Magdeb.-Neustadt, Fabrikstrasse 10  
Goldleisten- u. Bilderrahmen - Werkstatt  
empfiehlt sich für  
**Einrahmungen aller Sorten Bilder**  
bei sehr soliden Preisen 1406  
**Billigste Bezugsquelle**  
für Kolportagen und feine Bilder.

**Wirklich günstiger Gelegenheitskauf**  
für Brautpaare u. Möbelkäufer  
2 prächtigen ausbaum Stuhlsofen, welche nur ganz kurze Zeit benutz. wurden, bestehend aus:

1 Kleiderstanz, maß. furn.	1 Kleiderstanz, maß. geizig.
1 Bettst. maß. paradies.	1 Bettst. maß. geizig.
1 Kommod u. Sch. u. Sch.	1 Kleiderstanz, maß. geizig.
1 Büchertisch, fest modern.	1 Spiegel, geizig.
1 Stühle mit geizig.	1 Sofa, geizig.
1 Tisch mit geizig. Platte.	1 Stühle, modern.
1 Kleiderstanz, geizig.	1 Sofa, kleinerartig.
1 Bettst. klein, englisch.	1 Kleiderstanz, handl. poliert.
1 Kleiderstanz, rot, handl.	1 Kommod-Schrank.
1 Kommod mit Stimmorgel.	1 Stühle.
1 Stühle, 1 Handtuchhalter.	1 Kleiderstanz.
1 Kleiderstanz, modern, mit Spiegelung.	1 Kleiderstanz, maß. geizig.
1 Kleiderstanz.	1 Kleiderstanz mit geizig.
1 Kleiderstanz mit 3 Seiten.	1 Bett. 1 St. u.
1 Kommod-Schrank.	1 Kleiderstanz, 2 Stühle.
1 Stühle, 2 Stühle.	1 Kleiderstanz, 4 Stühle, 2000

Verkaufungspreis 585 Mk. jetzt nur **400 Mk.**  
375 Mark.  
Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz,  
Friedrichstraße 17.

**Original-Victoria-Nähmaschinen**  
Die große Verbreitung der Original-Victoria-Nähmaschinen beruht auf der seit vielen Jahren anerkannten Güte und Vollkommenheit.  
Einfach, praktisch, dauerhaft.  
Lager von 2043  
Wasch- u. Wringmaschinen  
Wäschmangeln.  
**Alfred Freistedt**  
Magdeburg  
Nr. 7/8 Breitweg Nr. 7/8



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 120.

Magdeburg, Sonntag den 25. Mai 1913.

24. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Bezirksverband.

In den Parteioptionen des Regierungsbezirks Magdeburg ist am Sonntag den 25. Mai der 21. Wochenbeitrag fällig.

Der Bezirksvorstand.

### Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Der Kreisvorstand hat in seiner getrigen Sitzung beschlossen, daß eine Beteiligung der Wahlmänner an den Abgeordnetenwahlen nicht stattfindet.

Langermünde, den 24. Mai 1913.

Der Kreisvorstand. S. Rosenbruch.

**Ackerleben, 24. Mai.** (Die Genehmigung der städtischen Steuerzuschläge) in Höhe von 200 Prozent — im Vorjahr 208 — ist von der Regierung eingetroffen. Da die Steuerbeträge bis Mitte Mai zu entrichten sind, wird die Zustimmung der Steuerzahler nicht mehr lange auf sich warten lassen.

— (Mahlringe) Können es nur sein, die an der Verwundung von jungen Bäumen Gefallen finden. In der Nähe des Salztes sind wiederum von acht jungen Hornbäumen die Kronen abgebrochen worden. Nichts ist verurteilungswürdiger als solche Missetaten.

**Burg, 24. Mai.** (Ein Anfang.) Am 4. Juni soll hier eine Säuglings-Fürsorgeanstalt eröffnet werden. Es wird zunächst beabsichtigt, wöchentlich einmal im früheren städtischen Krankenhaus in der Bethanienstraße eine Sprechstunde abzuhalten, in der ärztlicherseits den Müttern und Halbesfrauen kostenlos Rat und Auskunft erteilt wird über zweckmäßige Pflege und Ernährung des Kindes. In Frage kommen in der Hauptsache Kinder im Alter bis zu 2 Jahren. Ferner ist eine Fürsorgehelferin angestellt, die in den Beratungsstunden hilft, Hausbesuche macht und dabei den Angehörigen der Kinder über Pflege und Ernährung Auskunft gibt. In den Beratungsstunden soll natürlich auch für kranke Kinder Rat erteilt werden; doch wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Fürsorgehelferin in erster Linie gerade auch der Beratung gesunder Kinder dienen soll, denn sie soll den Erkrankungen vorbeugen. So kann nur dazu geraten werden, die Kinder gleich von den ersten Lebenstagen an unter ärztliche, zum mindesten pflegerische Aufsicht zu stellen. — Mit der Fürsorgehelferin ist eine Milchküche verbunden, in der einwandfreie Kindermilch zu einem angemessenen Preis abgegeben wird. Würdige erhalten sie kostenlos unter der Voraussetzung, daß die Mutter ihr Kind regelmäßig in der Fürsorgehelferin zeigt. Im Hinblick auf die große Sterblichkeit der Kinder vor Vollendung des ersten Lebensjahres ist zu erhoffen, daß die weniger bemittelten Kreise unserer Stadt von dieser in andern Städten schon erprobten Einrichtung regen Gebrauch machen werden. (Siehe Inserat)

— (Der Kampf im Bäckerhandwerk ist entbrannt.) Je energischer er einsetzt, je schneller ist er beendet. Viele Frauen beziehen ihre Semmeln von kleinen Materialwarenläden. Da ist es notwendig, zu fragen, von wem diese Ware gebaden ist. Abzugeben ist auf das heutige Inserat in der „Volksstimme“.

**Burg, 23. Mai.** (Ihren 25. Geburtstag) feiert am Sonntag die Freie Turnerschaft Burg. Schauturnen und Konzerte wird die Mitglieder am Nachmittage vereinigen. Zu dem am 28. Juli stattfindenden Bezirksfest sind die Vorbereitungen schon im Gange. Vor allem bereitet das Unterbringen von etwa 500 Turnern für eine Nacht dem Komitee Schwierigkeiten. Es steht zu hoffen, daß die Arbeitererschaft durch Gewährung von Einzelquartieren diese Schwierigkeit mit überwinden hilft. Wer für eine Nacht des genannten Tages ein Bett zu vergeben hat, kann dies schon heute bei den Vorstandsmitgliedern anmelden.

**Gein, 24. Mai.** (Die Lokalfrage) ist noch nicht gelöst. Unsere Arbeiter müssen mit verdoppelter Kraft dafür sorgen, daß sie endlich als gleichberechtigt von den Wirten behandelt werden. Die Vermögens der bürgerlichen Klümmelvereine haben organisierte Arbeiter keine Veranlassung, zu besuchen. Die Parole muß beachtet werden: Kein Lokal wird besucht, das uns nicht zu Verfügung steht.

**Groß-Wanzleben, 24. Mai.** (Von der Schicksalstrafe.) Wilhelm A., geboren 1900, schoß öfter Sperlinge aus einem ihm vom Vater zu Weihnachten geschenkten Luftgewehr. Am 6. März d. J. kamen mehrere Schüler aus Klein-Wanzleben, die eine Privatschule zu Groß-Wanzleben besucht hatten, aus dem Unterricht, um nach Hause zurückzukehren. Sie begegneten auf der Straße einigen Schülern aus Groß-Wanzleben, die feindselig gegen sie waren. Wilhelm A. zielte mit seinem Gewehr auf den 9 Jahre alten Willi Dietmeyer und drückte ab. Der Schuß traf das linke Auge derart, daß das Sehvermögen verloren ging. Die Schüler zu Groß-Wanzleben gehörten zur katholischen, die zu Klein-Wanzleben zur evangelischen Schule. Der Angeklagte gesteht, absichtlich auf Dietmeyer geschossen zu haben, er wird aber durch die Verhandlung vor dem Jugendgerichtshof zu Magdeburg für überführt erachtet und wegen schwerer Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Halberstadt, 24. Mai.** (Heberlandflug Halberstadt—Leipzig.) Leutnant v. Blanc flog am Freitag morgen auf einem Bristolbomber nach Leipzig zu fliegen. In Leipzig-Lindenthal erlitt das Flugzeug bei der Landung eine schwere Beschädigung. Der Pilot blieb unverletzt.

— (Die War tsch a u s e n.) die an verschiedenen Punkten der Straßenbahnlinie errichtet werden sollen, werden jetzt gebaut. Die erste dieser Hallen wird am Uebergang der Blauenburger Bahn an der Weiterhäuser Straße erbaut. Die Hütchen sollen nicht nur den Fahrgästen der Straßenbahn Schutz vor Wind und Wetter bieten, sondern auch zugleich mit Reflektoren versehen werden.

— (Herr von Hirsch, der große Spender.) Der Kaiser ließ sich am Freitag nachmittags im Sternsaal des königlichen Schlosses von dem Seniorschef der Firma Hirsch u. Sohn, Herrn von Hirsch, der gleichzeitig auch Vorstandsmitglied der Hirsch-Kupfer- und Messingwerke in Meiningen bei Eberswalde ist, die an 1200 Goldgegenstände vorlegen, die vor kurzem bei Messingwerk gefunden wurden. Herr Hirsch stellte dem Fund namens seiner Gesellschaft zur freien Verfügung des Kaisers, der die Schenkung annahm. Der Fund besteht aus 81 Stücken.

**Kalbe a. S., 24. Mai.** (Zubiläumfeier.) In durchaus würdiger Weise beging am Freitagabend die Arbeitererschaft von Kalbe das 50jährige Bestehen der deutschen Sozialdemokratie. Etwa 300 Männer und Frauen füllten den festlich geschmückten Saal. Zum deutschen Kaiser und lauschten den Darbietungen der Arbeiterjäger und des Orchesters. Sehr beifällig wurden die von Arbeiterturnern ausgeführten lebenden Bilder und Marmotgruppen aufgenommen. Die Festrede hielt Genosse Ritzsch (Magdeburg).

**Osterburg, 24. Mai.** (Vom „Recht“ der Landarbeiter.) Am Sonntag den 4. Mai sollten hier russisch-polnische Arbeiter Paragrafen lesen. Sie weigerten sich auch nicht, verlangten aber eine Heberstundenbezahlung. Kontraktlich sind ihnen 20 Pfennig pro Stunde zugesichert worden. Die Bezahlung

wurde aber verweigert, die Arbeiter verweigerten nun auch die Arbeit. Der Gutsbesitzer Köhr holte nun den Polizeiergenteanten und den Feldhüter. Diese führten die vier Häufelshüter ab. Arbeiterrecht in Preußen!

**Schönebeck, 24. Mai.** (Zur Bauarbeiterbewegung.) Hier haben alle Unternehmer, die dem Arbeitgeberverband angehören, die von den Unparteiischen in Vorschlag gebrachte Zulage von 2 Pf. pro Stunde gegahlt, nur der Unternehmer Gähme nicht. Eine Verhandlung mit ihm blieb erfolglos. Gähme erklärte, er gehöre keiner Organisation an und zahle auch keinen Pfennig mehr. Wer für den jetzigen Lohn nicht arbeiten wolle, solle sich zum Teufel scheren. Da die Bauarbeiter keine Lust verspürten, bei Gähme billiger zu arbeiten als bei den übrigen Unternehmern in Schönebeck, haben sie die Arbeitsstelle des Herrn verlassen. Das Geschäft von Gähme gilt so lange als gesperrt, bis der Mann bereit ist, den richtigen Lohn zu zahlen.

**Staffurt, 24. Mai.** (Ein berühmter Staffurter.) Der Tierbändler Cesario, der sich, wie die „Volksstimme“ in Nummer 117 unter „Kleine Chronik“ meldete, in Frankfurt a. M. erschossen hat, war ein Staffurter Kind und heißt eigentlich Hermann Kexner. Er hat sich vermutlich wegen einer Liebesangelegenheit erschossen.

**Stendal, 24. Mai.** (Ein plötzliches Erwachen) unserer intelligenten Zeitungsschreiber macht sich bemerkbar, indem auch sie von uns schon längst kritisierte Uebelstände bemerken. So kommen auch sie endlich zur Ueberzeugung, daß unsere Bahnhofsanlage „eine unzureichende Verkehrseinrichtung“ ist. Sie schildern: „Vor beiden Schaltern war am Sonntag um 5 Uhr ein derartiges Gedränge, daß, wer nicht mindestens eine Viertelstunde vor Abgang des Zuges sich mit dem Wute der Verzweiflung in die kleinstmögliche Hineinzuquetschen ließ, den Anschluß nicht mehr erreichte. Der Zustand war für unsern wichtigsten Bahnnotenpunkt unerhörte. Demen war es tatsächlich nicht möglich, eine Karte zu lösen.“ — Das kritisieren wir schon jahrelang, während die Herren stets nur Loblieder auf die Bahnverwaltung zu singen wußten.

**Thale, 24. Mai.** (Christliche Wahrheiten in den evangelischen „Sonntagslängen“) bringt ein evangelischer „Arbeiterfreund“ aus Thale in der letzten Nummer. Es handelt sich um den 14-jährigen unglücklichen Quatthoff, der die linke Hand verlor hat. Die „Sonntagslängen“ kommen jetzt dem gelben Tageblättchen zu Hilfe und behaupten ebenfalls, daß den Jungen und den Eltern die Schuld trifft. In dem Eingekleidet heißt es:

„Ein Knabe, der diese Ostern konfirmiert war, fand auf dem Eisenbahnwert Beschäftigung im Schlammgeschäft. Zwei Tage nach der Konfirmation begab er sich, um sich von der Arbeit zu drücken, an einen ihm vom Meister nicht zugewiesenen Platz, nämlich an eine „Schere“, um dort zu spielen. Er muß dabei auf einen Haufen „Schrott“ gestiegen sein, um an die Kamnräder selbst gelangen zu können, denn unten sind überall Schutzvorrichtungen. Zwischen die Kamnräder, die mit ihren Zähnen ineinander greifen, hielt er das Handleder, wie wir alle eins zur Arbeit haben, da wir uns an den dünnen, schweren und scharfen Blechen zu leicht schneiden und reißen würden. Der Junge steht nun auf dem Schrott, die Handleder an der Hand, sieht zu und freut sich, wie die Kamnräder immer ein Stück nach dem andern von dem für ihn überflüssigen Lederzeug abreißen. Mit einem Male lassen die Kamnräder kräftig zu, — er kann mit seiner linken Hand nicht schnell genug loskommen, — und im Nu sind die Finger mit den Sehnen herausgerissen, und das Fleisch bis zum Handgelenk ist zwischen den Kamnrädern! So hat er beim leichtsinnigen Spiel am zweiten Tage nach Antritt seiner Arbeit vormittags 4 1/2 Uhr eine Verletzung erlitten, an welche er zeit seines Lebens denken wird.“ Aber nun die Frage: Wen trifft die Schuld? Den Jungen? Natürlich, ihn in erster Linie. Aber wen noch? Schutzvorrichtungen waren genügend vorhanden; daran lag es nicht. Ist auch sonst niemand schuldig? Der Eingender wirft selbst die Frage auf, und erzählt dann folgende Begegnung vom Tage vorher: „Als ich am Montag abend von der Hütte nach Hause ging, begegnete ich unter andern auch dem Jungen mit seinem Vater im Gespräch. Ich redete den Jungen an: „Na, die erste Schicht hinter Dir?“, fragte, wie es ihm gefiele, und mahnte, er sollte fleißig sein, auf alles Obacht geben und wo er nichts zu suchen hätte, auch nicht hingehen. Er meinte, er wollte sich an die Waage melden, um dort viel Geld zu verdienen; ich sagte, dazu wäre später immer noch Zeit. Der Vater aber redete auf ihn ein: „Junge, Du bist zu dumm. Trüden, drücken, drücken mußt Du Dich von der Arbeit. Sieh mich an! — Und dann: je dummer man sich mit der Arbeit anstellt, desto weniger wird von einem verlangt, und dergleichen mehr. Da ich es sehr eilig hatte, konnte ich das Gespräch nicht weiter verfolgen; — aber was für Lebensregeln und Bilder mögen dem Jungen da wohl vor Augen geführt sein? Man hat sich der Junge von der Arbeit „gedrückt“, also des Vaters, vielleicht auch der Mutter Willen erfüllt. — Wen trifft die Schuld?“

Der Vater hat mit niemand über den Jungen und dessen Arbeit gesprochen, hat in jeder Hinsicht nicht gesagt, daß sich der Junge drücken und dumm anstellen soll. Der Eingender kann das höchstens träumen haben oder man hat sich diesen Schwindel ausgedacht, um den Vater zu belasten und die Einrichtungen des Güterverkehrs zu verteidigen. Das ist edel und christlich gehandelt, die Millionenfirma schützen und den Arbeiter, der für sechs Kinder zu sorgen hat, unter denen nun ein armer Krüppel ist, in ganz infamer Weise zu beschuldigen. Wichtig an der christlichen Darstellung ist nur, daß der junge Quatthoff an dem Unglückstag im Walzwerk arbeitete. Er wurde beauftragt, an der Schere im Blechmagazin das um die Schere herumliegende Schrott auf einen Wagen zu laden. Der Junge stellte sich nun auf den Schrotthügel, kam hierbei jedenfalls ins Rutschen und sagte mit der linken Hand auf die Welle der Schere. Die Kamnräder fäßen die Hand, und das gräßliche Unglück war geschehen. Derjenige Meister oder Vorarbeiter, welcher dem Jungen diese Arbeit des Schrottaufnehmens übertrug, ist jetzt nicht mehr zu finden. Wie kann es aber vorkommen, daß in solchem gefährlichen Betrieb eine solche gefährliche Arbeit nicht beaufsichtigt wird? Der Junge kennt ebenfalls seinen Auftraggeber dem Namen nach nicht, weil er erst den 2. Tag arbeitete. Allgemein ist man der Ansicht, daß ein christliches Sonntagsblatt den Armen und Bedrückten Trost zu spenden versucht. Zwar können die Blättchen in der Regel nur Worte machen, die keine Wunde zu heilen vermögen, immerhin sieht man den guten Willen. Hier werden unglückliche Menschen mit Verleumdungen überschüttet. Ist das eine neue Form der christlichen Liebesaktivität?

**Welsleben, 24. Mai.** (Die Landtagswahl und der deutsche Turnverein.) Deutsche Turnvereine lassen jetzt auch schon, genau wie die Kriegervereine, ihre Mitglieder beispähen bei öffentlichen Wahlen, und schließen ebenfalls solche Mitglieder aus, die als freidenkende Arbeiter nach ihrer Ueberzeugung wählen. Der hiesige Turnvereinsvorstand beschloß, den Turnwart auszuschließen, weil er sozialdemokratisch gewählt hatte. Was würde der alte John zu seinen deutschen Jüngern heute sagen, die das Bestimmungsgeschneiffeln anscheinend eifriger üben als Ackerschwingen und Freidübungen.

**Wernigerode, 24. Mai.** (Die Fleischermeister und der gelbe Fleischerverband.) Vor einigen Tagen hielt der Fleischergehilfenverein „Brüderchaft“ mit den Arbeitgebern eine Versammlung ab, zu welcher ein gelber Sekretär erschienen war, um die Gesellen für den gelben Verband warm zu machen. Der hiesige Kartellvorstand sowie ein Gauleiter der frei organisierten Fleischergehilfen wollten an dieser Sitzung teilnehmen, was den Herren Meistern aber nicht paßte. Nach allen Mitteln und Wegen suchten sie, um die unliebsamen Gäste loszuwerden. Dem Gauleiter wollte man zunächst aus Kollegialität ein wenig Gastrecht einräumen, der Kartellvorstand aber mußte den unerhörten Verleumdungen und Schmähungen weichen. Bald folgte ihm auch der Gauleiter. Die Fleischermeister wollen demnach nichts von den Arbeitern wissen, ob nun die Arbeiter noch viel von den Fleischermeistern wissen wollen, wird sich in der nächsten Woche zeigen.

— (Kartellbericht.) In der am 21. Mai im „Fürst Bismarck“ abgehaltenen Kartellversammlung nahmen unentschuldig drei Delegierte der Bauarbeiter, je ein Vertreter der Dachbeder, Holz- und Tafelarbeiter sowie der Steinseher; unentschuldig Transporarbeiter Schnell. Der Vorsitzende rügte den schwachen Besuch bei der Abendfeier am 1. Mai. Die Arbeitslosenzählung ergab 160 Arbeitslose mit über 300 Kindern. Die Beteiligung und prompte Ausführung der Zählung seitens der Delegierten sei eine erfreuliche. Der Boykott über die Würstchenfabrik Waldener in Halberstadt ist aufgehoben, da die Firma ihrer Arbeiterchaft befriedigende Konzessionen gemacht hat. Der hiesige christliche Sekretär hat angeblich aus den Reihen der „ungefährlichen“ Malergehilfen einige ergattert und eine Zahlfelle errichtet. Na, „jedem das Seine!“ Der Vorsitzende mahnt, die Augen offen zu halten, da diese Maulwurfsarbeit auch bei der übrigen Arbeiterchaft fortgesetzt würde. So habe am vergangenen Montag eine Versammlung der hiesigen Fleischergehilfen stattgefunden unter Aufsicht der Herren Fleischermeister Thiele, Breite Straße, Koch, Oberengengasse, Abel, Möhlenstraße, Schmidt, Karl, Breite Straße, Behrens, Weißernstraße, Hofmann, Markt, Windfeld, Burgstraße, Grimmeke, Grüne Straße. Als die Zierde der Versammlung war ein gelber Sekretär aus Berlin gewonnen. Der erklärte zwar, Aufklärung sei bringend notwendig, das hielt ihn und die Herren Meister aber nicht ab, den Bezirksleiter des Fleischerverbandes aus Halberstadt und zwei unsern Kartellvorstandsmitglieder aus der Versammlung hinauszuweisen. Sodann gab der Vorsitzende bekannt, daß die Aufnahme des Geschäftsbetriebs der „Volksfürsorge“ am 1. Juli stände, und bittet, schon jetzt eifrig Propaganda dafür zu machen. Bei der Beratung der Anträge zur Kartellkonferenz kam allgemein die Meinung zum Ausdruck, daß eine Erhöhung der Kartellbeiträge am Orte nicht angängig sei, da Wernigerode betreffs der Höhe der Beiträge mit an der Spitze marschiere. Es wird dem Delegierten zur Kartellkonferenz, Genossen Thormann, anheimgegeben, bei der Beratung einzelner Anträge, die einen bedeutenden Zuschuß der einzelnen Kartelle erfordern würden, die Meinung des Wernigeröder Kartells in dieser Beziehung zum Ausdruck zu bringen. Den Bericht über die Tätigkeit des hiesigen Gewerbegerichts erstattete Genosse Mahhal. Daraus war ersichtlich, in welcher gegenwärtiger Weise daselbst für Wernigerode gewirkt hat. Im Jahre 1912 wurden allein 85 Klagen eingereicht. Hieran schloß sich eine kurze, lebhafte Debatte. Für die vakanten Posten eines Revisors sowie eines Mitglieds der Herbergs- und Bauarbeiter-Schutzkommission wurden die Genossen Brandt, Burchardt und Mad gewählt. Das Gewerkschaftsfest soll am 6. Juli in sonst üblicher Form gefeiert werden und wird hierzu eine Kommission, bestehend aus den Genossen Schrader, Lauterbach, Kage und Haberlag, gewählt. Die Abrechnung vom 1. Quartal ergab eine Einnahme von 774,80 Mark und eine Ausgabe von 381,80 Mark. Zurzeit ein Kassenbestand von 393,09 Mark. Das Verhalten des Delegierten der Staats- und Gemeinbearbeiter Niehoff wurde jedoch scharf kritisiert, da er aus einem geringfügigen Anlaß heraus seine innegehabten Posten ganz unmotiviert niedergelegt habe. Auf die Anfrage eines Delegierten der Steinarbeiter, ob es wahr sei, daß auf einem Bau von den Bauarbeitern Streikarbeit geleistet würde, erwiderte der anwesende Vorsitzende, daß ihm dies nicht bekannt sei, doch sollten sofort Recherchen in die Wege geleitet werden. Genosse Wurbs schilderte den Konflikt zwischen dem Fahrradhaus Frischhaus und den vereinigten Fahrradhändlern. Ein Delegierter schilderte dann gewisse Mißstände in der Zement- und Sandsteinfabrik von Herrn Kreis.

## Aus der Parteibewegung.

**Quittung.** Im Monat April gingen bei dem Unterzeichneten folgende Parteibeiträge ein: („A. L. B.“ — zur Landtagswahl.) 1. Berlin, von den Rednern im „Piccadilly“ anstatt Märkt. 2. L. W. 15,50; 2. Berlin R. R. 3.—; Köln Reg. W. 20.—; Mecke-Schlachtensee 20.—; 4. Berlin, Wir singen weiter Nr. 2001“ 3,40; 5. Berlin, Kontobucharbeiter v. Wedding 59.—; 7. Falkenberg O. S. 11, 3.—; 8. Berlin, Arbeiter der Firma J. Berner, Zuhornstraße, vom Kranzüberstich 41,50; 9. Berlin, Ueberstich vom Märzfranz von den Arbeitern der Schutzhilfsbrauerei Wdt. 4 19,60; 14. Berlin, von den Tischlern der Firma Stehmarm, Neufölln, Rath. 3. L. W. 10.—; Mecke-Schlachtensee 3. L. W. 200.—; 16. Berlin, von den Kraftwagenführern der Firma Prognos 3. L. W. 30.—; 17. Groß-Berlin, a Konto f. 8 Kr. 20 000.— 22. Berlin, Arbeiter der Firma Schmidt u. Brüdemann aus der Sechserfasse 3. L. W. 30.—; 23. Berlin, Halgerei der „Berliner Morgenpost“ 3. L. W. 14,70; 25. Berlin, Herrenmajorsneider der Firma Beck u. Clappenburg, Grünstraße, 3. L. W. 20.—; 28. Berlin, von den Schneidern der Firma Wend u. Reblsch 3. L. W. 40.—; Berlin, Madetes 20.—; 29. Berlin, Dr. U. A. 100.—; 30. Berlin, Wittg. 5. U. Dr. 2,50; A. B. 50.—; G. G. 50.—; Dennig (Argentinien) 5.—. In Summa 20 724,50. Berlin, den 3. Mai 1913.

Für den Parteivorstand:  
Otto Braun, Lindenstraße 3.





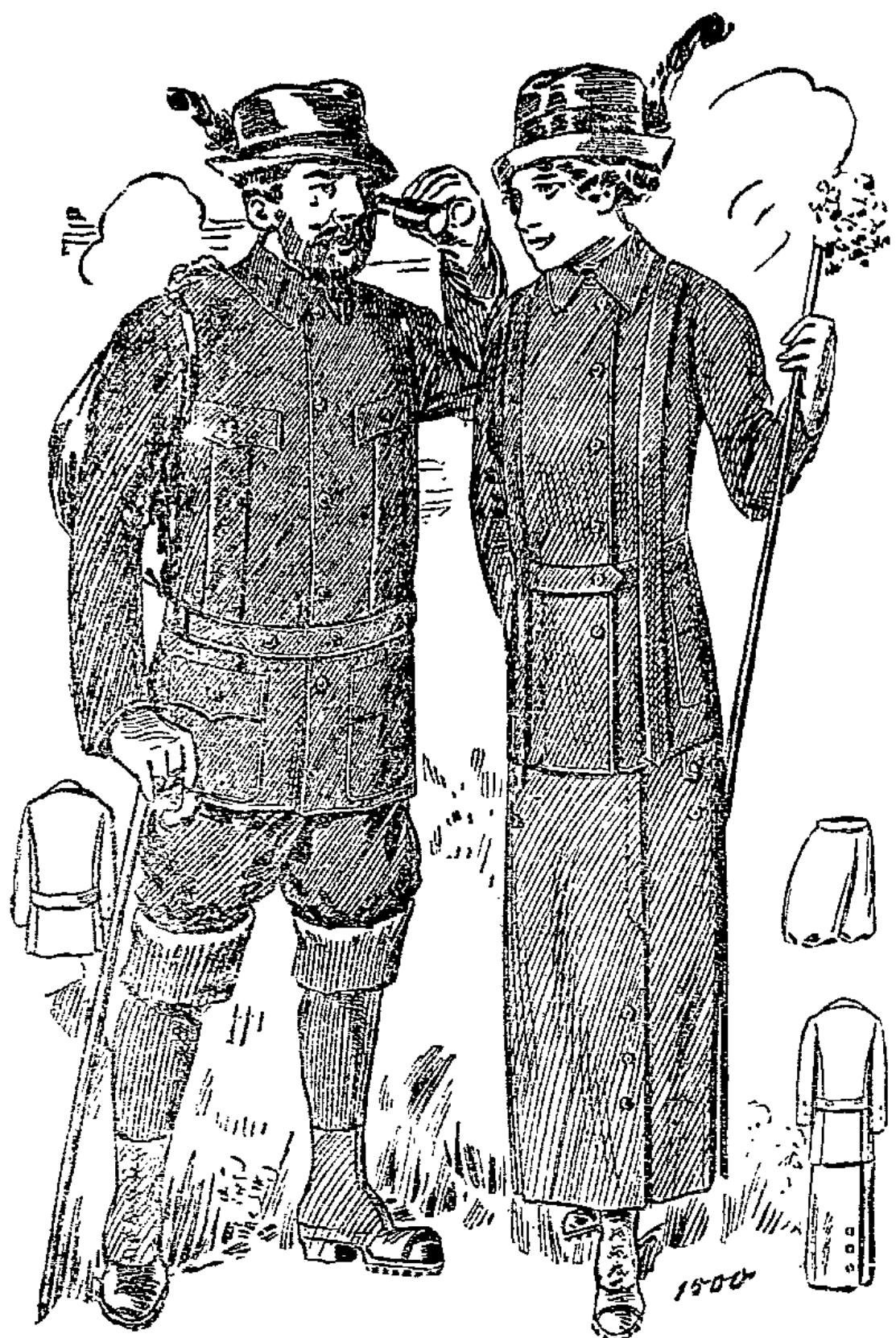
# Die neuesten Moden.



## Für den Sommersport.

Jeder Sport verlangt seine spezielle Kleidung. Nicht allein, weil man bei der Ausübung des Sportes niemals heißer aussieht als im sportlichen Dreib, sondern in erster Linie aus Gesundheits- und Bequemlichkeitsrücksichten. Sehen wir uns die sporttreibende männliche Jugend an, den Turner, den Ruderer, den Radler, den Bergsteiger usw., alle sind in der Weise gekleidet, die ihr Sport erfordert. Für die weiblichen Sporttreibenden sind die Grenzen aus Schönheitsgründen manchmal enger gezogen, aber auch sie haben heute alle eingesehen, daß die Turnerin im Rock häßlich aussieht und in ihren Bewegungen behindert ist, die Radlerin im Nachmittagskleid komisch wirkt und sich großen Gefahren aussetzt, die Touristin ohne geeignete Ausstattung einfach unmöglich ist.

Von allen Sportarten interessiert der Wandersport, den jedermann gelegentlich ausüben kann, ohne gewohnheitsmäßig Sportjäger oder -jägerin zu sein, im Sommer am meisten. Läßt sich die dazu erforderliche Kleidung ohne Beeinträchtigung der hygienischen und von der Mode vorgeschriebenen Anforderungen auch für andere Zwecke gebrauchen, so ist es doppelt angenehm. Für die Damen trifft dies bei den Anzügen für den Wandersport zu. Die Formen der Röcke und Jacken können mit den einfachen Kostümen für den Vormittag und die Meile übereinstimmend gewählt werden. Man hat nur bei der Wahl des Stoffes den speziellen Zweck ins Auge zu fassen. Die bekanntesten wasserdichten Loden haben auch für diese Saison den Vorrang unter anderen, zwar ebenfalls gut geeigneten und vielleicht eleganteren, aber was Wohlfeilheit und Standhaftigkeit anbetrifft, nicht gleich gut bewährten Stoffen. Unentbehrlich für das Touristinnenkostüm ist das darunterzutragende Weinkleid aus dem gleichen Material, das bei schwierigen Bergbesteigungen, wo der Rock als Hemmnis abgelegt und im Riemen über den Rücken gehängt wird, ohne Verletzung des Anstands öffentlich zu seinem Rechte kommt. Es gibt Anzüge, bei denen der Rock zugleich als Wettercape dienen kann. Das auf dieser Seite abgebildete Damenkostüm stellt dagegen einen der beliebtesten Anzüge dar, die ebensogut als Reiskleid und in der Stadt als praktisches Regenkostüm getragen werden können. Seitdem die Mode auch den Sportanzügen ihre Saisonmerkmale ausdrückt, ist es jedenfalls vorteilhafter, ein derartiges Kostüm in einer Saison anzuziehen, da es in der nächsten doch nicht mehr auf der Höhe sein dürfte. Die Mode heischt uns allerhand Sportblusen, unter denen man das Geeignete für den Wander- und Bergsport nur zu wählen braucht. Garnierte Blusenarten sind völlig zu meiden, selbst wenn sie waschbar sind. Die leichte Hemdbluse mit langen Ärmeln und durchgehender Mittelfalte, der weiche Umlegebogen mit seidener Stralwatte sind hier



1499. Touristenanzug aus Loden mit beschließender Jacke und kurzem Weinkleid. (Breeches.)

1500. Kostüm für Touristinnen mit Weinkleid, Vierbahnenrock und beschließender Jacke



1482. Kleid aus blauem Wollkrepp mit demgesticktem Kragen und Casselats.

am besten am Plage. Dazu das spezielle wetterfeste Gürtchen und das unerlässliche geeignete Schuhwerk.

Für den Tennis- und Wasser-sport bringt die amerikanische Mode allerhand neue, in der Form den gewöhnlichen Sweaters gleichende Blusen. Um sie tragen zu können muß man schlank und gut gewachsen sein. Mag auch die Figur einer Aneide Kellermann, der als Ebenbild der Venus von Milo gepriesenen Reiterin merin, einzig dastehen, so soll doch jede Dame darauf achten, ihre Figur so vorzuleben, als möglich zur Geltung zu bringen. Der Reitenport begünstigt die weiten Röcke, Schlupfröcke und langen Sweaterblusen wegen der damit verbundenen Bewegungsfreiheit, der Wasserport legt das Jumpspringer auf die weissen-blauen und blauen Farben und die feinsten Stoffe bedeckung.



### Unsere Modelle.

1498. Touristenanzug für Herren. Die bequemlichste schließende Jacke hat ausgelegte Ärmel, die über dem Rücken die beiden der entsprechenden Ärmelenden aus dem entsprechenden Ärmelenden herausragen lassen. Die beiden Ärmelenden der Jacke haben keine Verknüpfung, die ihnen durch einen Überwurf übergelegt ist. Die Ärmelenden, Linsenspitzen und Gürtel sind aus Leinen gearbeitet und mit Stoff abgedeckt. Die Jacke enthält ein Gespenster im gleichen Stoff. Die Hemdbluse, logenweise für nach unten verzweigte und mit einem Schlingenschnitt versehen haben in Schlingenschnitt und leichtes Gürtchen. Sie werden unter dem Anzug mit dem Leinen Ärmeln getragen.

1500. Kostüm für Touristinnen. Der Schnitt ist aus kleinem Loden gearbeitet und hat einen Anzug, der einem modernen Kostüm gleich ist und kann auch für andere Stoffe verwendet werden. Der Vierbahnenrock hat an den Seiten

1498. Badeanzug aus gemustertem Perkal für Mädchen von 5-7 Jahren. (C Größen.)

1496. Badeanzug aus schwarzem Alpaka mit farbigem Stoffbesatz für Damen.

1497. Badeanzug aus marineblauer Serge mit weißem Stoffbesatz u. schwarzer Crepe für Damen.

ausgebügelte Röhre, vorn links und hinten rechts eine aufgesteppte und mit Knöpfen verzierte Röhre. Die Schnittreile zum Rock müssen alle einzeln aus einfach gelegtem Stoff geschnitten werden. Durch seitlich und hinten in der Mitte angenähte Batten und Knöpfe kann der bis zu den Knöcheln reichende Rock noch verkürzt werden. Die hochstehende, mit kleinem Ueberschlag versehene Jacke hat aufgesetzte Blenden, einen durchgehenden Stoffgürtel und aufgesetzte Taschen. Das unter dem Anzug zu tragende Weinkleid ist unten mit Gummizug versehen.

1496-1498. Drei Badeanzüge. Der Anzug der in der Mitte stehenden Dame besteht aus Hemdbluse mit Knöpfen-schluss und darüber getragener Rock mit Querschnitten, der hinten an die Hüfte angeknüpft oder durch einen Gürtel gehalten wird. Die Ärmel sind aus weiß und rot gepunktetem Stoff. Der Anzug Nr. 1497 besteht aus Weinkleid und langer Schößbluse mit Gürtel. Marineblauer Stoff ist mit weißem Stoff und mit schwarzer Baumwollcrepe besetzt. Matrosenanzug. Der Kinderanzug hat lange Ärmelbluse mit angeräumtem Weinkleid mit Rückenverschluss.

1482. Nachmittagskleid aus Wollkrepp für Damen. Die mit verbreiterten Ärmeln geschnittene Bluse bildet vorn eine Kasse. Zwischen den auseinander tretenden Vorderteilen wird ein Westeneinsatz aus Seide mit Knopfverzierung sichtbar, den oben ein kleines, den Vulgarentragen zusammenhaltendes schwarzes Schleifen begrenzt. Den Seitenbahnen des Rockes ist vorn ein schmaler seidener Streifen zwischengehoben. Die Hinterbahn ist in zwei oben festgesteppte Querschnitten geordnet.

**Leihhaus**  
der **Gustav Oelbner**  
Weinstra. 5a, 1 Tr.  
Fernsprecher 3577  
beliebt Gegenstände a. Art

Neue und gebrauchte  
**Fahrräder, Nähmaschinen**  
Wasch- u. Wringmaschinen  
goldene, silberne Taschen  
uhren, Wanduhren, gold.  
Ringe, Uhrketten, Spe-  
zialität Gold-Schmuck-  
gegenstände, 100% feines  
Gold mit 15jähr. Garantie-  
schein, sowie sonst. Schmuck-  
u. Silberarbeiten, Baro-  
meter, Operngläser, —  
Zigarren und verschiedene  
andere Gegenstände sehr  
billig zu verkaufen.  
**Gustav Oelbner**  
Weinstra. 5a, 1.  
NB. Auf jede neue Uhr  
schriftliche Garantie. [2050]

**Herren- und Damen-Fahrräder**  
mit und ohne Freilauf, verkauft  
spottbillig **Max Eckstein**,  
Königsplatz 5, Ecke Köpckeplatz.

Gelber Kanarienvogel ent-  
flogen. Geg. Bel. abzug. b. Bäck-  
mstr. Schröder, Alt-Salbe 12.

**Hochmoderne Anzüge**  
a. Stück 12 Mk., zum  
Ausführen, verkauft  
**Max Eckstein**  
Königsplatz 5,  
Ecke Köpckeplatz

**Laufdecken und Luftschläuche**  
von 2.75 Mk. an sowie sämt-  
liche Ersatzteile zu haben bei

**E. Hansen**  
Fahrradhaus  
Olvenstedter Str. 43a.

2097 **Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik**  
Huldreich Schmidt  
**Breitweg 68**  
Fernsprecher 3897  
**Industrie-Unterzeuge**  
Strumpfwaren  
praktisch — preiswert  
**Strickgarne**  
ergiebteste Qualitäten  
Größtes Lager am Platze!

**Pfand-Versteigerung.**  
Am Donnerstag den 5. Juni,  
nachmitt. 2 Uhr, sollen Straaten-  
weg 18 b. unt. Nr. 37502—40736  
meines Pfandbuchs verzeichneten  
Pänder der Monate Juli, August,  
September 1913 durch den vereid.  
Auktionator Herrn Biesenthal ver-  
steigert werden. **Max Haacke.**

**Hecheleg, Damenuhr**  
n. lang. Kette verkauft  
f. 6.00 Mk. **Max Eckstein**,  
Königsplatz 5.

**Alter- Wirtschaft!**  
21 Morgen Acker in einem Plan,  
davon 14 Morgen Weizenboden,  
4 Morgen Paßacker, Kleebod. u.  
Pachtwiese, Gebäude, neue Dresch-  
maschine, 1/2 Morgen Garten, 4  
Schwere Kühe, 2 Färden, 8 Schweine,  
Vollergeräte u. viele Futtermittel,  
Bahnlat., Forderung 23 000 Mk.,  
Anzahlung 7000 Mk., mit voller  
Ernte alterhalber sofort zu ver-  
kaufen. Ernstl. Käufer wollen  
Offerten unter **H B 200** an die  
Expedition der „Volksstimme“,  
Magdeburg, senden. 2328

**Gangbares Geschäft**  
schöne Wohnung, passend  
zum Abverm., umständelicher sehr  
billig zu verkaufen. Offerten unter  
B 1443 an die Exp. dieses Blattes.

**Demontageleiter**  
umsichtig, erfahren in Lei-  
tung von  
**Maschinen-Demontagen**  
**Gebäude-Abbrüchen**  
Transporten  
Ia. Zeugnisse (Dauerstellung)  
sucht für auswärtig per sofort

**L. Haas, Magdeburg**  
Königsborner Str. 17a

Kaufe junge u. alte  
**Kanarienhähne**  
gute u. gewöhnliche  
Sänger, und junge  
u. alte Weibchen.  
Zahle wie bekannt höchste Preise.  
**Jos. Tischler, Annast. 25.**

Für junge u. alte  
**Kanarienhähne**  
u. Weibchen zahle ich  
höchste Preise, bessere  
Sänger nach Gejang.  
**L. Dannehl, Wielandstraße 41**

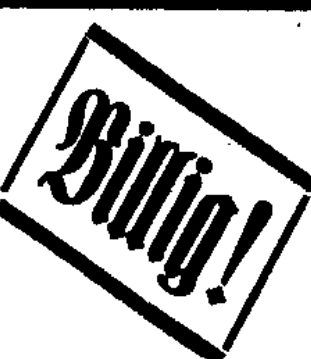
Kaufe fortwährend  
junge und alte  
**Kanarienhähne**  
u. nur alte  
Hähne  
(bezahle besten Preis)  
1101 für **F. Vahle**,  
**F. H. Oehlert, Nachtweide 20a**  
(Restaurant).

**Spezialab. Weber**  
Stummelreichtr. 3, am Bahnh.,  
frischer und veralteter Fälle  
**Geschlechtsleiden**  
Garn-, Haut-, Nerven-, Rheuma-  
tismus, innere Leiden 1903  
9-12 u. 2-4, abds. 7-9; Sonnt. 9-1.

**Bandwurm**  
mit Kopf.  
Verschiedene Arten habe ich ge-  
macht, um den lästigen Band-  
wurm los zu werden, aber alles  
vergeblich; ich heb mit daher Ihr  
Bandwurmmittel **Sollitaenia**  
schiden, welches von vorzüglichster  
Wirksamkeit war, und spreche Ihnen  
hiermit meinen herzlichsten Dank  
aus und werde bemüht sein, das  
Mittel weiter zu empfehlen.  
Hochachtungsv. Emma Schöps,  
St. Rochstraße, im Mai 1910.  
**Sollitaenia für Erwachsene**  
2.50 Mk. für Kinder 1.50 Mk.,  
ist erhältlich in den Apotheken.  
Depots in Magdeburg:  
**Löwen-Apothek., Alt. Markt 22**  
**Rats-Apothek., Breiteweg 261**

**H. Speisefarbstoffe**  
billig zu verkaufen **Magdeburg**,  
Straße 17. Telefon 4328.

**Rostföhröde 3.25 3.45 4.00**  
**herren-Kragen 32 28**  
**Rinder-Stehtragen 13**  
**Muffeline Wert bis 1.00 pro Meter 36 und 24**



**Gelegenheits-Kaufhaus**  
**Neuhaldensleben** Magdeburger Straße 32 1 Treppe

Stab. Fahrrad für 15 Mk. zu verkauf.  
Hohe Str. 2, 1.

Malerelehrling gegen Vergü-  
tung sucht  
Kochanowski, Dekorationsmaler,  
Neufuß, Ausbacher Straße 6.

Für Rennfahrer! Zwei Holz-  
Sattelröhren, kompl. m. Gummi u.  
Stiel. b. s. v. Werkf. Agnetenstr. 7.

Ein Damenrad, wie neu, billig  
zu verk. Agnetenstr. 7, Werkf.

**Gratulationskarten**  
empfiehlt die  
Buchhandl. **Volksstimme**

**An die Bevölkerung von Burg!**

Infolge rücksichtslosen Terrorismus gegen die organisierten Bäck-  
gesellen, die man zwang, aus ihrer Organisation auszutreten,  
und infolge Protektion und finanzieller Unterstützung der Gelben,  
mit denen man wieder die alten patriarchalischen und die Volksgeundheit  
schädigenden Zustände einführen und erhalten will, ist es in den hiesigen  
Bäckereibetrieben zum Kampfe gekommen. Die Bäckereinnung hat diesen  
Kampf unter der Parole „Schmeißt die Roten raus, die rote Bande  
kann uns gar nichts!“ provoziert. 2345

Nur folgende Bäckereien beschäftigen organisierte Gesellen oder stehen  
den Forderungen der Arbeiterschaft wohlwollend gegenüber:

- Grundmann, Niegripper Chaussee,
- Schäpe, Magdeburger Chaussee,
- Delorme, Brüderstraße,
- Edeling, Mühlenstraße,
- Rämmerer, Berliner Straße,
- Delorme, Unterm Hagen,
- Rabe, Clauswitzstraße,
- Büchner, Lüdersdorfer Straße,
- Noth, Zerbster Straße,
- Behr, Kapellenstraße,
- Löffler, Koloniestraße,
- Viel, Bahnhofstraße,
- Thorwest, Blumenthaler Straße, und
- die Lager des Konsumvereins für  
Magdeburg und Umgegend.

**Hausfrauen und Mitbürger!** Im Interesse eurer Gesundheit,  
im Interesse des Fortschritts liegt es, nur diese Geschäfte zu unterstützen.  
Laßt euch nicht verhöhnen, und kauft nur bei denen, die euch nicht  
entgegenarbeiten. Reinen Groschen den Arbeiterfeinden!

**Hoch die Solidarität!**  
**Der Vorstand des Gewerkschaftsrates.**

**Möbel!** **Ausstattungen**  
von 300 bis 5000 Mk.  
Große Auswahl in Herren-  
Speise- und Schlafzimmern,  
Rüchen von 80 Mk. an.  
Billigste Preise, längste Garantie.  
Transport frei. 1905

**Wilhelm Vahle, M.-Sudenburg**  
Halberstädter Straße 40.

**Zähne 2 Mark an**  
2048 Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mk.  
Abfolgt schonende Behandlung. Blumen von 1 Mk. an.  
**Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breilweg 103, v. 1**  
vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz

**Die Speiseeis-Genossenschaft**  
**Magdeburger Konditoren**  
sucht noch einige geeignete Personen zum  
**Verlauf von ff. Konditorei-Eis.**  
Kleidung wird geliefert. Es wollen sich nur unbestrafte  
Personen melden. 2343  
Werbung Hohepoststraße 46, Hof.

**Wassergas-Schweißer**  
für Fasson und Rundnähte sucht 3119  
**Aktiengesellschaft Ferrum, Zawodzie bei Kattowitz, O.-S.**

**Burg Burg Grand Salon**  
heute Sonntag v. 8 1/2 Uhr an  
**TANZ.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Gustav Mehncke.**

**BURG**  
heute Sonntag: **TANZ**  
**Konzerthaus Zentralhalle Schützenhaus Wilhelmgarten Stad Magdeburg**

**Burg. ♦ Hohenzollernpark.**  
Sonntag den 25. Mai, nachm. von 4 Uhr an  
**Garten-Konzert**  
verbunden mit  
großem Schauturnen der Freien Turnerschaft  
Eintritt frei! Eintritt frei!  
Im Saale, nachm. von 4 Uhr an: **Tanz.**  
Zu diesen Veranstaltungen ladet freundlichst ein  
1931 **Otto Masuhr.**

**Burg. Burg. Bekanntmachung.**  
Zum 4. Juni an finden in Burg im alten Kranken-  
hause (Bethanienstraße) an jedem Dienstag von 3 bis 4 Uhr  
von einem Arzte unter Mitwirkung einer Schwester geleitete  
Sprechstunden für Säuglingsfürsorge statt. Es  
wird dann unentgeltlich durch Rat und, soweit angemessen und  
möglich, auch durch die Tat Hilfe gewährt werden. Auch wird  
die Schwester bereit sein, Säuglingen und Müttern bei Be-  
folgung des ärztlichen Rates in der Wohnung zu helfen. Wir  
empfehlen dringend, von dieser Einrichtung den weitestgehenden  
Gebrauch zu machen.  
Burg b. M., den 22. Mai 1913.  
**Der Säuglingsfürsorgeverein.**

**Abzählungsgeschäfte**  
**Auf Credit.**  
Möbel, Betten, Polster-  
waren  
größt. Geschäft dies. Art a. Platze  
**S. OSSWALD**  
Warenkreditgeschäft,  
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14

**A. Friedländer**  
Magdeburg, Breiteweg 118  
**Möbel u. Waren auf Credit.**  
Besichtigung erbeten.  
Geegründet 1872.

**Neutral**  
**Bürgerliches Brauhaus**  
Gernrode a. H. **GERO-BRAU**

**Cracauer Brauerei** G. m. b. H.

**Bandagen, Gummiv.**  
Keller, Herm., Goldschmidtstr. 16

**Erscheint 3 mal wöchentlich**

**Bierbrauereien, Bierhandlg.**  
Räthel, H. (A. Müller), Friedr.-St. 6a.  
Schmidt, A., Burg.

**Bäcker-, Konditoreien**  
Klemm, Gustav, Salbke.

**Butter, Eier, Käse**  
Th. Brandes Nachf., Breitew. 124

**Cigarr.-Handl., Tabako**  
M. Kräger Wwe., Lüneburgerstr. 31.

**Dentisten**  
**Zähne Karl Seidel**  
Breiteweg 129 II

**Drogen u. Farben**  
Ludwig, Ewald, Fernersleben.  
Otto Schmatzhen, Gr. Diederstr. 25  
Trappe Ernst, Gust.-Adolfstr. 40

**Fahrräd., Nähmasch.**  
**Schaper, Otto, Anhaltstraße 2**  
Brenzber., Tadelles-Bäder.

**Fleischhdlg., Delikat.**  
Bentler, Th., Neustädter Str. 25 b.  
Martha Heise, Hohepoststr. 64  
Kallig, Karl, Köthener Str. 12

**Bezugsquellen-Verzeichnis**

**Patentbüro Peters**  
Prälatenstr. 29, Magdeburg.  
Telef. Nr. 3718

<b>Warenhäuser</b> Mohr, Emil, Gr. Ottersleben.	<b>Wild u. Geflügel</b> Frennd, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lüdichhofstr. 8
<b>Burg</b> Gust. Götz, Lederhd. Waagstr. Uhren u. Goldw. Rreiterweg 52.	<b>Färbererei</b> Ernst Kleiner Chem. Wäscherei.
<b>Förderstedt</b> <b>CARL BATHGE</b>	<b>Groß-Salze</b> Aug. Schönmeier, Kolonialwaren
<b>Aken a. E.</b>	<b>Egeln</b> Moritz Kaufmann, Konfektion. Manufaktur-u. Mode- waren, Konfektion.
<b>Frohse a. E.</b> W. Heise, Bäck., Kond., Breiteweg Friedrich Hamann, Kolonialwaren	<b>Wald u. Wollwaren</b> Schöne, Sodenbg., E. Schäffer u. Weberstr.
<b>Fleischerei</b> Arnold, Otto, Freieistr. 21. O. Blam, Petersbg. S. Spz. Th. Wirtz, 5% B. Bartfeld, H., Jakobstr. 31. A. Borchert, Breiteweg 101. Karl Dänhardt, Breiteweg 91. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5. Krüger, Gustav, Cracau.	<b>Kolonialwaren</b> Haberland, Friedr., Petriförder 1 Otto Heinecke, Jakobstraße. Klopp, A., Bäck., Grusonstr. 2. Vielbig, K., Sud., Lemsd. Weg 18
<b>Kohl-, Holz, Grudekoko</b> Scheel, A., Halberstädter Str. 85.	<b>Kurz-, Weiß-, Woll-, Strümpfe</b> Neumann, B., B.-Schöneb Str. 103
<b>Manufakturwaren</b> Karlowky, A., Diesdorf.	<b>Obst u. Grünwaren</b> Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20 b. Hartmann, Helarich, Neustr. 2.
<b>Uhren u. Goldwaren</b> Breckle, C., Wilhelm-Stadt Arndstr. 56	<b>Frisure, Barbiero</b> Engel, Franz, Halberstädterstr. 61
<b>Haus- u. Küchengeräte</b> Max Kirmeß, Eisenw. Gr. Diederstr. 29	

**Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen**

<b>Gommern</b> Friedr. Böpenack, Fleischerstr. W. Dobritz, Polz. Hf. Mitz. arw. W. Herrndorf, Schkw. u. Lederhdg. G. Bohm, Uhren, Goldw. u. Brillen. H. Schwantes, Uhren u. Goldw.	<b>Stassfurt</b> <b>S. &amp; M. Crohn</b> u. Herr.-Kont.
<b>Neuhaldensleben</b> Rich. Kneisel, Bäck. u. Konditorei. Drogen, Farben, Kolonialw., Zigarron	<b>Stendal</b> <b>Bergbrauerei A.-G.</b> Otto Richter, Brauerei. W. Runnwerth, Besatzstraße, Breitest. K. Grothe, Rest., Elisabethstr. 3. M. Fiedler, Lederhdg., Karlstr. 16. G. Stabenow, Fleischermeister.
<b>Oschersleben</b> <b>S. Hamlet</b> Manufakturwaren, Herren-, Damen-Konfekt.	<b>Thale a. H.</b> Wilh. Wiese, Koloaw., Delikatess.
<b>P. Unverbau, Dampfbackerei.</b> Max Staude, Drog. Farb. Tapeten A. Winkelmann, Hüte u. Mützen.	<b>Wanzleben</b> O. Schmechneider Nachf., Manufaktur.
<b>Schönebeck a. Elbe</b> F. Günther, Alkoholfreies u. Bier. Reinhold Pfeiffer, Brot-, Feinbäckerei. E. Hummel, Brot-, Feinbäckerei. K. Thiele, Brot- u. Feinbäckerei. K. Dietrich, Herren-, Knab.-Gard. A. Brennecke, Schkw. Fig. Rejt. Werkst.	<b>Wernigerode-Basseroede</b> Otto Dortmund, Cigarr.-Spezialb.
	<b>M. Görnemann, Kolonialwaren.</b> W. Hildebrandt, Kasch. L. Lehnemann. H. Wegener, Kernbranntweinbr.
	<b>Wolmirstedt</b> A. Fricke, Elbener Landbrot.

Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Nur solange Vorrat!

Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch

Nur solange Vorrat!

# Großer Konfektionsverkauf

Große Geldersparnisse!

mit außerordentlich großen Preisvorteilen

Günstigste Kaufgelegenheit zur Deckung des Reisebedarfs

<b>1 Posten</b> <b>Kostüme</b>	aus modernen Phantasiestoffen, Jacke auf Seidenserge gefüttert Wert bis 30.00	<b>15<sup>00</sup></b>	<b>1 Posten</b> <b>Seidenmäntel</b>	weiche solide Qual., schwarz mit farb. breit. Kragen Wert 35.00	<b>16<sup>75</sup></b>	<b>1 Posten</b> <b>bedruckte Voile-Blusen</b>	mit farbiger Garnitur und Kimono-Aermel Wert b. 7.50	<b>3<sup>90</sup></b>
<b>1 Posten</b> <b>Kostüme</b>	aus haltbaren englisch gemust. Stoffen, mod. garniert, Jacke auf Seidenserge Wert bis 22.00	<b>9<sup>75</sup></b>	<b>1 Posten</b> <b>Staub- u. Reise-Mäntel</b>	a. Popeline u. gem. Stoffen mit bunten Garnituren Wert 28.00	<b>16<sup>50</sup></b>	<b>1 Posten</b> <b>Matrosenkleider</b>	aus Ia. Kadett mit doppelten Garnituren, waschecht Wert 8.75	<b>5<sup>90</sup></b>
<b>1 Posten</b> <b>Kleider</b>	aus Ia. Waschvoile, farbig und weiß, mit breiten bestickten Bordüren Wert 28.00	<b>16<sup>50</sup></b>	<b>1 Posten</b> <b>Volle- und Batistblusen</b>	in vielen modernen Macharten Wert b. 10.50	<b>6<sup>50</sup></b>	<b>1 Posten</b> <b>Wash-Russenkittel</b>	solide Qual., in verschied. Macharten jetzt	<b>1<sup>95</sup></b>
<b>1 Posten</b> <b>Kleider</b>	aus Ia. Wollmusseline in 8 modernen Farbestellungen mit Lackgarnel Wert 32.00	<b>17<sup>50</sup></b>	<b>1 Posten</b> <b>Volle- und Batistblusen</b>	in weiß und farbig, reich garniert Wert b. 8.00	<b>4<sup>90</sup></b>	<b>1 Posten</b> <b>Wash-Russenkittel</b>	aus schwarz- und weiß-□-Stoffen waschecht garniert jetzt	<b>78</b>

Einmaliges Angebot. — Keine Auswahlendungen — Aenderungen werden berechnet.

1988

# Steigerwald & Kaiser



**Juwel-Zigaretten**  
überall Sieg!

Spezialmarken  
**Kleine Sachsen**

2 Pfennig-Zigarette  
**Zigarettenkönig Nr. 5**  
3 Pfennig-Zigarette

Feinste Qualitäten! K23

Eine vollständig eichene  
**Schlafstube**  
200 Mark

Blüschsofa mit Leder 60.00, 1 gr. Trameau u. Stafe 10.00, engl. Bettstelle mit guter Matratze 15.00, 1 nussbaum Kleiderschrank 10.00, 1 nussbaum Vertiko m. Spiegelaufsatz 15.00 und noch viele andere spottbillige Möbel 2065

**Erich Schenk**  
Möbelhandlung  
Schrottdorfer Str. 1, 2 Tr.

Bill. Brennholz Pantin-Abf. 10 Prozent in bar auf sämtl. Kesseln, 10 Sack 5.00, 5 Sack 3.00  
Wilhelm Hohmann, Halberstadt, Straße 20. Sudeub.. Kurfürstenstraße 4.



**Eine Uhr**  
sollten Sie nur dort kaufen, wo ein Fachmann mit gutem Rat dienen und reelle Garantie leisten kann. Solches finden Sie in meinem

**Uhren-Engros- und -Detail-Geht**  
Katharinenstraße 11, part. u. 1. Etage

Ich empfehle:  
Konfirmations-Uhren . . . von 2.50 bis 18.00  
Damen-Uhren . . . von 5.50 bis 28.00  
Herren-Uhren, Silber . . . von 7.50 bis 50.00  
Ebauhren, Weder, Goldwaren.  
Feuerzeuge in allen Preislagen  
Reelle Leute erhalten **Raten-Zahlung**  
auch auf

**H. Krell, jetzt Katharinenstraße**  
früher Dreieckstraße 4.  
Wiederverkäufer verlangen meinen  
Engros-Katalog.

**Extra-Angebot!**  
Soweit der Vorrat reicht!

Garnierte Damenhüte von **2.00** an  
Garnierte Kinderhüte . . . von **50** an

**Selma Typky, Schmidtstraße 47**

**Moderne Zimmeruhren**  
Weder, Herren-, Damen- und Knaben-Uhren, Uhrenten, Schmuckuhren. kaufen Sie sehr vorzuziehen bei

**H. Schütze, Uhrmachereifer.**  
Buckau, Schönebecker Str. 115, gegenüber der Sternwarte.  
Reparaturen sorgfältig.

**Auf Kredit!**  
unter den günstigsten Bedingungen

**Anzüge**  
für Herren und Knaben

**Damen-Garderobe**

als  
Kostüme — Röcke — Jacketts — Mäntel und Paletots — in schwarz und farbig.  
Toppiche :: Gardinen :: Manufakturwaren  
Wöchentliche Teilzahlung von 1.00 RM. an.

Möbel :: Betten :: Polsterwaren

Magdeburger Möbel-Waren-Kredit-Haus G. m. b. H., vorm.  
**Hermann Liebau**  
Breiteweg 127, I

Magdeburg

**Schnabelweide**  
**Grasbutter**  
eine köstliche Delikatesse

nur in  
**Völker's**  
Butter-Handlungen

**A. Typky**  
Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 40a  
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren  
in größter Auswahl, reell und preiswert, an den besten Bedingungen. — Auch auf Teilzahlung.  
**Großes Lager fertiger Särge**  
in allen Größen.

**Teppiche**  
in sämtlichen Farben, darunter auch gezeigte mit feinen Behebungen, fast für die Hälfte, schon von 9 Mark an. 1950

**Jakobstraße 17, 1. Et.**

**Gruden**  
aus. reißem. u. 3.50 an  
F. Schneider  
Blechschm.  
Hofstr. 13. Hofstr. 13.

**Arbeitsstiefel**  
getragene Stiefel  
in großer Auswahl und billig bei  
**Fritz Böhme, Jakobstr. 25.**  
Herren- u. Damenstiefel, eleg. Form. Berliner Str. 1a, II r.

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 120.

Magdeburg, Sonntag den 25. Mai 1913.

24. Jahrgang.

## Soziales.

Krankenkassen und sächsischen Behörden. In Leipzig tagte am 18., 19. und 20. Mai die Jahresversammlung sächsischer Ortskrankenkassen im Generalkongresshaus. An derselben nahmen Vertreter verschiedener Oberversicherungsämter, ein Vertreter des Landesgesundheitsamts und der Landesversicherungsanstalt teil. Die Beteiligung der Behörden bewies das Interesse derselben an der Tätigkeit der Krankenkassen und das Bestreben zu gemeinsamer Zusammenarbeit. Diese Auffassung ergab sich aus dem Verlauf der sehr lehrreichen Verhandlungen. Es wurde wirklich praktische Arbeit geleistet. Die Beratung der Musterstatuten für Krankenkassen, der Frage der in Aussicht stehenden Forderungen der Ärzte, der Zulassung von Zahnchirurgen zur Behandlung der Mitglieder wie auch die Befreiung des Entwurfs einer neuen Gebührenordnung für Ärzte und Zahnchirurgen erfolgte in sachlicher und gründlicher Form. Aus allen Verhandlungsgegenständen ergab sich, daß die maßgebenden Behörden in ständiger Fühlung mit der Vereinigung der Krankenkassen die Arbeiten zu den Verwaltungsmassregeln vorbereiten. Es wäre auch für Preußen sehr erwünscht und nützlich, wenn die Behörden den gleichen Weg einschlagen würden. Am nächsten Sonntag und Montag tagt in Erfurt die Jahresversammlung des Verbandes der Ortskrankenkassen innerhalb der Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt. Die Verhandlungen finden in einem ganz unparteiischen Lokal statt, wie ja auch die Arbeiten zur Krankenversicherung stets fern von jeder Parteistellung geregelt werden. Ob nun die Behörden dem Beispiel der sächsischen Behörden folgen und sich auch an den Verhandlungen beteiligen werden, das muß abgewartet werden.

## Sport und Spiel.

20 Jahre Arbeiter-Turnerbund. Am 20. Mai waren 20 Jahre seit der Gründung des Arbeiter-Turnerbundes verfließen. Zwei Jahrzehnte, inhaltsreich an Kämpfen gegen Feinde allerwärts! Aber der Bund hat sich in heißen Kämpfen gefählig und getätigt, seine Anhängerzahl wächst von Jahr zu Jahr. Die Wiege des Arbeiter-Turnerbundes stand in der Mark Brandenburg. Von drei Vereinen wurde er aus der Taufe gehoben. Daß im Monat Mai die Gründung zustande kam, sollte ein gutes Omen sein. Wie der Jüngling Mai neues Leben in der Natur vom Winterschlaf erlöst, so kämpft jetzt und immer der Arbeiter-Turnerbund für die von der deutschen Turnerschaft preisgegebenen freiheitlichen Ideen, die der Turnvater Jahn mit dem Turnen verbunden wissen wollte. Daß dieser Kampf nicht umsonst war, beweist das Wachsen und Werden der Arbeiter-Turnbewegung. Schon das erste Geschäftsjahr schloß mit einem Bestand von 125 Vereinen und 9096 Angehörigen ab. Das erste Jahrzehnt wurde mit einem Bestand von 641 Vereinen und 47544 Angehörigen beendet. Und heute, nach 20 Jahren, kann behauptet werden, die Arbeiter-Turnbewegung ist eine Volksbewegung geworden. Der Bund ist stets darauf bedacht, wirklich volkstümliches Turnen zu verbreiten und zugleich seine Organisationsformen zu festigen. Der Bund setzt sich heute aus 17 Kreisen, welche sich über ganz Deutschland und Deutschböhmen erstrecken, mit 2222 Vereinen und insgesamt 183383 Angehörigen zusammen. Sind wir auch stolz auf das von den Arbeitern selbst Geschaffene, so muß doch gesagt werden, daß wir weiter sein konnten, wenn die Bedeutung unserer Bewegung von den Arbeitern jetzt erkannt worden wäre. Hinzu kam noch der Kampf der Behörden gegen uns. Schon zu Anfang des Bestehens der Arbeiter-Turnvereine warfen die Behörden, assistiert durch unsere Gegner im Bürgerum, hohe Dämme gegen uns auf. Man verweigerte die Benutzung städtischer Turnhallen und Spielplätze, verbot Turnerspiele usw. Heute behandeln uns die städtischen Behörden etwas milder, weil die einzelnen Staatsregierungen die Bekämpfung der Arbeiter-Turnsache in eigene Regie übernommen haben. Es ist einige Jahre her, als man den Jugendturnern das Vorturnen auf Grund einer alten vermoderten Kabinettsorder vom Jahre 1834 verbot. Dessen ungeachtet bewilligte man zur gleichen Zeit der Deutschen Turnerschaft staatliche Mittel zur Ausbildung von Jugendturnern. Und heute! Ja, heute ist die Sache noch einfacher. Haben wir doch im neuen Vereinsgesetz den berühmten Klauselparagrafen 3, welcher besagt, daß Personen unter 18 Jahren keinem politischen Verein angehören dürfen. Man erklärt einfach die Arbeiter-Turnvereine für politisch und die Jugend muß aus den Turnvereinen verschwinden. Aber wer im Kampfe steht, lernt schlagen. Und auch wir haben parieren und schlagen gelernt.

Die Zukunft wird lehren, auf welcher Seite Erfolge zu verspüren sind. Manden unserer Arbeitsbrüder, die sich noch in den Reihen der „treudeutschen“ Turnerschaft befinden, werden dadurch die Augen geöffnet. Sie werden verstehen lernen, warum den Deutschen die Negierungen so wohl gesinnt sind. Am 25. Mai tritt in Mannheim der 11. Bundestag des Arbeiter-Turnerbundes zusammen. Stolz ist unser Augenmerk auf diese Jubiläumstagung gerichtet. Aber auch die Arbeiter-Turnvereine werden des Tages ihrer Bundesgründung gedenken. Spielauflüge und Zusammenkünfte aller Art werden veranstaltet. Auf zu neuem Kampfe! Lebt die Parole an allen Orten.

## Eingegangene Druckschriften.

Wir bedankten uns für die Zusendung der Druckschriften. Die hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Kolporteurs zu beziehen.

Außenstände ohne Kosten erfolgreich einzuziehen nach neuem Verfahren. Von Dr. jur. Ed. Karle meyer. Praktischer Ratgeber für Gläubiger. Preis 75 Pf. Verlag von Emil Ullig in Wiesbaden 35.

Von Segeffer, Dr. Friedrich, leitender Arzt der Kuranstalt Semmlitz in Degeheim (Schweiz). Fokussuren. Das Fassen als Heilmethode, Wirkungen und Verhaltensmaßregeln. 5 1/2 Bogen Oktav. Preis geb. Mark 1.25, geb. Mark 1.75. Holz u. Pohl, Dresden, Waisenhausstraße 29.

Christen, H. Dr. med. Dozent der Universität Bern: Das Infiltrieren. Holz u. Pohl, Dresden, Preis 50 Pfennig.

## 2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königlich Preussische) Klassenlotterie 5. Klasse 12. Ziehungstag 23. Mai 1913 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

- Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr u. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten)
- 64 168 210 22 638 893 1046 136 42 80 608 38 60 (500) 610 17 803 97 976 2809
  - 39 109 (1000) 46 59 80 243 419 806 28 627 (1000) 46 50 700 940 2611 34 60 629
  - 722 994 418 206 420 31 627 890 924 5046 120 24 74 289 378 419 36 661 89 670
  - 717 89 (500) 889 6088 185 203 28 688 (500) 781 65 99 819 82 7041 76 390 629 687
  - 824 86 87 928 8028 54 62 153 619 (3000) 748 889 987 9079 174 419 68
  - 10074 164 202 98 332 59 68 69 405 633 861 913 11227 62 (500) 369 407 29 (3000)
  - 663 780 12065 173 388 (3000) 439 (500) 577 616 63 75 700 44 900 22 82 13103 640
  - 604 14205 78 354 447 61 78 602 694 958 15198 (500) 261 383 423 76 692 818
  - 16088 196 350 51 692 756 (1000) 812 934 17255 (500) 713 874 18133 209 91 (3000)
  - 334 641 65 78 730 893 12053 468 97 958
  - 20207 621 62 689 90 788 801 12 43 21161 348 448 94 679 711 828 22066
  - 88 102 438 601 16 (1000) 718 73 823 70 73 (1000) 85 959 23202 333 682 993
  - 24017 147 289 309 92 454 67 847 724 (500) 919 25009 44 129 218 62 328 438
  - 569 693 719 (3000) 47 (500) 815 64 940 26045 140 41 263 (3000) 643 638 72 857
  - 76 27062 211 36 497 589 89 681 727 68 870 937 66 22017 57 97 171 (500)
  - 96 256 377 410 (500) 43 942 29161 243 96 358 472 660 64 722 890 85 904 (3000) 70
  - (500) 814 82 (500) 810 134 207 355 619 76 (500) 862 952 35081 129 457 70481
  - 73 844 932 34016 28 134 207 355 619 76 (500) 862 952 35081 129 457 70481
  - 36256 68 47 454 518 721 (500) 801 45 64 918 7095 335 85 728 893 21 60 72 973
  - 38002 301 68 435 670 758 (3000) 813 (3000) 933 39012 110 37 585 742 924
  - 40042 636 676 (3000) 41140 273 352 79 429 85 698 (500) 623 747 42122 23
  - 3966 (1000) 491 662 (500) 749 87 43170 329 633 44139 70 289 404 35 67 638 40
  - 83 772 (500) 880 982 45056 195 250 330 643 89 705 964 48045 654 284 356 500
  - 89 603 16 44 (500) 47153 222 (1000) 76 321 26 623 (1000) 67 68 894 97 648 48307
  - 45 49 91 97 (500) 459 68 516 655 (500) 754 968 49217 629 827 (1000) 60 89
  - 50104 (500) 683 797 830 (500) 65 966 51049 86 131 63 271 383 410 (500) 60
  - 88 91 (1000) 641 709 906 (1000) 9 92 52004 116 (500) 93 249 423 614 780 845
  - 941 53000 (500) 32 288 321 28 413 602 778 825 61 (500) 64225 98 627 35 678
  - 708 27 854 68 973 96 56283 361 482 602 34 94 96 635 723 827 921 56152 89
  - 248 97 340 450 661 (500) 57028 87 122 25 30 418 518 48 687 70 792 (3000) 800
  - 16 69 58007 (500) 387 562 65 85 (1000) 722 (3000) 961 59135 38 243 656 914
  - 60174 634 711 61039 308 694 724 830 62052 192 217 630 935 60 63118
  - 829 (1000) 229 341 93 471 720 68 809 560 67 940 64122 91 323 (3000) 82 403 49
  - 629 710 820 90 972 65076 192 225 265 68 435 650 91 779 65424 84 (500) 698
  - 645 983 67096 442 816 907 (500) 68054 176 320 491 779 97 916 69026 67 236
  - 605 648 61 803 928 73
  - 70086 201 28 63 64 73 (500) 700 (500) 895 966 71147 207 886 (500) 91 92 914
  - 46 85 27076 121 233 354 433 590 (1000) 73139 81 366 407 532 (3000) 780 807
  - 74023 53 99 331 513 98 777 937 75055 381 584 622 37 738 76018 235 341 423 48
  - 653 97 (3000) 707 7022 75 342 68 (1000) 610 (1000) 931 51 66 115 78110 47
  - 49 (3000) 82 85 942 444 663 72 76 683 (500) 749 917 78061 79 118 68 300 629 95
  - 717 76 98 953 958 (1000) 82
  - 80086 67 639 99 899 81022 63 158 337 673 643 779 965 (500) 82183 205 649 71
  - 623 (500) 701 27 310 50 52 957 83 90 83127 200 1 384 651 (500) 890 738 61 84035
  - 111 433 631 67 (3000) 643 886 934 84 65037 158 329 418 65 669 99 648 983 99
  - 88170 (1000) 77 85 312 838 47 871 (500) 791 81 81 7047 70 76 134 504 611 757
  - 897 964 88171 456 612 794 89973 289 (1000) 327 (1000) 640 95 616 669
  - 90061 (1000) 168 454 557 849 959 98 91082 187 247 74 337 414 561 (3000)
  - 84 775 904 92007 144 239 428 97 833 (500) 840 834 67 (500) 93028 356 87 (1000)
  - 401 51 62 93 563 665 842 81 84184 (500) 262 379 800 781 898 85 935 98 95619
  - 90 833 42 78 79 86007 62 663 641 61 718 (500) 834 97002 381 420 22 742 43
  - 83 98133 227 86 900 93094 62 780 479 558 85 956
  - 100233 66 308 415 21 601 785 808 910 26 35 40 101008 292 329 489 601 740
  - 69 830 102262 300 (500) 411 90 654 734 830 911 12 103046 56 (1000) 113
  - 520 82 (200000) 697 764 810 922 99 104013 311 221 (500) 69 424 74 616 39
  - (500) 769 855 (3000) 105037 151 96 427 433 66 74 789 98 861 977 106209
  - (3000) 85 234 344 448 680 (500) 719 34 107024 165 610 (500) 822 621 705 23 80
  - 87 968 999 108041 62 290 242 76 745 876 109348 616 28 731 87
  - 110269 67 453 696 744 55 204 26 78 110119 131 312 446 550 643 112008 84
  - 129 49 81 94 383 669 90 742 64 790 1300 34 (1000) 996 113023 128 47 99 315 400
  - 712 940 63 114286 (1000) 427 840 101 505 959 (500) 115066 108 12 71 611 805 849
  - 116039 69 (500) 160 216 28 (3000) 64 65 65 71 74 484 91 (500) 647 915 117264 311
  - 639 98 846 116897 706 40 846 900 22 52 119168 98 309 346 60 675 626 802
  - 120163 65 216 54 203 420 673 (500) 680 120161 (500) 184 242 358 601 122001
  - 64 92 118 29 206 321 76 852 91 123070 460 (30000) 606 96 765 978 122415
  - 39 819 46 985 125068 239 62 91 313 478 558 (1000) 801 (1000) 10 64 937 80 126265
  - (3000) 125 239 613 762 826 36 944 73 127022 38 45 118 21 (3000) 238 620 81 (500)
  - 843 85 939 128010 (500) 100 627 75 705 819 (500) 67 923 128081 (1000) 98 313 18
  - (500) 72 97 470 666 93 882 910 70
  - 130090 344 78 495 620 (1000) 42 47 (500) 775 751 131045 118 241 64 404 653
  - 709 132090 95 228 355 62 604 906 133503 (3000) 727 81 92 848 68 134032 (1000)
  - 131 65 223 931 438 49 73 679 706 79 870 (1000) 135014 66 (1000) 199 206 684 82
  - 761 802 136063 (1000) 207 (500) 845 659 705 62 97 951 87 137109 23 228 94 423
  - (500) 64 632 767 (1000) 916 138382 194 397 462395 968 80 139050 (500) 83 (500)
  - 102 13 240 306 66 80 446 (500) 622 703
  - 140175 202 (1000) 22 43 387 456 (1000) 90 (1000) 623 41 869 141127 35 40
  - 295 438 674 142162 92 447 75 84 562 704 (1000) 34 84 841 143120 91 250 65
  - 578 609 (500) 46 (1000) 818 144374 354 603 (1000) 117 36 64 72 669 86 918 78 919
  - 145393 618 (3000) 770 85 146105 222 433 (1000) 844 (500) 69 74 (500) 905 45 87
  - 147595 618 (3000) 91 (1000) 925 31 148084 135 (3000) 382 325 60 (500) 149002
  - 117 91 90 207 39 41 662 59 613 16 752 67 850 95 75
  - 158322 (1000) 56 425 56 (500) 70 (500) 699 12 87 92 760 151052 118 26 346
  - 607 41 97 152 62 638 81 930 72 152238 32 495 686 613 789 (1000) 915 84 153004
  - 177 336 403 527 620 56 709 24 (500) 850 (1000) 95 154193 (1000) 229 116 307 387
  - 683 639 97 (500) 916 34 155001 230 663 (500) 710 982 110 982 158079 110 27 258 393 57
  - (500) 585 608 720 917 67 157141 234 38 57 681 321 92 410 98 652 15877 69 259
  - 412 564 90 159089 144 211 65 375 676 (500) 501 20 (500) 600 (3000) 99 99 70 889
  - 160015 37 227 454 81 721 65 161004 261 413 624 802 162094 112 215 832
  - 65 67 721 46 998 163282 382 646 749 950 966 164231 81 348 (1000) 61 413 29
  - 685 738 165244 62 353 79 495 617 (1000) 42 (1000) 613 37 742 42 868 156072
  - 251 608 88 603 34 774 167120 42 223 40 608 615 926 (500) 168290 429 45 50
  - 658 801 33 987 169130 (500) 379 422 60 80 642 67 (500) 600 50 70 (500) 877 965
  - 170039 282 (1000) 73 (3000) 387 602 (500) 894 64 547 (3000) 624 227 (3000)
  - 803 69 515 762 (1000) 881 172109 351 425 50 (500) 840 667 (1000) 624 (3000) 719
  - 38 902 63 173347 88 645 (500) 47 866 72 64 960 174042 330 43 489 68 (500)
  - 684 677 683 957 (1000) 175017 39 72 145 49 73 (1000) 219 49 352 42 87 90 573 743
  - 75 973 170059 129 242 309 10 413 502 40 608 783 833 89 (500) 177228 30 864 968
  - 178020 310 479 976 631 73 771 91 (500) 179121 41 251 (500) 302 636 794 646 963
  - 64 710 974 (3000) 182001 6 (500) 98 256 324 68 420 83 611 919 183972 77 246
  - 344 688 699 (1000) 750 68 82 800 970 184074 126 311 487 95 854 936 95 185055
  - 125 349 618 44 64 787 973 186225 46 358 615 33 39 605 736 187364 68 565
  - 677 779 871 931 188173 237 445 556 82 717 88 898 188201 384 522 55 62 63 664
  - 711 915 63
  - 190229 177 (3000) 90 315 733 915 69 911 37 42 191313 772 192135 99 227
  - 719 63 921 195351 92 144 (1000) 342 49 439 626 687 849 65 194018 176 219 (1000)
  - 846 903 12 195367 418 (500) 687 932 1911 41 230 65 343 626 738 946 197444
  - 87 506 (500) 29 64 647 883 999 198017 133 293 312 (500) 542 49 70 805 13 936
  - 199084 113 278 (500) 460 87 607 33 896
  - 200005 105 106 20 421 93 599 778 902 201113 16 (500) 440 60 82 543 80 81 835
  - 202081 143 73 253 359 (1000) 62 778 203250 57 387 488 556 95 666 76 715 931
  - 79 204129 31 313 464 683 734 (1000) 814 89 (500) 924 205069 92 124 314 456
  - 621 44 60 814 99 206645 103 5 58 227 380 486 653 (1000) 996 (1000) 97 207069
  - 310 571 635 80 82 89 884 957 208300 58 (500) 653 745 600 (500) 209018 35
  - 226 80 371 (3000) 436 571 (1000) 628 854 59 (1000) 91
  - 210304 65 276 81 324 439 740 (500) 210113 142 97 249 491 95 551 619 85 96
  - 707 47 87 900 26 212057 93 471 789 800 997 213219 43 307 28 73 53 634
  - 722 (500) 812 83 955 214208 43 331 663 741 (1000) 215042 119 233 618
  - 624 971 216024 520 (1000) 678 771 (5000) 828 931 217101 275 309 65 616 685
  - 766 963 218011 28 105 294 95 377 766 218178 209 11 15 359 612
  - 220053 61 293 461 710 852 73 907 221473 650 78 81 329 (1000) 902 222069
  - 139 473 (1000) 863 755 850 (1000) 915 28 223472 520 711 42 44 880 921 224244
  - 366 (1000) 475 553 629 34 714 30 963 (500) 225054 (500) 216 23 170 718 56
  - (500) 805 928 63 226064 114 49 86 490 (500) 534 637 800 227500 111 39 770 80
  - 416 37 678 642 991 228189 376 405 67 547 642 727 (500) 840 99 911 53 229051
  - 77 278 330 45 417 (500) 23 622 760
  - 230010 192 203 (3000) 30 435 77 698 759 89 829 902 70 231054 157 95 513
  - 70 384 78 825 (3000) 232005 37 43 155 95 235 399 410 (3000) 26 35 653 29
  - 61 613 755 805 949 233087 (1000) 413 18 506 61 639 936 (500)

## 2. Preussisch-Süddeutsche (228. Königlich Preussische) Klassenlotterie 5. Klasse 12. Ziehungstag 23. Mai 1913 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

- Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr u. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten)
- 295 415 756 896 (1000) 970 93 1116 20 22 240 635 99 728 881 (500) 906
  - 79 2023 77 207 97 323 459 616 614 846 3082 252 391 587 66 911 (1000) 19 4118
  - 72 230 235 68 81 429 769 907 5080 119 286 409 628 56 67 (500) 80 616 27 746 99
  - 801 923 69 8061 95 454 73 520 783 994 7107 45 268 481 604 728 822 (1000) 71
  - 990 8181 394 472 84 623 65 75 92 781 88 810 9093 98 462 580 724 832
  - 801 49083 327 (1000) 98 430 97 511 28 621 26 48 96 783 98 810 833
  - 10076 166 97 204 (1000) 96 326 440 704 926 1121 46 629 806 948 1208

# Diese Woche gr. billiger Sonderverkauf in Bettwäsche Inletten, Bettfedern, Daunen.

Gr. Gelegenheitsposten abgepackte  
**Einon-Bezüge**  
1 Deckbett und 2 Kissen regul. Wert 6.00 soweit Vorrat **4.20**

Gr. Gelegenheitsposten abgepackte  
**weiße Satin- und Damast-Bezüge**  
1 Deckbett, 2 Kissen regul. Wert 7.95 in verschied. Must. soweit Vorrat **5.70**

Gr. Gelegenheitsposten federdicke  
**Inlett-Garnituren**  
rot und rot/rosa gestreift  
1 Deckbett und 2 Kissen soweit Vorrat **6.75**

**Große Posten fertige Bettlaken** 150x220, Prima Qualität . . . **2.20**  
**Große Posten # Bettzügen** in zahlreichen Mustern und Qualitäten **39 Pf.** Meter von **33 an**  
**Große Posten bedruckte Bettlaken** klare und bedruckte Muster **25 Pf.** Meter von **25 an**

**Ständig großes Lager Bettfedern und Daunen**  
in doppelt gereinigten in allen Preislagen zu besonders billigen Preisen. 2389

**Reste in Züchen, Satin, Damast, Inletten**  
(unpassende Längen) werden fast zur Hälfte des bisherigen Verkaufspreises abgegeben.

**Voranzeige!** Nur Mittwoch, Donnerstag und Freitag gelangen größere Warenfabrikmuster-Reste  
**Damen-Kleiderstoffe — Musseline — Boiles usw. usw.**  
(fürzere Maße) zum Verkauf pro ganzer Rest 10 20 30 bis 50 Pf. — Ferner:  
**Reste u. Restabschnitte Kostüm- u. Knaben-Anzugstoffe**  
pro Rest 70 Pf. 1.00 1.50 2.00 bis 2.50.

## Isidor Gabbe

jetzt Breiteweg 173, 1 Treppe gegenüber der Berliner Str.



100 St.  
Kleine  
Melange

Fehlfarben aus  
kleinen feinen  
Sorten.

# Kleine Melange

Um unsre vorzügliche Fehlfarben-Sorte  
schnell bekannt zu machen und unsrer werten Kundschaft dabei mal etwas Besonderes zu bieten, wollen wir von jetzt ab bis einschließl. 8. Juni d. J. einen aussergewöhnlichen

## Extra-Rabatt von 10%

auf unsre schon sehr niedrigen Verkaufspreise, und zwar pro Dtzd. 43 St., 25 St. 85 St., 100 St. i. Kart.  $\mathcal{M}$  3.15, 100 St. in Kisten  $\mathcal{M}$  3.32, gewähren. (Unter einem Dutzend ohne diesen Rabatt. Nur für obige Sorte und nur für obige Zeit.)

# Paul Meissner & Co.

Tabak- und Zigarren-Fabrik Magdeburg 2008  
und unsre bekannten Verkaufsstellen. — Postscheck-Konto Berlin Nr. 5614.

**Gutgeh. Herren-Uhr**  
mit Kette verkauft für **3.00 Mark**  
Max Eckstein,  
Königsplatz Nr. 5.

**Damenuhr** mit eleg. langer Kette  $\mathcal{M}$  8.50.  
Katharinenstr. 11, I. Et. 1959

Es ist  
**eine Lust,**  
ein gutes, zuverlässiges und besonders preiswertes

## Fahrrad

zu besitzen.  
Keine bewährten Marken zu ganz kleinen Preisen

**Sourenrad**  
"Himrod-Idéal", reell, sehr stark, mit Doppelglocken-Kugellager und schrittwei. Gangtrieb nur **49.00**

**Sourenrad**  
"Kritikal", sehr schöne, beste, leicht laufende Qualitätsmaschine mit Doppelglocken-Kugellager, 1 Jahr schriftl. Garantie auf Rad und Gangtrieb nur **65.50**

Abolph 1574  
**Michaelis**  
Ratswageplatz 1 an der Fontäne.

empfehlen die  
**Buchhandlung Volkstümlich**  
Unfichtspfortarten  
**ZINKE & JUNG**  
Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 120  
zwischen Nikolaiplatz u. Hospitalstrasse.  
— Telefon 2947. —  
Geschäftshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen  
sowie einzelne Möbel. 2049  
Eigne Tischlerei u. Polsterwerkstatt.  
Ausführung von Dekorationen jeder Art.  
Kulante Zahlungsbedingungen.

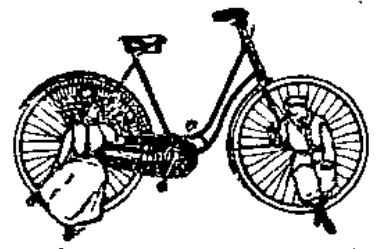
Eleg. Kinderwagen Korbgestell, zu verkaufen  
Postalozzstr. 16, II r. 1402

Seltener  
**Gelegenheitskanf!**  
300 eleg. Sofen, darunter streng mod. gestreifte Kanallersofen, Stück f. Stück 4 Mk., 3 Ausf. u. verkauft 2188  
Max Eckstein  
Königsplatz Nr. 5.  
Anficht gern gefattet.

## Kartoffeln

Zuckerkartoffeln, 2044  
Up to date, Magnum bonum  
10 Pfund 28 Pfennig.  
Industrie . . . Zentner 2.25 Mk.  
Zuckerkartoffeln . . . 3 Ztr. 1.90 Mk.

**Schmohl, Gubenburg**  
Hattersdorfer Str. 1 (Keller).



Der Fachmann wie vorsichtige Käufer wird auf schwindelhafte Reklame-Angebote und Stubenhandel niemals reinfallen, weil genannte nur solchen Firmen Vertrauen schenken, deren guter Ruf, die absolute Qualität, wie äusserste Preiswürdigkeit, unter allen Umständen streng reell verbürgt.

**Rich. Kruse**  
Maschinen- u. Fahrrad-Fabrik  
Vernicklung u. Emaillierung  
Magdeburg-Neustadt  
Lübeckerstrasse 103.  
Fahrräder, Nähmaschinen,  
Grammophone, Wäschemang-  
Wring- und Waschmaschinen.  
Grösste Auswahl - Teilzahlung.

## Stickerei-Stoffe

Ein großer Posten  
für Kleider und Blusen, außerordentlich billig.  
**Neuste Wollmusseline**  
Waschstoffe, Frottes, Knabenstoffe  
in großer Auswahl sehr billig.  
Kostümröcke in Wolle u. Waschstoffen.  
Loden-Pelerinen und Bogener Mäntel.  
**Neuste Damen-Konfektion**  
in großer Auswahl und sehr billig. 2116

**Große Auswahl fertiger Damen-Wäsche**  
Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Knie-  
beinkleider, farbige Unterröcke, Korsetts, alle  
Sorten Schürzen für Damen und Mädchen bei  
großer Auswahl, guten Qualitäten, sehr billig.

Außerordentlich großes Lager sehr günstig gekaufter  
Gardinen, Künstlergardinen, Stores, Teppiche,  
Sofaplüsche, Tisch- u. Chaiselonguedecken, Por-  
tieren, Uebergardinen, Steppdecken, Tülldecken.

**A. Karger, 8 Große Markstr. 8**  
gegenüber dem Gang  
zur französischen Kirche.

**MEIN KUNDENKREIS**  
in  
**SICHERHEITS-**  
**RASIER- und HAAR-**  
**SCHNEIDE-APPARATEN**  
vergrößert sich täglich,  
weil dieselben von jedem Anfänger ohne Gefahr und Mühe  
benutzt werden können.  
Messer, Scheren usw. billigst in grösster Auswahl  
**H. Günand, Solinger Stahlwaren**  
Breiter Weg 52.

# Geschäfts-Übernahme

Einem hochgeehrten Publikum von Magdeburg u. Umg. zur gefälligen Kenntnis, daß ich das dem verstorbenen Juwelier Herrn Otto Rossi gehörige

# Gold- u. Silberwaren-Geschäft

Große Münzstraße 1a  
künstlich erworben habe und unter dem Namen 2341

## Otto Rossi

Inhaber:  
**Erwin Fritsch**

fortsetze. Durch fast 14 jährige praktische Tätigkeit als Goldschmied und Graveur im In- und Ausland bin ich in der Lage, sämtlichen Ansprüchen zu genügen, und die mir übertragenen Arbeiten in meinem eignen neu eingerichteten Atelier prompt, gewissenhaft und preiswert anzufertigen.  
Mit der Bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll

**Erwin Fritsch**  
Goldschmied und Graveur.

**Vertrauenssache** ist der Kauf einer Nähmaschine  
**Vertrauenssache** ist die Reparatur einer Nähmaschine  
Man wende sich daher nur an uns, wenn die Maschine beschädigt oder reparaturbedürftig ist, kaufe auch Nadeln, Teile, Öl nur von uns

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Magdeburg Breiteweg 174  
Jakobstrasse 41

Brüssel 1910:  
**Höchster Preis.**

Halberstadt, Hoher Weg 25  
Burg, Schartauer Strasse 37  
Quedlinburg, Bockstrasse 12  
Stassfurt, Schulzenplatz 2  
Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39  
Wernigerode, Breite Strasse 42  
Thale, Joachimstrasse  
Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5  
Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.  
Reparaturen prompt und billig. 2045

# Enormer Preissturz in Butter!

2238 Meine neuen Preise sind für

**Völkers berühmte Schnabelweide** die beste Tafelbutter — **140 Pf. Rabatt!** **5%**

**feinste frische Mollereibutter** **135 Pf. Rabatt!** **5%**

**fette kernige Koch- u. Brotbutter** **130 Pf. Rabatt!** **5%**

## A. F. Völkner

Butter-Großhandlung

9 Verkaufsstellen:

Sakobstraße 5 — Sakobstraße 21 — Gustav-Adolf-Straße 39 — Grüne-  
armstraße 9/10 — Breitenweg 252.

Budau: Schönebecker Str. 109a — Sudenburg: Halberstädter Str. 41  
Wilhelmstadt: Döbenstedter Straße 49a und Annastraße 40.

**Kinderwagen** **Klappwagen**

Rebbigrohr-Kinderwagen, ff. Gummi-  
räder und Porzellangriff . . . von 28.00 an

Kasten-Kinderwagen, ff. Gummiräder  
und Porzellangriff . . . von 26.50 an

mit und ohne Gummiräder von 7.50 an

mit vernickelten Gummirädern und  
Verbed . . . von 19.00 an

Preislisten gratis und franco.

Fr. Höhnemann Schönebeckstraße Nr. 13  
Fernsprecher 5205. 2005



## Reklame

allein macht es nicht, daß meine beliebte Dauerwäsche immer  
mehr Anhänger findet, sondern die gute, dauerhafte Ware,  
die einleuchtet, daß man in der Tat kolossale Gelb-  
ersparnisse hat, bringen mir täglich neue Kundenschaft.

**Keine Waschlotten! Keine Blättlotten!**

Kein großer Vorrat an Blättlwäsche nötig! 1864

Kaufen Sie nur im

**Lipsia-Dauerwäsche-Haus**  
Magdeburg, Himmelreichstrasse 12.

Schnell und  
tiefglänzend

Wasser-  
dicht



Nicht  
abfärbend

Sparsam im  
Gebrauch

Alleinige Fabrikanten:

**Boston Blacking Company**

G. m. b. H.

Oberursel bei Frankfurt am Main.

Kinderwagen, gut erhalten, und  
gebr. Küchenschrank billig zu  
verkaufen. **Böttcher**, Alma-  
straße 11, Hof 3 Tr. rechts. 1441

**Hochf. neues Damenrad/Herren- und Damenrad**  
billig zu verkaufen 2136  
großart. leicht. Lauf. sportl. u. verk.  
straße 11, Hof 3 Tr. rechts. 1441

**Edlischehoffstraße 23, 1. Treppe.**  
Goldschmiedestraße 5, v. 1. Tr. Göt.

Kaufe Pfandscheine. Zahle  
für jede Mark Darlehen 25 Pf.  
Mag. Eckstein, Königshofstr. 5.

**Bettfedern-  
Reinigungsanstalt**  
mit elektr. Betrieb



**Spezial-  
Betten**  
Abteilung

Friedrich  
**Portfeldt**  
Magdeburg AM.  
Agneststr. Ecke

Neu aufgenommen:  
**Metall-Bettstellen  
Matratzen.**

In Sudenburg  
kauft man keine feinfähige  
Sämerei für Gemüse u. Blumen  
in der **Drogerie Gustav  
Schubert**, Halberstädter Str.  
Nr. 107, gegenüber d. Kurfürstenstr.

**Gebr. Fahrräder**

kauft zu hohen Preisen  
**Max Eckstein**,  
Königshofstr. Nr. 5.

## Auf Abzahlung Möbel

Für nur 10 M. Anzahlung	Für nur 15 M. Anzahlung	Für nur 25 M. Anzahlung	Für nur 40 M. Anzahlung
1 Bettstelle	1 Bettstelle	2 Bettstellen	2 Bettstellen
1 Matraze	1 Matr. m. Keil	2 Matratzen	2 Matratzen
1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Waschtisch
1 Kleiderschrank	1 Tisch	1 Sofa	1 Kleiderschrank
1 Tisch	4 Stühle	1 Tisch	1 Sofa
2 Stühle	1 Spiegel	1 Pfeilerschrank	1 Vertiko
	1 Küchenschrank	1 Spiegel	1 Pfeilerschrank
	1 Küchentisch	1 Küchenschrank	1 Spiegel
	2 Küchenstühle	1 Küchentisch	6 Stühle
		2 Küchenstühle	1 Küchenschrank
			1 Küchentisch
			2 Küchenstühle
Wöchentl. Rate 1.00 Mf.	Wöchentl. Rate 1.50 Mf.	Wöchentl. Rate 2.00 Mf.	Wöchentl. Rate 3.00 Mf.

## Moderne Anzüge

neueste Stoffe, gute Verarbeitung, ein- und zweireihig  
Anzahlung 3, 4, 6, 8, 10 und 15 Mark.  
Kostüme, Paletots, Kostümröcke, Teppiche,  
Gardinen, Portieren, Tischdecken, Steppdecken,  
Kleiderstoffe, Schuhwaren, Betten, Kinder-  
und Klappwagen mit kleinster Anzahlung.

Wöchentliche Abzahlung von 1 Mark an

Nachweisbar größtes Möbel- und Waren-Kredithaus 1. Rang am Platze

# S. Osswald

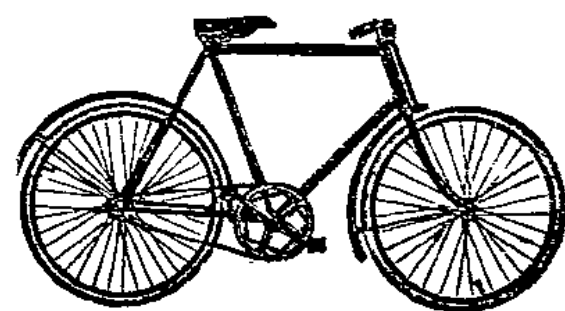
Waren-Kredit-Geschäft  
Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I.  
Alle Kunden u. Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung

Kompl. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, farbige Küchen  
mit kleinster Anzahlung.

## Triumph- und Licht- Fahrräder

sind absolut erstklassige Fabrikate von höchster tech-  
nischer Vollendung und unbedingter Zuverlässigkeit  
bei niedrigsten Preisen und weitgehendster Garantie.

**Laufdecken u. Luft-Schläuche, nur bewährte, garant. Qualitäten, in jeder Preislage.**



Reichhaltiges Lager in allen Zubehör-  
und Ersatzteilen, in nur bester Qualität  
zu äußerst billigen Preisen.

Große Lernbahn am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Vorzüglich eingerichtete Reparatur-  
Werkstatt für alle Fabrikate.

Emaillierung. Verzinkung.

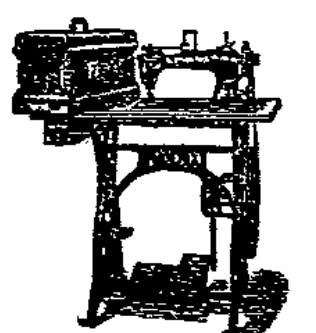
Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäsche-Rollen aller Systeme  
Reichhaltige Auswahl. Mäßige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. Reelle Garantie.

## Louis Weidlich

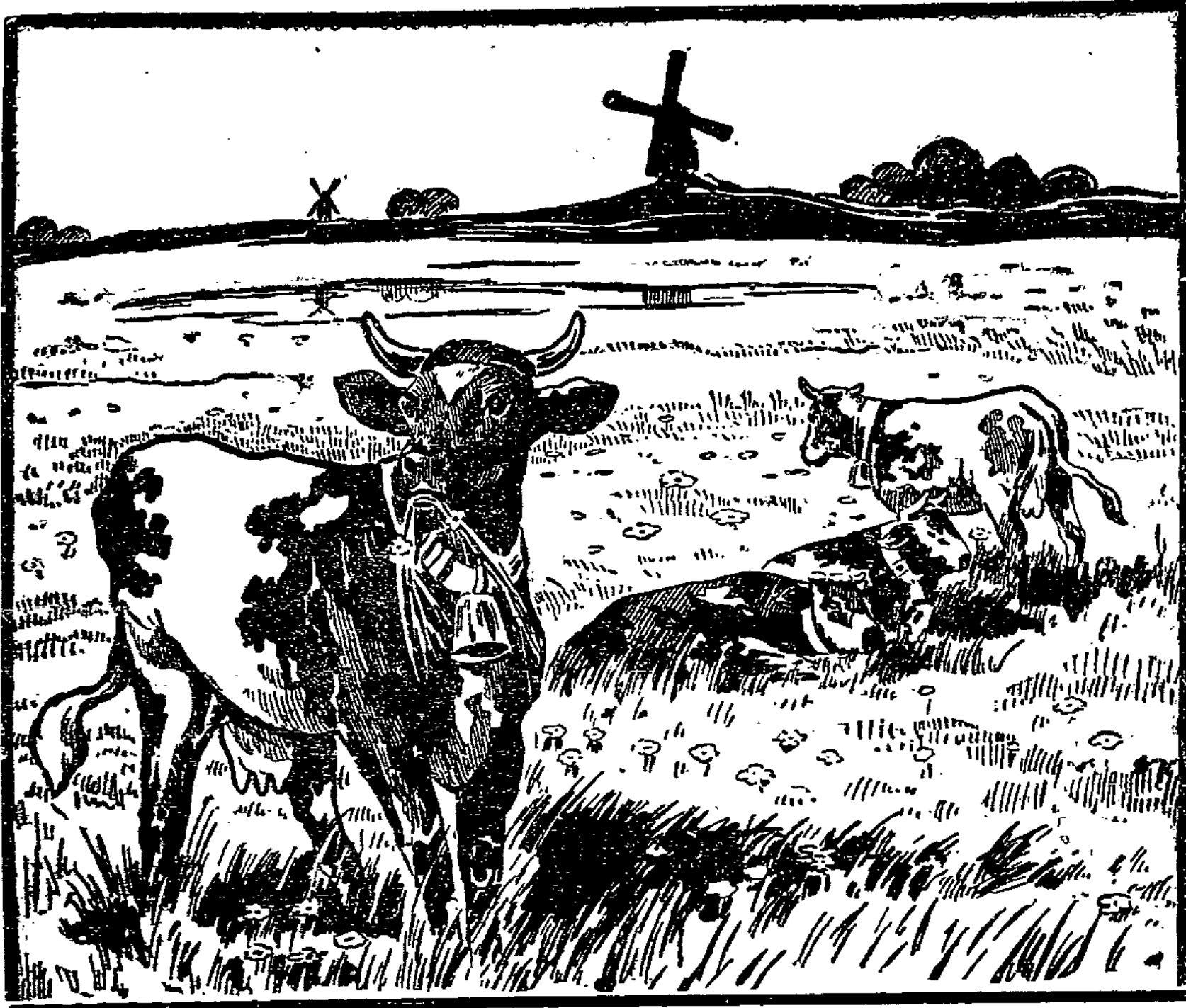
132 Breitenweg 132  
gegenüber der Katharinenkirche.  
Gegründet 1879. Fernsprecher 4171.

## Phönix- und Licht- Nähmaschinen

sind die vollkommensten für Familiengebrauch und ge-  
werbliche Zwecke wegen ihrer großen Haltbarkeit verbun-  
den mit leichtem, ruhigem Gang u. einfacher Handhabung.



# Toeplers Drei-Kronen-Gras-Butter!



Endlich ist sie da, lang hat es in diesem Jahre gedauert, dafür fällt sie aber desto besser in Qualität aus.  
 Ich muß mich heute entschuldigen bei den geehrten Hausfrauen. In den letzten Wochen war die Drei-Kronen-Butter nicht besonders haltbar.  
 Das kam daher, weil noch Stallmilch und Weidemilch zusammen verarbeitet wurde.  
 Von heute aber ist es

## hochfeine reine Gras-Butter

von aromatisch duftender, haltbarer Qualität.  
 Keine Hausfrau, kein Feinschmecker sollte versäumen, dieses herrliche Naturprodukt zu probieren.

Die Verkaufspreise sind ab heute ermäßigt:

- |   |             |
|---|-------------|
| <b>Drei-Kronen-Grasbutter</b><br>allerhochfeinste Tafelbutter, im Ausfäch . . . . . Mk. | <b>1.40</b> |
| <b>Feine frische Molkerei-Butter</b><br>im Ausfäch . . . . . Mk.                        | <b>1.35</b> |
| <b>Gute frische Koch- und Bratbutter</b><br>im Ausfäch . . . . . Mk.                    | <b>1.30</b> |
- 5 Prozent Rabatt. 5 Prozent Rabatt.

# Otto Zoepfer Butterhandlung „Zu den drei Kronen“

Hauptgeschäft: Magdeburg, Breiteweg Nr. 226.

Zweiggeschäfte: Alter Markt 33, Alte Ulrichstraße 18, Gustav-Adolf-Straße 27.  
 Wilhelmstadt: Große Diesdorfer Straße 217.  
 Sudenburg: Halberstädter Str. 33. N. Neustadt: Lübecker Str. 25a.

Echte Butter-Porzellandosen mit Goldrand  
 zum ermäßigten Preise von 50 Pfg. netto in allen Geschäften.

**PARADE FAHR RÄDER**  
 sind elegant und unverwüßlich  
**A. ROSE**  
 Magdeburg, Breiteweg 264.

**Thompson's Seifenpulver**  
 (Marke Schwan)  
 In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel  
**Seifix**  
 liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. • Jedes Paket 15 Pfennig.  
**Seifix** — **bleicht fix**

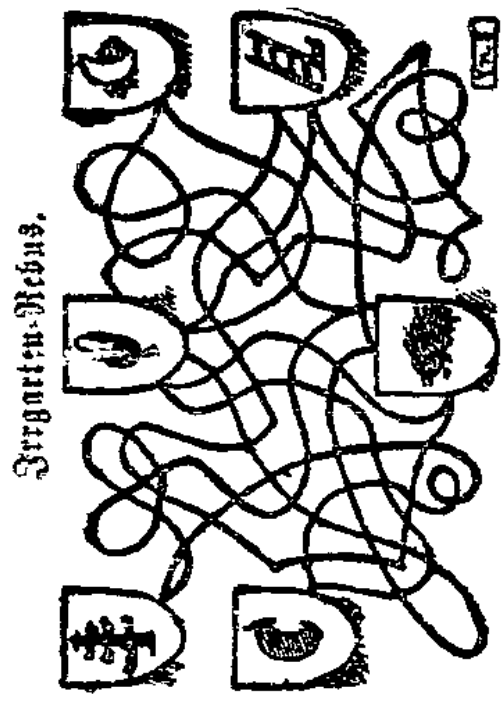
**Auf Kredit Möbel!**  
 — Polstermöbel —  
 Komplette Wohnungs-Einrichtungen  
 Kredit auch auswärts an jedermann.  

Für 10 Mk.	Für 15 Mk.	Für 25 Mk.
Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung
1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kissen 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle Wöchentl. Abzahl. 1.00 Mk.	1 Bettstelle 1 Matr., 1 Spiegel 1 Kleiderschrank 1 Tisch, 2 Stühle 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 4 Küchenstühle Wöchentl. Abzahl. 1.50 Mk.	2 Bettstellen 2 Matratzen 1 Sofa, 1 Tisch 1 Kleiderschrank 6 Stühle 1 Pfeilerschrank 1 Spiegel 1 kompl. Küche Woche 2.50 Mk.

 Kompl. Schlafzimmer, wochentl. Küche  
 Einzelne Möbelstücke  
 Klapp- u. Kinderwagen bei jeder Anzahl.  
**Herren-Anzüge**  
**Knaben-Anzüge**  
**Paletots — Schuhe**  
 Anzahlung von 3, 5, 8, 10, 12 Mark an  
**Damen-Kostüme — Kostümröcke — Paletots**  
 Manufakturwaren, Gardinen, Betten  
 Teppiche, Portieren, Tischdecken  
**Wand- und Taschenuhren**  
 Wöchentliche Abzahlung von 1 Mark an.  
 Ältestes Möbel- und Waren-Kredithaus am Platze  
 — Gegründet 1872 — 1996  
**A. Friedländer**  
 Magdeburg, Breiteweg 118, I.  
 Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.



Goldfunde aus dem Jahre 800 v. Chr. Auf dem Gebiet des...



Die Aufhängeschrauben der Bilder sind zu verbinden wie die...

Zahlrätsel.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0
1 8 3 3 7 elastischer Stoff
3 7 4 4 5 Normanne
4 8 3 3 5 säkretorischer König
6 7 5 3 3 Land in Asien.

Ergänzungsrätsel.

... l, G e . . . . . k . . . . . er, A h a . . . . . u, L . . . . . e,
. . . . . a u, . . . . . z e l, . . . . . u, . . . . . k u n g, Z . . . . . s, V e r . . . . . e n,

Sonogramme.

- 1. dummer Dichter
2. Eigenschait
3. amerikanisches Gebrüge.

Die Buchstaben AA, DD, EEEEE, IIII, II, L, MM, NNNN sind...

Stammisch-Schere.

e Sekundenzeiger

Was ist das?

Auflösungen der Rätsel in Nummer 114.

Lösung des Regierbildes. Der Vater ist ziemlich schwer zu finden. Man betrachte das...

Lösung des Wärfelrätsels.

Lösung des unglücklichen Dreiecks. R A U L
F M O L
I D O L
S E L M A

Lösung des Ergänzungsrätsels.

Wort Schrot, Ehe, Krüge, Schaf, Bestimmung, Klotz,
Schwanz, Kasten, Jdn, Anne, Schaf, Kelm, Engel,
Es rohe Kräfte, finstlos waffen,
Du kannst dich kein Gesicht gestalten.

Lösung des Anagramms.

Hebe, Ehe, Meer, Herr.
Lösung des Scherzrätsels.
Sum(mee), Bug, Pumbung.

Druck und Verlag W. Farnsch u. Co., verantwortlich für Redaktion...

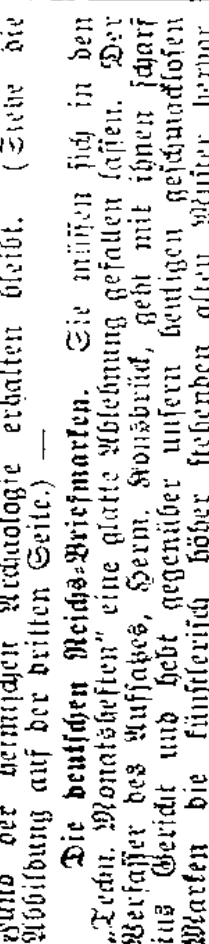
Sumor und Satire.

Die Wacht. Ich will keine Buchweizenkörner. Ich will das...

Märfelreze.

Wohlfahrt. Haben Sie schon jemals mit angesehen, wie ein...

Pictographen.



Von den Bildern stellen die Aufhängeschrauben. Die festenden...

Wochenbeilage zur Volksstimme

Nr. 120 Magdeburg, Sonntag den 25. Mai 1913

In schlimmen Händen.

Wenn Marie guter Laune war, konnte sie viel Mutterwitz...

Die bleiche Farbe hatte die Schwärze aus der Großstadt...

Su der Nachbarschaft war die eigenartige Schusterfamilie...

